



DIAVEL

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DIAVEL V4

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Diavel V4 den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf

Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.



Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe.....	8
Pannenhilfe.....	8

Software-Aktualisierungen.....	12
Software-Aktualisierungen.....	12

Informationen zur Garantie.....	14
Allgemeine Garantiebedingungen.....	14

Infotainment.....	23
Infotainment.....	23
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten.....	23
Telefon.....	29
Musik.....	33

Allgemeine Informationen.....	37
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....	37
In diesem Heft verwendete Warnsymbole.....	37
Zulässiger Einsatz.....	38
Pflichten des Fahrers.....	38
Schulung des Fahrers.....	40
Kleidung.....	40
„Best Practices“ für die Sicherheit.....	41
Tanken.....	43
Fahrt mit voller Zuladung.....	44
Informationen zur Zuladung.....	45
Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	45
Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	47
Motor-Identifikationsnummer.....	48
Montage des Ducati-Originalzubehörs.....	48

Hauptelemente und - vorrichtungen.....	49
Position am Motorrad.....	49
Kraftstofftankverschluss.....	50
Abnahme und Montage der Sitzbank.....	51
Beibehaltung der Batterieladung.....	55
Seitenständer.....	57

USB-Anschluss.....	58	Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes.....	93
Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.....	59	Kontrollen vor dem Start.....	94
Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.....	60	ABS-Vorrichtung.....	95
		Anlass/Ausschalten des Motors.....	96
		Start und Fahrt des Motorrads.....	100
		Bremmung.....	102
Fahrsteuerungen.....	63	Stopp des Motorrads.....	104
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads.....	63	Parken.....	105
Umschaltereinheiten.....	64	Tanken.....	106
Lichterkontrollsteuerung.....	67	Mitgeliefertes Zubehör.....	109
„Hands Free“-System.....	70		
Schlüssel.....	81	Cockpit (Dashboard).....	110
Fahrzeugfreigabe über PIN Code.....	87	Cockpit.....	110
Kupplungssteuerhebel.....	89	Kontrollleuchten.....	111
Gasdrehgriff.....	90	Hauptelemente in den Anzeigen.....	116
Vorderer Bremshebel.....	90	Fahrmodus.....	120
Hinterradbremspedal.....	91	Anzeige der Motordrehzahl.....	122
Schaltpedal.....	91	„Interactive menu“ und „Informationen“.....	124
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal.....	92	Cruise Control.....	129
		Lap.....	135
		Turn by turn (sofern vorhanden).....	138
Einsatznormen.....	93	Beheizte Griffe (sofern vorhanden).....	148
		Einstellungen.....	150

Einstellungen – Inspektion.....	152
Einstellungen – Fahrmodus.....	155
Einstellungen – Fahrmodus – Power.....	157
Einstellungen – Fahrmodus – DTC.....	158
Einstellungen – Fahrmodus – ABS.....	164
Einstellungen – Fahrmodus – DWC.....	170
Einstellungen – Fahrmodus – DQS.....	176
Einstellungen – Fahrmodus – Standard.....	179
Einstellungen – Informationen.....	182
Einstellungen – Kraftstoff.....	184
Einstellungen – DRL.....	186
Einstellungen – Display Einstellung.....	187
Einstellungen – PIN Code.....	190
Einstellungen – Tag und Zeit.....	195
Einstellungen – Lap.....	202
Einstellungen – Reifenkalibrierung.....	205
Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden).....	210
Einstellungen – Blinker.....	212
Einstellungen – Sprache.....	213
Einstellungen – Maßeinheiten.....	214
Einstellungen – Info.....	220
Verbindung mit App Ducati Link.....	221
Funktion kontrollierter Start (DPL).....	224
Warnanzeige.....	231
Fehleranzeige.....	235

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....	238
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	238
Kontrolle des Kupplungs- und Bremsflüssigkeitsstands.....	239
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	241
Laden der Batterie.....	242
Kontrolle der Antriebskettenspannung.....	245
Schmieren der Antriebskette.....	247
Ausrichten des Scheinwerfers.....	250
Einstellung der Rückspiegel.....	252
Reifen.....	252
Kontrolle des Motorölstands.....	254
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“.....	256
Allgemeine Reinigung.....	257
Langer Stillstand.....	259
Wichtige Warnhinweise.....	259
Fahrzeugtransport.....	261

Instandhaltungsplan.....	262
---------------------------------	------------

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	262
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten.....	266

Technische Eigenschaften.....	267
Gewichte.....	267
Maße.....	268
Betriebsstoffe.....	269
Motor.....	272
Leistung.....	273
Zündkerzen.....	273
Kraftstoffversorgung.....	273
Bremsen.....	274
Antrieb.....	275
Rahmen.....	276
Räder.....	276
Reifen.....	276
Radfederungen.....	276
Auspuffanlage.....	277
Verfügbare Farben.....	277
Elektrische Anlage.....	279

Open-Source-Software.....	284
Informationen zur Open-Source-Software.....	284

Konformitätserklärung.....	285
Konformitätserklärung.....	285

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahme im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.



Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48

Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereinigten Königreich	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software- Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad

aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

AGB der „Vertraglichen Ducati Garantie“

Definitionen

Kunde: Der Eigentümer des Motorrads. Diese Begriffsdefinition für „Kunde“ bezieht sich nicht auf Personen (ob nun private oder rechtliche Personen spielt keine Rolle), die das Motorrad ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben haben.

Rennen: Ein Rennen, das unter der Schirmherrschaft eines nationalen oder internationalen Motorradverbands oder Motorradclubs organisiert wird und für das der Eigentümer des teilnehmenden Motorrads eine Rennlizenz besitzen muss.

Ducati Vertragshändler: Der Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt, der/die zum offiziellen Vertriebs- und Servicenetz des Unternehmens gehört (Liste auf der Website: www.ducati.com).

Ducati oder Gesellschaft: Ducati Motor Holding S.p.A. Alleinaktionärsunternehmen, dem Management und der Koordination der AUDI AG unterliegende Gesellschaft, mit Geschäftssitz in Via Cavalieri Ducati, 3, 40132 - Bologna, Italien.

Vertragliche Garantie: Die vertragliche Garantie wird dem Kunden vom Unternehmen freiwillig in allen Ländern der Welt gewährt, in denen es mit einem offiziellen Servicenetz vertreten ist. Sie gilt für ihre neuen Motorräder, unabhängig davon, ob diese für den Straßenverkehr gebaut wurden oder nicht, und zwar für einen bestimmten Zeitraum, der vom Motorrad und vom Land des Ducati Vertragshändlers abhängt, ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer.

Europäische gesetzliche Garantie: Die europäische gesetzliche Mindestgarantie, die vom Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung gewährt wird, um den Verbraucher gegen mangelhafte Waren/ Dienstleistungen oder Waren/Dienstleistungen, die nicht so aussehen oder funktionieren, wie versprochen, zu schützen.

Anleitungs- und Instandhaltungsheft: Dokument, das dem Kunden zum Zeitpunkt des Kaufs des Motorrads übergeben wird.

Motorrad: Das vom Kunden gekaufte fabrikneue Ducati-Motorrad, das noch nie zugelassen war und für das die vertragliche Ducati-Garantie gilt.

Instandhaltungsplan: Ducati hat den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ für jedes einzelne Modell veröffentlichten „Instandhaltungsplan“ mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistung und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrechtzuhalten.

Pannenhilfsdienst: Der Pannendienst, der den Kunden im Rahmen der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie in den Ländern und für die Motorräder angeboten wird, für die er verfügbar ist, und dessen Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ und auf der Website von Ducati unter www.ducati.com aufgeführt sind.

1. Inhalt der Vertraglichen Ducati Garantie

1.1 Ducati gewährt für seine Motorräder, unabhängig davon, ob sie für den Straßenverkehr bestimmt sind oder nicht, in allen Ländern der Welt, in denen das Unternehmen mit seinem offiziellen Servicenetz vertreten ist, eine Garantie für von Ducati festgestellte und anerkannte Fabrikationsfehler wie folgt:

a) alle Ducati Motorräder für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den Erstbesitzer, mit Ausnahme von

b) alle Motocross- und Cross-Country-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von drei (3) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder zwanzig (20) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt, oder

c) alle Enduro-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von sechs (6) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder vierzig (40) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt.

1.2 In den unter Punkt 1.1 genannten Fällen hat der Kunde das Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz der defekten Teile nach Ermessen von Ducati.

1.3 Jeder Garantieantrag oder -anspruch im Rahmen der vertraglichen Ducati-Garantie muss

ausschließlich bei einem Ducati Vertragshändler geltend gemacht werden.

1.4 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.5 Die im Rahmen der Garantie ausgetauschten oder reparierten Teile bleiben für die restliche Garantiezeit des Motorrads von der Garantie gedeckt.

1.6 Ducati stellt dem Kunden weitere Pannenhilfsdienste kostenlos zur Verfügung, gemäß den spezifischen Bedingungen und Modalitäten, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ des Motorrads angegeben sind. Der „Pannenhilfsdienst“ gilt nicht für Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorräder mit weniger als 500 ccm Hubraum.

1.7 Die vorliegenden Allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden "Garantiebedingungen") berühren nicht die Rechtsbehelfe, die dem Verbraucher im Falle von Konformitätsmängeln gegenüber dem Verkäufer zur Verfügung stehen und die von den europäischen Bestimmungen vorgesehen sind, wie sie in Italien durch das Gesetzesdekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geänderten

Fassung (der „Verbraucherkodex“) umgesetzt wurden. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucherkunden“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, so gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen aufgenommen.

Falls das Motorrad eine zusätzliche Garantie 4Ever Ducati oder Factory Ever Red hat, muss der Kunde sich für den Zeitraum über die 24 Monate hinaus auf die entsprechenden Bedingungen beziehen, die ihm vom Vertragshändler bei der Aktivierung der Garantie übergeben wurden.

2. Ausschlüsse

2.1 Diese von Ducati angebotene Vertragliche Garantie (die nur Fabrikationsfehler abdeckt) gilt nicht:

a) für Teile, die bei normalem Gebrauch des Motorrads Verschleiß oder Abnutzung unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Rohre, Kugellager, Griffe, Ketten, Ritzel und Kettenblätter, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, Dichtungen und Ölabdichtungen, die Staub oder Schmutz ausgesetzt sind, reibungsempfindliche Teile wie Brems- und Kupplungsbeläge, Auspuffsystem für

Farbwechsel, die den Betrieb nicht beeinträchtigen, Fahrzeugbatterie, die nicht ordnungsgemäß mit dem Ducati-Ladegerät gewartet wurde);

b) bei ästhetischen oder akustischen Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen (z. B. versteckte oder unbedeutende ästhetische Mängel, Fahrgeräusche oder Vibrationen normalen Ausmaßes);

c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, Witterungseinflüsse oder außergewöhnliche Umstände oder auf eine unregelmäßige oder unsachgemäße Reinigung des Motorrads zurückzuführen sind;

d) bei „Rennen“ (einschließlich der Nutzung bei Test- oder Trainingsfahrten) oder für Motorräder, die bereits bei „Rennen“ eingesetzt wurden;

e) bei unsachgemäßem Gebrauch des Motorrads oder bei Verwendung für andere als die vorgesehenen Zwecke (z. B. Offroad-Einsatz mit Straßenmotorrädern oder umgekehrt);

f) bei Schäden durch Eintauchen in Wasser und/oder Eindringen von Fremdkörpern, unzulässige Veränderungen zur Leistungsänderung, Aufbrechen des Kilometerzählers, Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfall;

g) für Schäden, die durch Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sind;

h) zum Motorrad, das für kommerzielle Dienstleistungen oder anderweitig für berufliche Zwecke verwendet wird (mit Ausnahme derjenigen, die im Mietservice verwendet werden).

2.2 Die Offroad-Fahrzeuge sind aufgrund ihrer Nutzung in schwierigen und anspruchsvollen Umgebungen natürlich anfällig für Oxidations- und Abnutzungserscheinungen (z. B. Kunststoffteile der Karosserie, Reibungsstellen mit dem Fahrer, Mechanismen, Schrauben und Verbindungen, Dichtungen der Stoßdämpfer, Sitz, usw.). Diese Effekte müssen als normal und vorgesehen für diese Art von Fahrzeugen betrachtet werden und stellen keine Fabrikations- oder Materialfehler dar.

2.3 Unbeschadet der zwingenden Verbraucherschutzbestimmungen bezüglich der gesetzlichen Garantie, die in den nationalen Vorschriften zur Umsetzung und Anwendung der europäischen Gesetzgebung in den Ländern der Europäischen Union festgelegt sind, ist der Kunde nicht berechtigt, diese Vertragliche Ducati Garantie für Schäden/Mängel in Anspruch zu nehmen, die außerhalb des Produktionsprozesses von Ducati

entstanden sind, wie zum Beispiel Schäden/ Mängel, die entstanden sind durch:

- a) Verwendung von anderen als den empfohlenen Kraftstoffen und Schmiermitteln;
- b) Nichtbeachtung der im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ enthaltenen Vorschriften für die Benutzung des Motorrads und seiner Ausrüstung;
- c) Fahrlässigkeit bei Durchführung des „Instandhaltungsprogramms“, das von Ducati im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ festgelegt wurde;
- d) unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die von anderen als den Vertragshändlern von Ducati durchgeführt wurden, Aus- und Einbau oder Reparatur mit anderen als den von Ducati angegebenen Werkzeugen oder mit anderen als den von Ducati angegebenen Spezifikationen;
- e) Einbau von nicht originalen Ducati-Ersatzteilen oder -Zubehörteilen oder von Teilen, deren Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde (sowohl in Bezug auf die physischen Komponenten als auch in Bezug auf die Hard- und Software);

- f) vom Kunden und/oder Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati am Motorrad vorgenommene Änderungen;
- g) Nichtbeachtung der von Ducati eventuell festgelegten Rückruf- oder Aktualisierungsprogramme (auch Software-Updates) durch den Kunden.

3. Verfahren zur Inanspruchnahme der Vertraglichen Ducati Garantie

3.1. Um diese Vertragliche Ducati Garantie in Anspruch nehmen zu können, muss der Kunde die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) die eventuellen Mängel des Motorrads innerhalb von sieben (7) Tagen nach deren Feststellung einem Ducati Vertragshändler melden (bei Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorrädern mit weniger als 500 ccm Hubraum muss sich der Kunde ausdrücklich an die auf der entsprechenden Website angegebenen spezialisierten Servicestellen wenden), um die Folgen, die diese Mängel auf die Funktion und die Sicherheit des Motorrads haben könnten, zu begrenzen. Der Kunde ist sich bewusst und akzeptiert, dass die vorliegende Vertragliche Ducati Garantie für ungültig erklärt werden kann, wenn

der Kunde das Motorrad trotz eines Mangels weiter benutzt.

b) Den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ vorgesehenen „Instandhaltungsplan“ einzuhalten und die von Ducati zur Verfügung gestellten Updates (einschließlich Software) innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Mitteilung durchzuführen. Falls dem Kunden eine Sicherheitskampagne mitgeteilt wird, muss diese unverzüglich gemäß der erhaltenen Mitteilung durchgeführt werden.

c) Alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/ Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten überprüfen kann.

3.2 Zum Zwecke der Nachverfolgung, die für die Durchführung der technischen und sicherheitsrelevanten Aktualisierungsmaßnahmen im Falle einer Eigentumsübertragung des Motorrads erforderlich ist, ist der neue Eigentümer verpflichtet, Ducati innerhalb von dreißig (30)

Tagen ab dem Datum des Eigentumsübergangs den Eigentumswechsel mitzuteilen, indem er sich an den Service Ducati unter den auf der Website www.ducati.com angegebenen Kontaktdaten oder an das Netz der Ducati Vertragshändler wendet.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Verwendung verursacht werden.

4.2 Die von den Ducati Vertragshändlern verursachten Mängel oder Verzögerungen bei der Reparatur oder dem Austausch des Motorrads berechtigen den Kunden weder zu einer Entschädigung durch Ducati noch zu einer Erweiterung der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, unbeschadet der Rechte und Maßnahmen des Kunden gegenüber dem Vertragshändler, die möglicherweise fahrlässig gehandelt haben.

4.3 Unbeschadet des Rechts des Kunden auf die Garantieleistungen gemäß den vorstehenden Bedingungen und im Rahmen des geltenden

Rechts, wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass der Kunde die Auflösung des Vertrags, den Ersatz des Motorrads oder die Minderung des Kaufpreises sowie den Ersatz etwaiger direkter oder indirekter Schäden verlangen kann.

4.4 Diese Vertragliche Ducati Garantie stellt unter den hier genannten Bedingungen die einzige von Ducati angebotene konventionelle Garantie auf das Motorrad dar, vorbehaltlich der Möglichkeit einer Garantieerweiterung durch zusätzliche von Ducati angebotene Garantien.

4.5 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.6 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die darauf zurückzuführen sind, dass Ducati nicht über den Eigentümerwechsel des Motorrads informiert wurde, gemäß der Klausel 3.2.

4.7 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung

durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet und diese Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Auslieferungsvorbereitung

5.1 Die Auslieferungsvorbereitung des Motorrads erfolgt durch den Ducati Vertragshändler.

5.2 Die sorgfältige Durchführung des „Instandhaltungsplans“ gemäß den Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass das Motorrad in einem ordnungsgemäßen Gebrauchszustand gehalten wird und diese Vertragliche Ducati Garantie wirksam ist. Alle Kosten in Bezug auf den „Instandhaltungsplan“, wie zum Beispiel die Inspektionen (Arbeitszeit und Material) sind vom Kunden zu tragen.

5.3 Alle Instandhaltungsarbeiten am Motorrad müssen ohne Einschränkungen gemäß den Empfehlungen und Verfahren von Ducati durchgeführt werden, einschließlich derer, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ angegeben

sind. Jeder Mangel/Schaden am Motorrad, der durch unsachgemäße oder unzureichende Instandhaltung verursacht wurde, schließt die Anwendbarkeit der Vertraglichen Ducati Garantie aus.

5.4 Die Ducati Vertragshändler zeichnen die wesentlichen Beiträge zur planmäßigen Instandhaltung (Inspektionen) digital auf, damit sie im Service-Bereich der MyDucati App und in den Ducati Systemen abgerufen werden können. Im Falle einer Instandhaltung durch eine nicht autorisierte Werkstatt muss eine detaillierte Rechnung angefordert werden, in der die bei der Instandhaltung gemäß RMI-Richtlinie durchgeführten Arbeiten beschrieben sind. Die nicht autorisierte Werkstatt kann ihrerseits bei Ducati die Registrierung des Eingriffs im RMI-Portal beantragen, um die Garantie und den Pannenhilfsdienst gemäß der EU-Richtlinie aufrechtzuerhalten. Wenn ein Defekt auf die Nichteinhaltung der vom Hersteller empfohlenen Instandhaltungsintervalle und/oder der vom Hersteller empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist, behält sich der Ducati Vertragshändler das Recht vor, jede spätere Reklamation abzulehnen.

5.5 Zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des „Instandhaltungsplans“ für jede Inspektion sind alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der durchgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Bezug auf die Erbringung der Leistungen gemäß den vorliegenden Garantiebedingungen überprüfen kann.

6. Gesetzliche Garantie des Verkäufers

Die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche zugunsten des Kunden, die sich aus dem Kaufvertrag des Motorrads ergeben und zu Lasten des Verkäufers gehen, bleiben von dieser Vertraglichen Ducati Garantie des Herstellers unberührt und werden in keiner Weise eingeschränkt. Diese vom Hersteller angebotene Garantie schränkt auch nicht die vertraglichen Rechte ein, die sich aus den Bedingungen des Kaufvertrags des Motorrads zwischen dem Kunden

und dem Verkäufer ergeben und die unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur gegenüber dem Verkäufer selbst geltend gemacht werden können.

7. Ducati Originalersatzteile

Der Kunde, der sich an ein offizielles Ducati Vertragshändlernetz wendet, nimmt zur Kenntnis, dass sein Motorrad mit Originalersatzteilen repariert und instandgesetzt wird. Auf alle Ducati-Originalersatzteile und -Zubehörteile gewährt Ducati eine vertragliche Garantie gemäß der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, d. h. für drei (3) Monate oder zwanzig (20) Motorbetriebsstunden im Falle der Motocross- und Cross-Country-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für sechs (6) Monate oder vierzig (40) Motorbetriebsstunden im Falle der Enduro-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für vierundzwanzig (24) Monate für alle anderen Ducati Motorradmodelle.

8. Eventuelle Verlängerung der Ducati Garantie

Bei den offiziellen Ducati Vertragshändlern oder über die Website des eigenen Landes können eventuelle zusätzliche Garantien erfragt werden.

Infotainment

Infotainment

Das Infotainmentsystem, mit dem das Motorrad ausgestattet ist, ermöglicht die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone über Bluetooth.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 23.
- Für das Management der Telefonanrufe und Kontakte siehe S. 29.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 33.



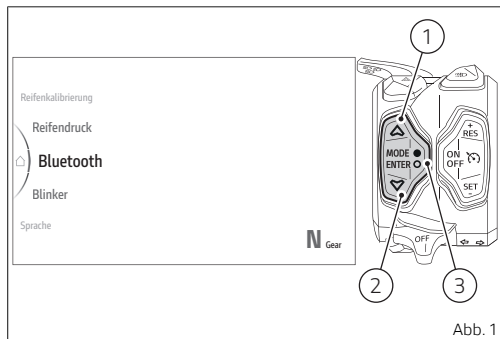
Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen.

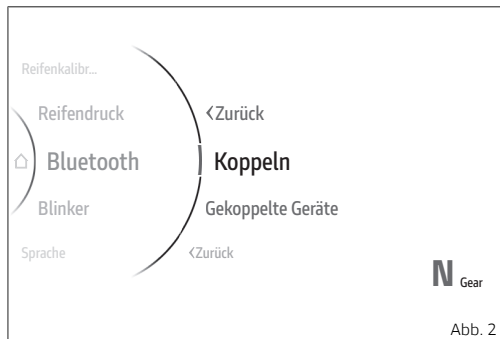
- Im „Interactive Menu“ (siehe S. 124) über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Die Angaben „Koppeln“ und „Gekoppelte Geräte“ werden angezeigt:

- das „Koppeln“ ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.
- „Gekoppelte Geräte“ ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.



Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Koppeln“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden alle 4 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können (Abb. 3 S.25):

Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset, Satelliten-Navigationssystem.

Über die Tasten (1) und (2) den Gerätetyp wählen, der verknüpft werden soll. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann den Suchvorgang der Geräte starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet (Abb. 4 S.26).

Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.

Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen

Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Möchte man ein neues Smartphone, Headset oder Navigationssystem verknüpfen, muss zunächst eines der betreffenden, bereits verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Gekoppelte Geräte“).

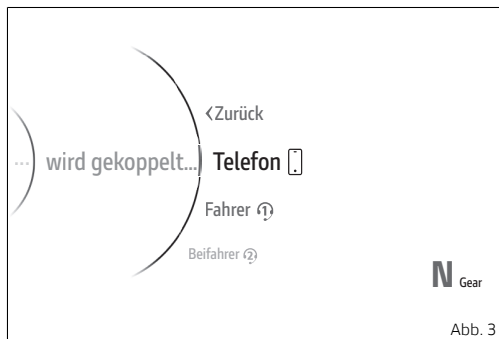


Abb. 3

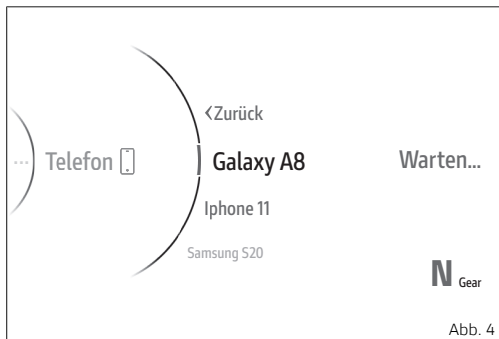


Abb. 4

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Gekoppelte Geräte“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet (Abb. 5 S.28). Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Rechts wird die Angabe „Löschen?“ angezeigt, (Abb. 6 S.28) auf ENTER (3) drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:
das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

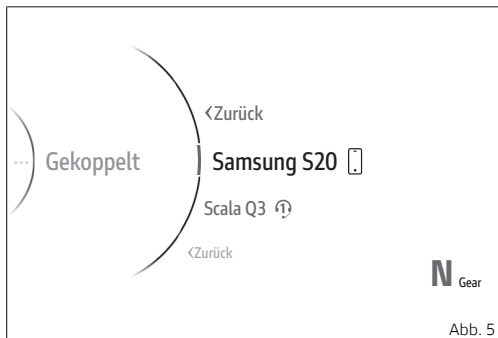


Abb. 5

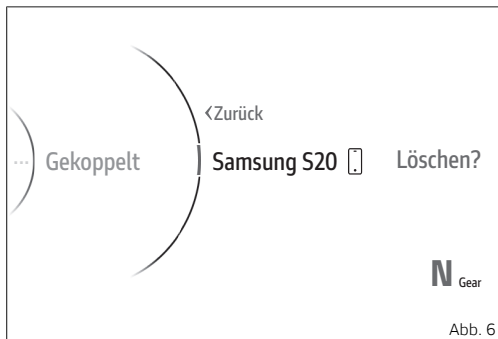


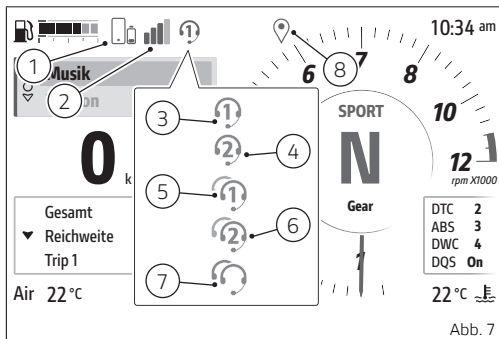
Abb. 6

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone verbunden, mit Angabe der Batterieladung;
- 2) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
- 3) Headset des Fahrerhelms verbunden;
- 4) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 5) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 6) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 7) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
- 8) Navigationsgerät verbunden.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Icons grau angezeigt.



Telefon

Diese Funktion erscheint im „Interactive Menu“ (siehe S. 124). Sie zeigt die Liste der letzten 7 entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 23) zu nehmen.

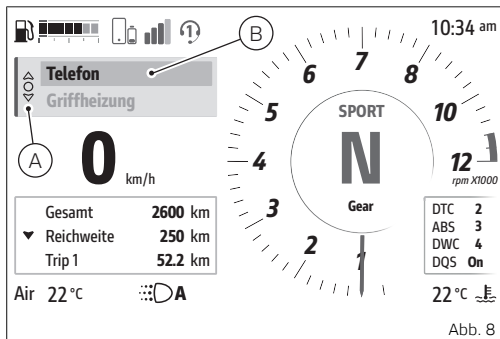
- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Telefon“ (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.



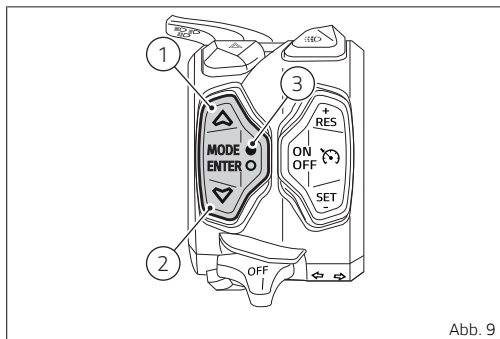
Achtung

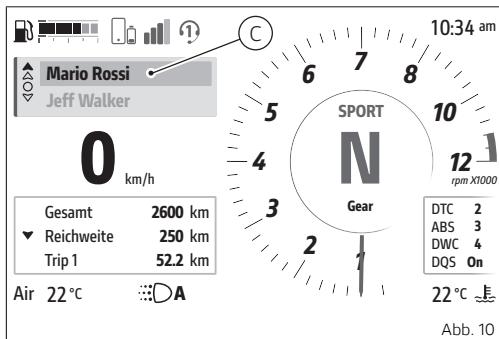
Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



Es wird das entsprechende Fenster (C) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate und das Element „Zurück“ aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Schließen des Fensters und Zurückkehren auf die vorausgehende Anzeige die Taste (1) lange gedrückt halten oder die Angabe „Zurück“ markieren und dann die Taste ENTER (3) drücken.





Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen“ (D). Zum Beenden des Anrufs die Taste ENTER (3) drücken.

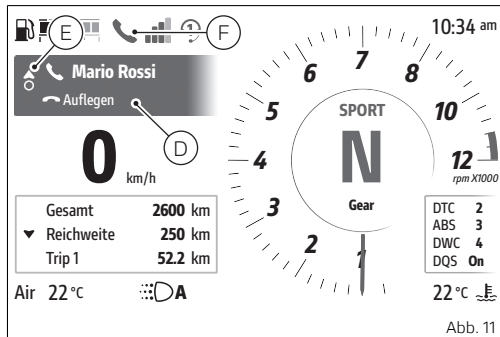
Während des Anrufs gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (E) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anruferanzeige ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können. Das

blaue Icon des Telefons (F) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird. Um zum Fenster des laufenden Gesprächs (D) zurückzukehren, muss im „Interactive Menu“ die Angabe „Telefon“ (B, Abb. 8 S.30) markiert, dann ENTER (3) gedrückt werden.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

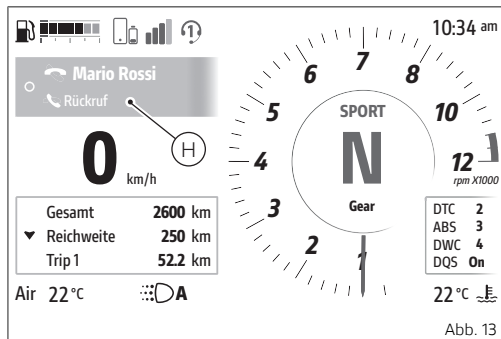
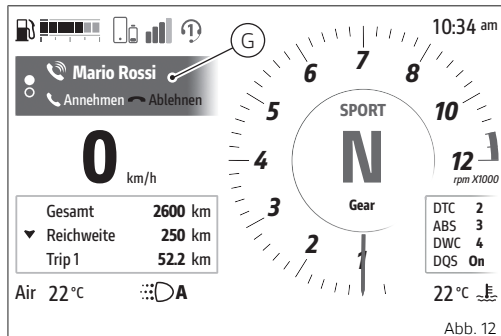


Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster grün und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben „Anneh.“ und „Ablehnen“ (G). In diesem Fall kann durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) die Angabe „Anneh...“ oder „Ablehnen“ gewählt werden; wird die Taste ENTER (3) länger gedrückt, wird die markierte Funktion umgesetzt.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunden lang orange und mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf“ (H) angezeigt: auf die Taste ENTER (3) drücken, um den Anruf zu tätigen.



Empfangene Meldungen und entgangener Anruf

Sind eingegangenen Meldungen im verbundenen Smartphone eingegangen oder ist ein Anruf entgangen, werden am Display 60 Sekunden lang jeweils die Icons (I) und (J) angezeigt, die in den ersten 3 Sekunden blinken.

Hinweise

Die Anzahl der eingegangenen Meldungen oder entgangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

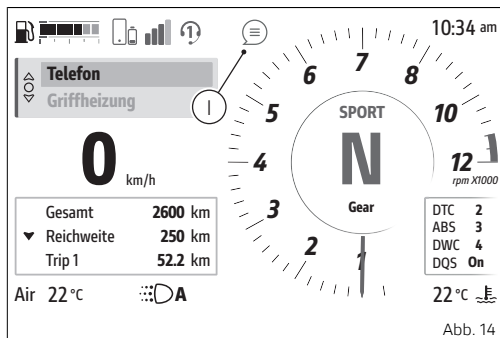


Abb. 14

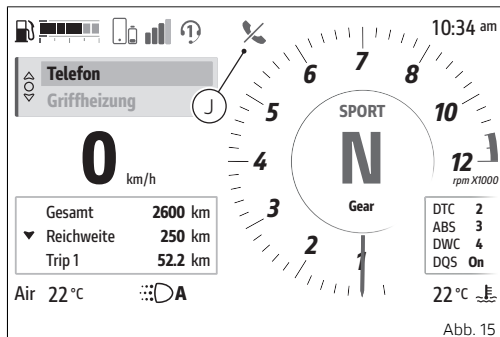


Abb. 15

Musik

Diese Funktion wird im „Interactive Menu“ (siehe S. 124) eingeblendet und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 23) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.

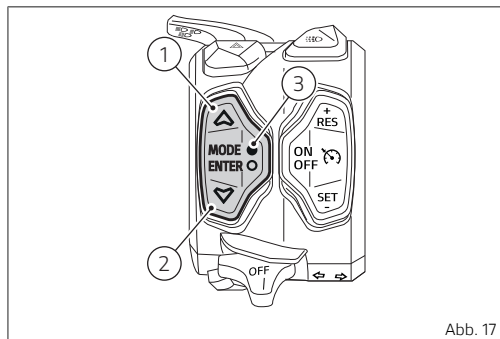
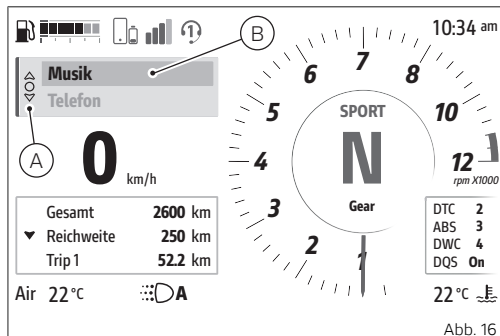
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Musik“ (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



Es wird das Fenster des Players (C) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden. Wird das Musikstück beim Öffnen der Funktion nicht abgespielt, wird das Fenster des Players mit freigeschalteter Play-Taste (D) gezeigt; im gegenteiligen Fall wird das Fenster mit freigegebenem Steuerbefehl „Pause“ (E) eingeblendet.

- Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste (3) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerungen möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung lange auf die Taste ENTER (3) drücken:
 - ⏮ vorausgehendes Musikstück
 - ▶ Play oder ⏸ Pause
 - ■ Stopp
 - ⏭ nächstes Musikstück

Während ein Musikstück abgespielt wird, gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (F) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anzeige des Players ausgeblendet werden kann, um auf

andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können.

Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, werden das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

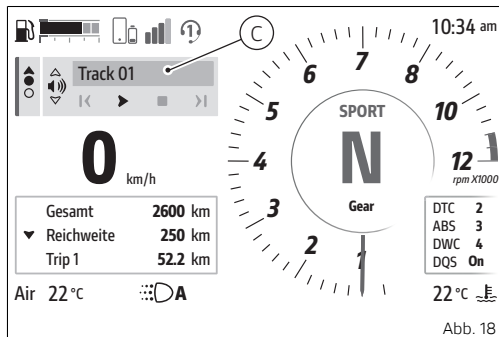


Abb. 18

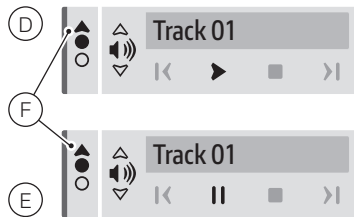


Abb. 19

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
DPL	Ducati Power Launch
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Light
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
EBC	Engine Brake Control
ECU	Engine Control Unit
IMU	Inertial Measurement Unit
TPMS	Tyre Pressure Monitoring Systems

In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet noch mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und demzufolge zu einem Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 455 kg/1003 lb nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem

wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder

abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 94).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank nie vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts bleiben.

Beim Tanken so weit wie möglich vermeiden, die Kraftstoffdämpfe einzusatmen und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Kontakt kommt.

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.



Abb. 20

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ in S. 252 nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Um die am Rahmen angegebene Identifikationsnummer ablesen zu können, das Vorderrad nach links einschlagen. Die Fahrzeugidentifikationsnummer ist am Lenkkopf angegeben, siehe Abbildung.



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

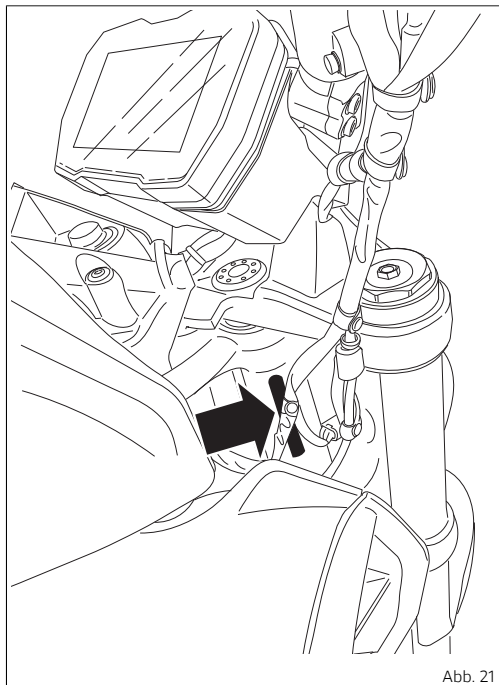


Abb. 21

Motor-Identifikationsnummer

Die Motoridentifikationsnummer ist an der linken Seite des Motors ablesbar, siehe Abbildung.



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

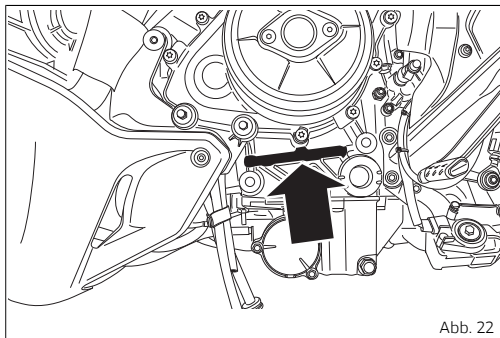


Abb. 22

Montage des Ducati-Originalzubehörs



Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator.
- 8) Auspuffschalldämpfer.
- 9) USB-Anschluss.

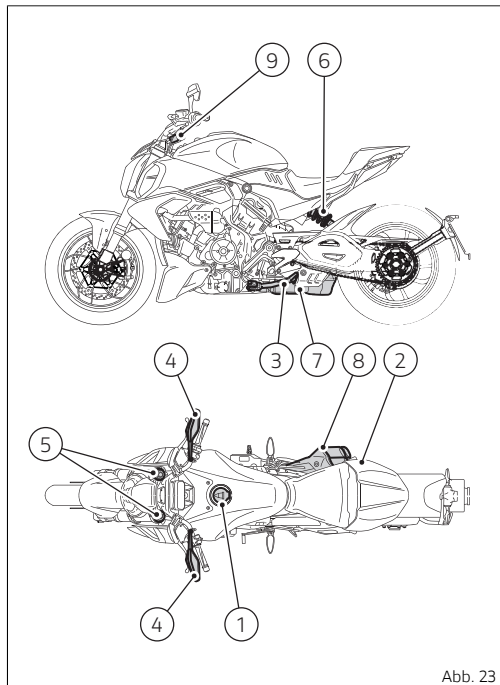


Abb. 23

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss einstecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) wieder schließen.



Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

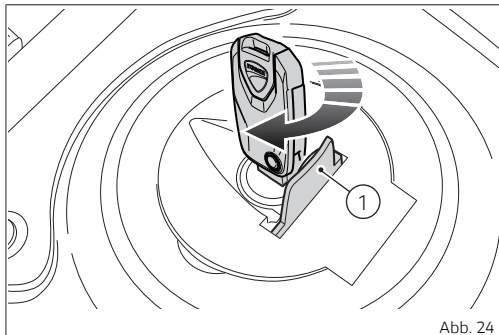


Abb. 24

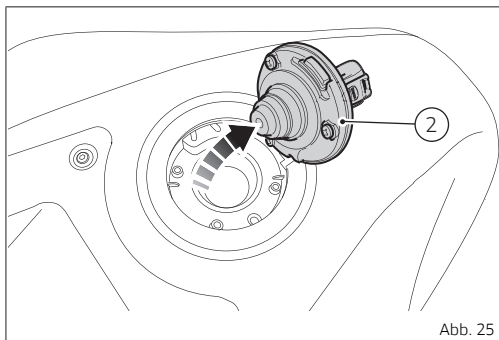
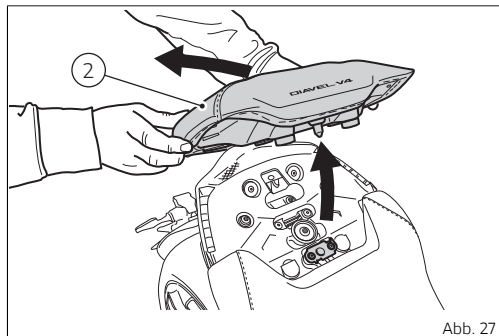
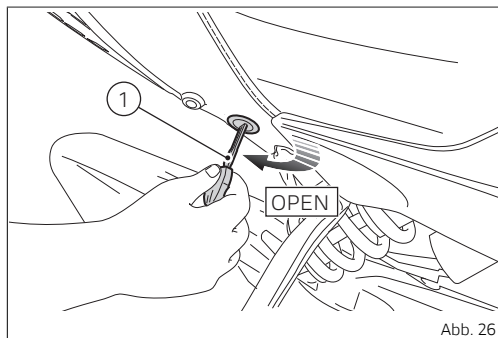


Abb. 25

Abnahme und Montage der Sitzbank

Abnahme der Beifahrersitzbank

Nach dem Herunterklappen der rechten Beifahrerfußstütze und dem Betätigen des Sitzbankschlosses (1) kann die Beifahrersitzbank (2) abgenommen werden, indem man sie nach vorne schiebt und anhebt, bis sie abgezogen werden kann.



Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank (2) am Fahrzeug anordnen, dabei die hintere Rippe (A) in den entsprechenden Sitz (B) in der Heckverkleidung einfügen.

Auf die Beifahrersitzbank (2) drücken und dabei den Bolzen (C) in die Bohrung des Riegels (D) einfügen.

Sicherstellen, dass die Verankerung korrekt erfolgt ist; dazu die Sitzbank leicht nach oben ziehen.

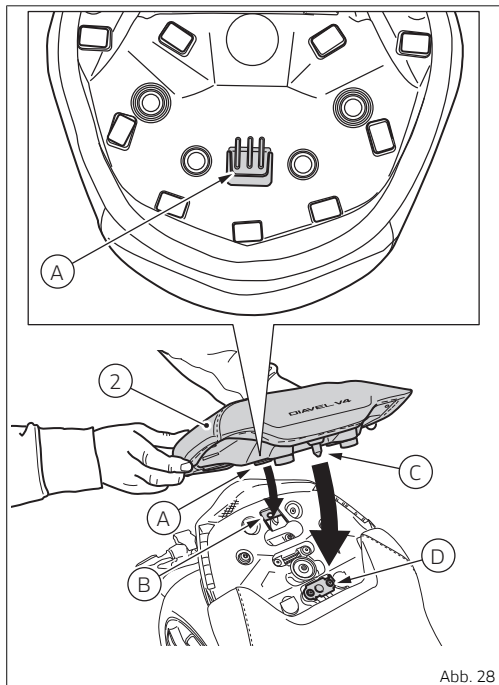


Abb. 28

Abnahme/Montage der Beifahrersitzbankabdeckung

In der Monoposto-Konfiguration (Einsitzer) ist am Beifahrersitz eine Abdeckung montiert.

Um den Beifahrersitz zu verwenden, ihn wie oben dargestellt vom Fahrzeug abnehmen, die unteren Schrauben (E) entfernen, dann die Beifahrersitzbankabdeckung (3) abziehen.

Für die erneute Montage der Beifahrersitzbankabdeckung (3) die Schritte für die Abnahme in umgekehrter Reihenfolge wiederholen.

Die Beifahrersitzbank wie vorstehend dargestellt wieder montieren.

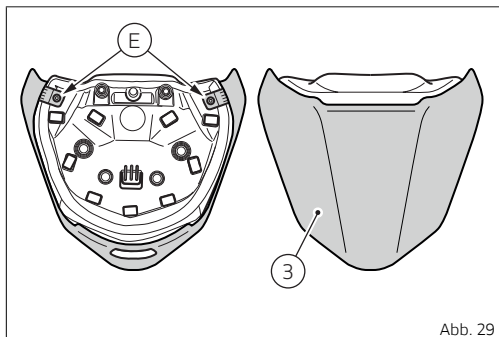


Abb. 29

Abnahme/Einsetzen des Beifahrergriffs

Die Beifahrersitzbank wie vorstehend dargestellt abnehmen.

Den runden Griff (F) an der Heckverkleidung anheben und ihn bis zum Anschlag herausziehen. Den runden Griff (F) loslassen und kontrollieren, dass der Beifahrerhaltegriff (4) fest in seiner Position sitzt.

Zum Einfügen des Beifahrerhaltegriffs (4) in seinen Sitz in der Heckverkleidung die vorstehend beschriebenen Arbeiten in umgekehrter Abfolge wiederholen.

Die Beifahrersitzbank wie vorstehend dargestellt wieder montieren.

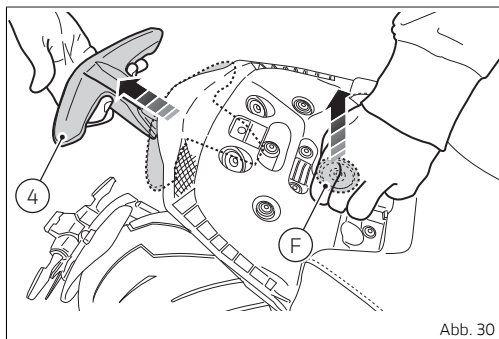


Abb. 30

Abnahme der Fahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank wie vorstehend dargestellt abnehmen.

Die Fahrersitzbank (5) annehmen, sie dazu erst am hinteren Teil anheben, so dass der Bolzen (G) sich aus dem Schwingungsdämpfergummi (H) löst, sie dann zum Motorradheck schieben und dabei die vorderen Aussparung (I) aus den Verschlussstopfen (L) des Sitzbankbolzens ziehen.

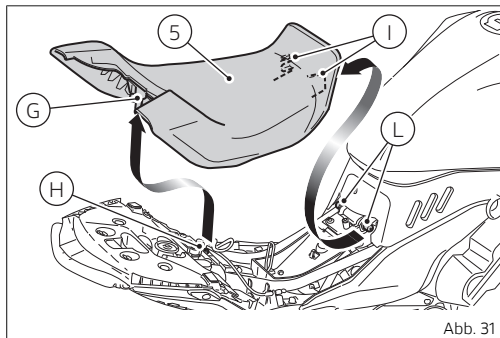


Abb. 31

Montage der Fahrersitzbank

Die Fahrersitzbank (5) wieder montieren, dazu die vorderen Aussparungen (I) auf die Verschlussstopfen (L) des Sitzbankbolzens ziehen, dann den Bolzen (G) bis auf Anschlag in den Schwingungsdämpfergummi (H) einfügen.

Die Beifahrersitzbank wie vorstehend dargestellt wieder montieren.

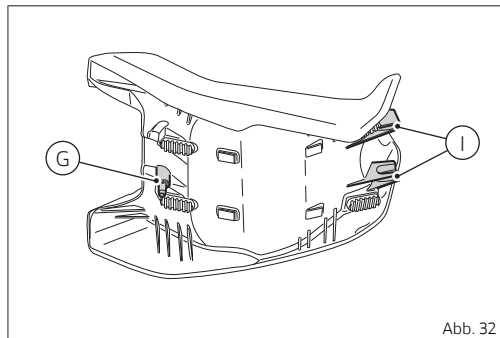


Abb. 32

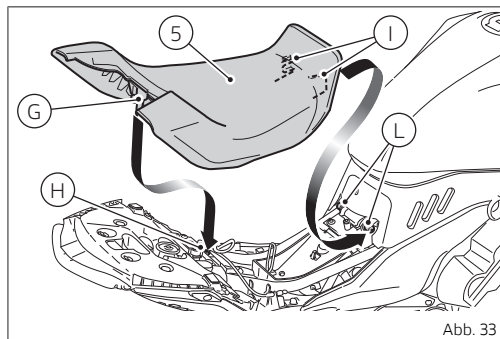


Abb. 33

Beibehaltung der Batterieladung



Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (A) (Diagnoseanschluss), der sich unter der Fahrersitzbank befindet und an dem ein spezielles Batterieladegerät (B) angeschlossen werden kann, dass über unser Verkaufsnetz erhältlich ist. Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (1) abziehen, dazu auf die Lasche unten am Verbinder (A) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (B) anschließen.



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (etwa länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät zu verwenden, das in unserem Verkaufsnetz erhältlich ist. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik, die die Spannungswerte überwacht.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER für Blei-Säure-Batterie:

- 69928471B (Europa)
- 69928471BY (UK)
- 69928471BZ (USA)
- 69928471BW (Japan)
- 69928471BX (Australien – Neuseeland – China)

Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.



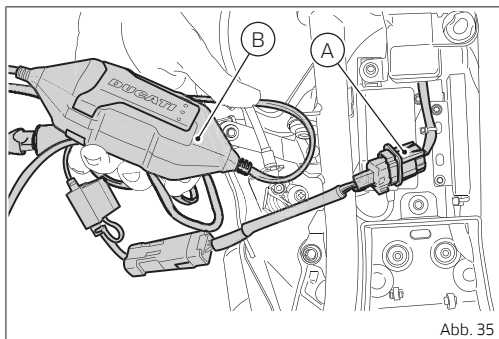
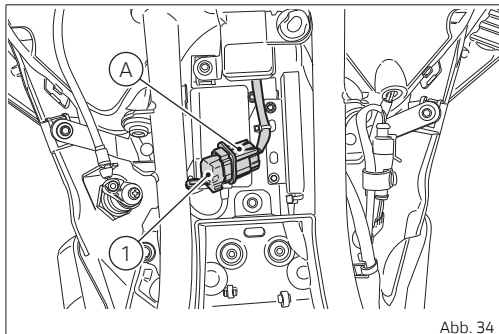
Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.



Achtung

Die Batterie NIE parallel mit der eines anderen Fahrzeugs anschließen, da dies zu einem Kurzschluss oder einer Überhitzung der Batterie führen könnte.



Seitenständer



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt. Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

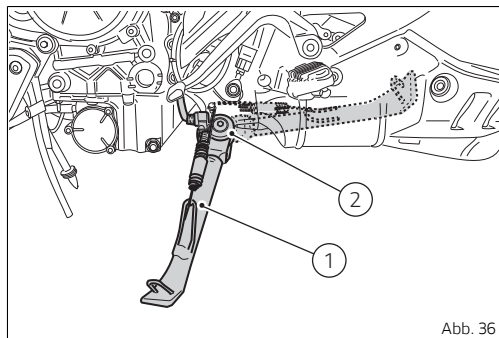


Abb. 36



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

USB-Anschluss

Das Motorrad hat einen USB-Anschluss mit 5 V. An diesen USB-Anschluss (1) können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.

Der USB-Anschluss (1) befindet sich auf der linken Seite des Cockpits und ist mit einer Gummikappe (2) geschützt, die nur nach unten hin geöffnet werden muss.



Wichtig

Der USB-Anschluss kann ausschließlich zum Aufladen eines Smartphones verwendet werden.



Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

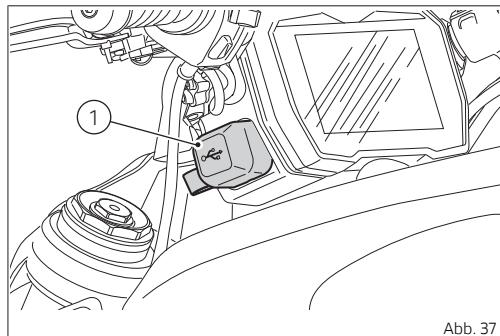


Abb. 37

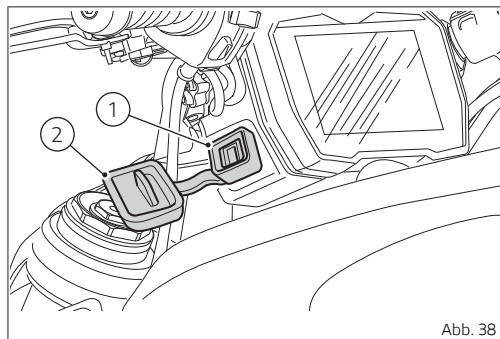


Abb. 38

Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem Schlitzschraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung

in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: -2 Umdrehungen aus Max (vollkommen geschlossene Position);
- Zugstufe: -2 Umdrehungen aus Max (vollkommen geschlossene Position);
- Federvorspannung: +5 Umdrehungen aus Min (aus der vollkommen entspannten Position).

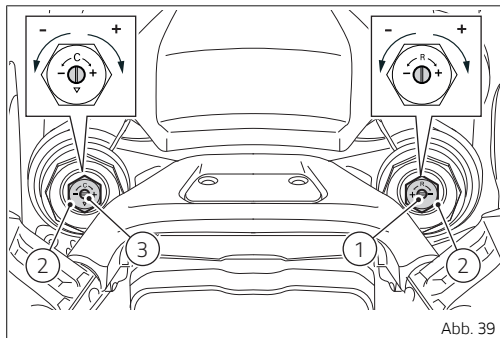


Abb. 39

Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein



Achtung

Für die Einstellung des hinteren Federbeins muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das am unteren Teil des Mono-Federbeins angeordnete Einstellelement (1) reguliert die

hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf). Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung der Zugstufe erhöht, andersherum gemindert. Die Einstellschraube (2) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe. Durch Drehen der Einstellvorrichtung (2) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung der Druckstufe erhöht, andersherum gemindert. Die beiden Nutmutter (3) am oberen Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder. Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Die Gewindesteigung der Nutmutter der Vorspannungseinstellung beträgt 1,5 mm (0.05 in).

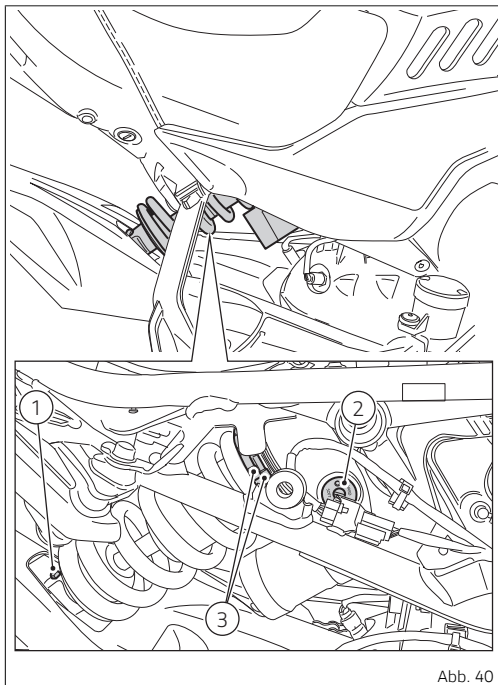


Abb. 40

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um -1,25 Drehungen aus der vollkommen geschlossenen Position heraus drehen;
- Druckstufe: die Einstellvorrichtung (2) um -2 Drehungen (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in).



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss die Feder des hinteren

Federbeins vorgespannt werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen. Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit am Lenker.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshel.
- 9) Schaltpedal.

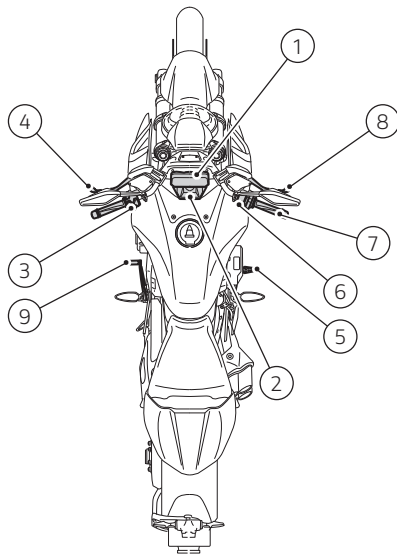


Abb. 41

Umschaltereinheiten

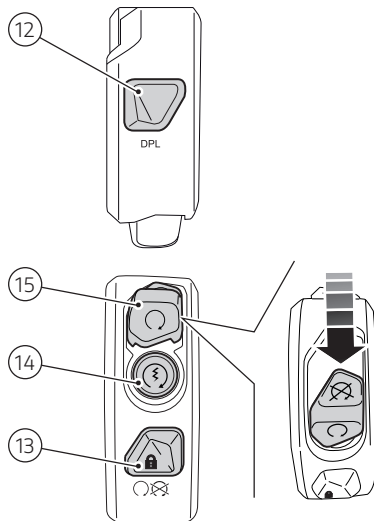
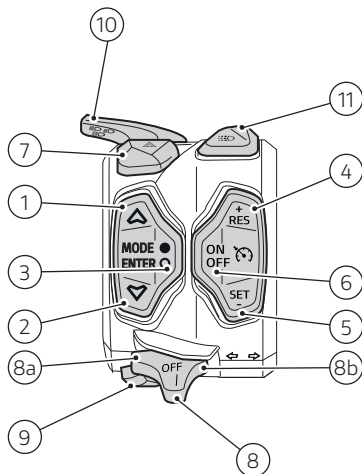


Abb. 42

1		Bedientaste auf
2		Bedientaste ab
3	MODE ● ENTER ○	Taste zum Umschalten des Fahrmodus und Funktion ENTER
4	+ RES	Cruise control RES/+
5	SET -	Cruise control SET/-
6	ON OFF	Cruise control ON/OFF
7		Warnblinklichter (rot)
8	  OFF	Blinker mit drei Positionen: • Position (8a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe

10		Lichtwählschalter: • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11		DRL-Beleuchtung
12	DPL	Funktion kontrollierter Start (DPL)
13	  	Key-on und Key-off des Hands Free-Systems / Einlegen der elektronischen Lenkersperre
14		Motorstart
15		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (1) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden:

- Position (A) Fernlicht
- Position (B) Abblendlicht

Für die Lichthupe die Taste (1) in der Position (C) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

Tagfahrlichter im Modus „Automatisch“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ (siehe S. 186) gesetzt, wird

das Cockpit diese Beleuchtung automatisch abhängig von den in der Umgebung erfassten Lichtverhältnissen anpassen:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), werden die Tagfahrlichter eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwache Lichtverhältnisse (Nacht), werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ eingestellt sind und eingeschaltet sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte . Auf das Drücken der Taste (2, Abb. 43 S.68) werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet; wird die Taste (2, Abb. 43 S.68) der Tagfahrlichter erneut gedrückt, schalten sich die Tagfahrlichter mit auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerungsstrategie ein.

In diesem Fall werden Tagfahrlichter beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto“ gesetzt.



Achtung

 Die Tagfahrlichter bei schwachen Lichtverhältnissen im Modus „Automatisch“ zu verwenden, insbesondere bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt Ducati, das Abblendlicht von Hand zu aktivieren.

Tagfahrlichter im Modus „Manuell“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Manuell“ (siehe S. 186) gesetzt, müssen die Tagfahrlichter im erforderlichen Fall über die Taste (2, Abb. 43 S.68) ein- oder ausgeschaltet werden.



Achtung

⚠ Das Verwenden der Tagfahrlichter bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Achtung

 Das Verwenden der Tagfahrlichter bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

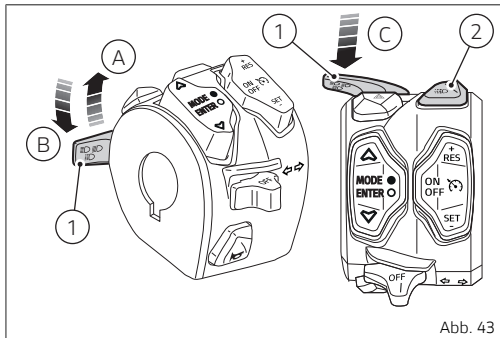


Abb. 43

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (3) in die Position (D) verstellen, hingegen zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (E) bringen.

Zum Ausschalten der Blinker die Taste (3) in die mittlere Position bringen.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der

Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind. Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Zum Einstellen der Blinkerschaltung auf den automatischen oder manuellen Modus siehe S. 212.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die rote Taste (4, Abb. 44 S.70) nur bei eingeschalteter Zündung des Fahrzeugs (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

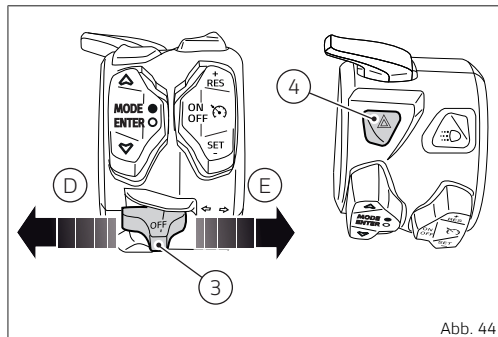


Abb. 44

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

- 1) Hands Free-Block;
- 2) Antenne;
- 3) aktiven Schlüssel;
- 4) passiven Schlüssel.

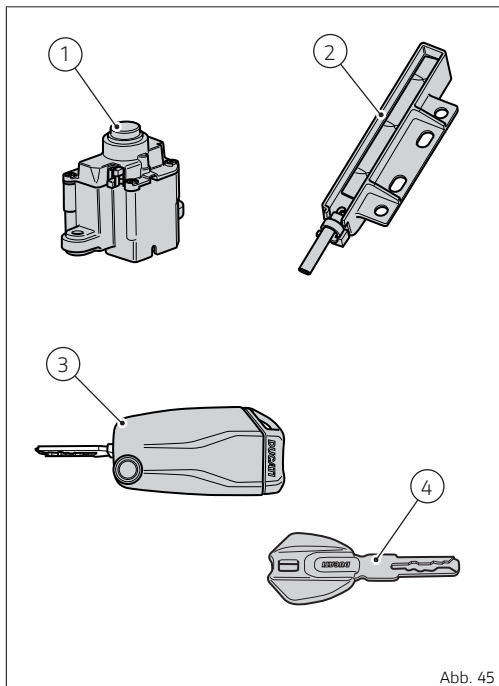


Abb. 45



Wichtig

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.

Die (Abb. 46 S.72) gibt die Position des Hands-Free-Blocks (1) und (Abb. 47

S.72) die der Antenne (2) unter der linken Heckverkleidungshälfte (6) an.

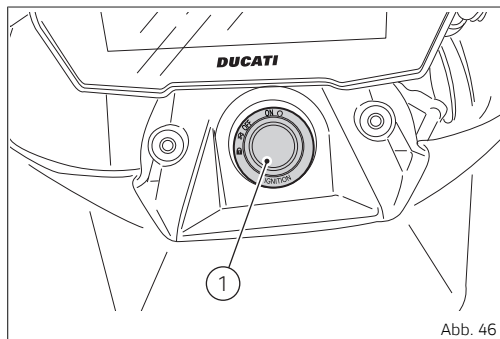


Abb. 46

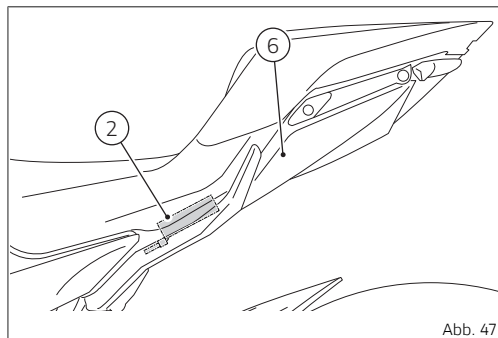


Abb. 47

Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das „Key- on“ besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.

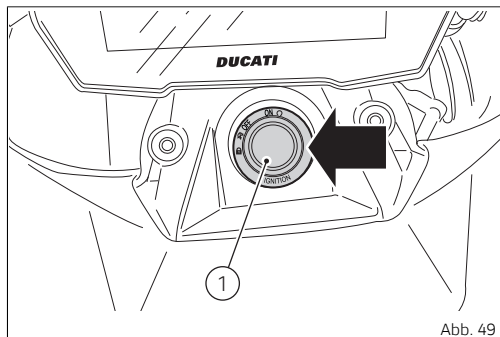
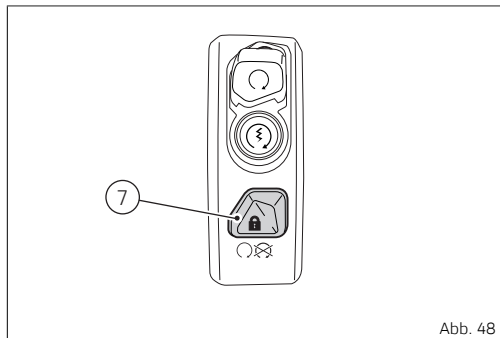
Das Key-on erfolgt über die Taste (7) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Not-Taste am Hands Free-Block (1).

Beim „Key-off“ handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.

Das „Key-off“ erfolgt auf das kurze Drücken (ca. 0,5 Sekunden) der Taste (7) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Taste am Hands Free-Block (1).

Hinweise

Das Betätigen einer der beiden Tasten am Lenker (7) oder am Hands Free-Block (1) schließt die Funktion der anderen nicht aus (zum Beispiel, nach dem Einschalten über die eine Taste ist das Ausschalten über die andere möglich und umgekehrt).



Das Key-on kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN Codes erfolgen (siehe, S. 87).

Das Key-off ist auch ohne das Vorhandensein der Schlüssel (3) oder (4) möglich.

Das Key-off erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der am Lenker angeordneten Taste (7, Abb. 48 S.73) oder durch Drücken der Taste am „Hands Free“-Block (1). Bei von Null abweichenden Geschwindigkeiten ist dies nur durch Drücken der Taste am Hands Free-Block (1) möglich.

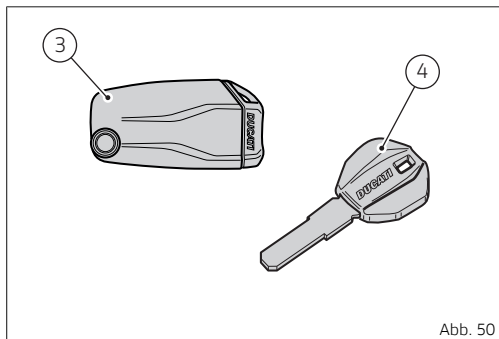


Abb. 50



Achtung

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der linken Heckverkleidungshälfte (9) an die Antenne (2) gehalten werden, die wo angegeben angeordnet ist.



Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.

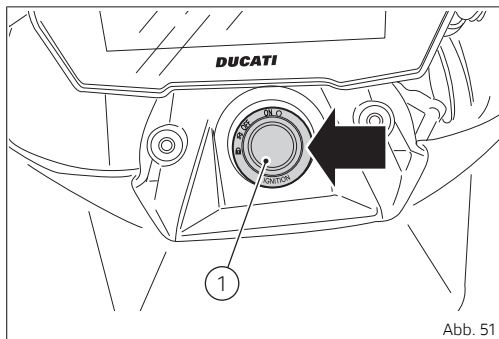
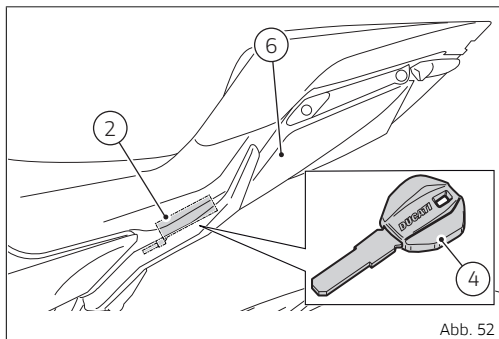
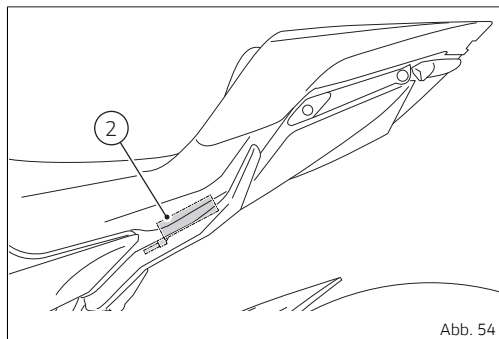
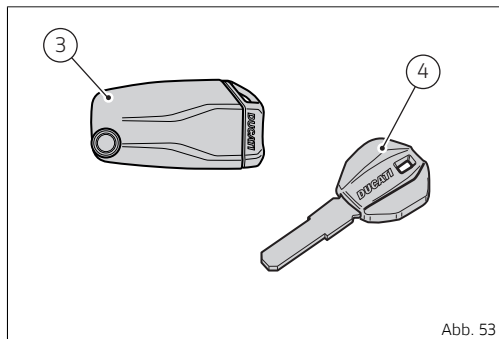


Abb. 51



Recovery-Modus für das Key-on mit passivem Schlüssel und/oder aktivem Schlüssel mit erschöpfter Batterie

Der aktive Schlüssel (3), dessen Batterie erschöpft ist, und der passive Schlüssel (4) haben eine Reichweite von wenigen cm (in), daher muss einer der beiden Schlüssel sehr nahe an die Position der Hands Free-Antenne (2) gehalten werden. Dafür muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ S. 51 angegeben, abgenommen werden.



Nach Abnahme der Fahrersitzbank, den aktiven oder passiven Schlüssel an die Hands Free-Antenne (2) halten.



Achtung

Nach dem im passiven Modus erfolgtem Key-on stehen 15 Sekunden für das Anlassen des Motors zur Verfügung, andernfalls wird ein automatisches Key-off geschaltet, was sich auf der Entfernung des Schlüssels von der Hands Free-Antenne (2) begründet.

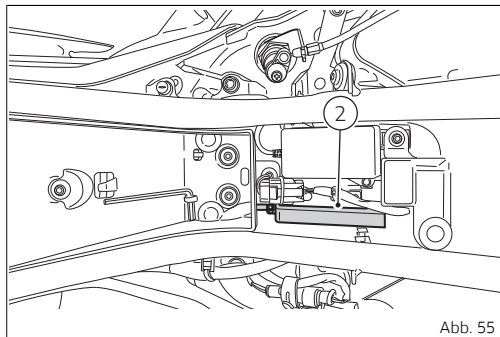


Abb. 55

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie

der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

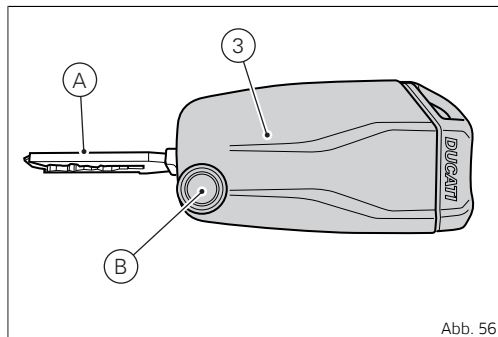


Abb. 56

Key-on/Key-off (Ein-/Ausschalten der Zündung) über aktiven Schlüssel mit der Taste am Lenker

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Lenker und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 56 S.76).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m (4,92 ft) und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (3, Abb. 56 S.76) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

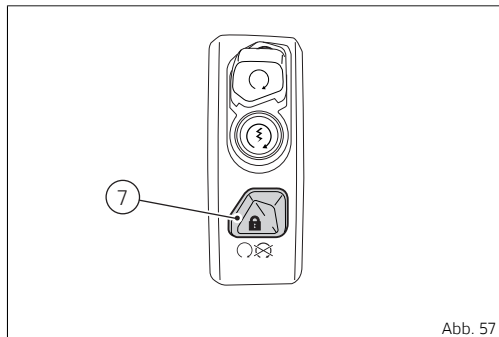


Abb. 57

Key-on/Key-off über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

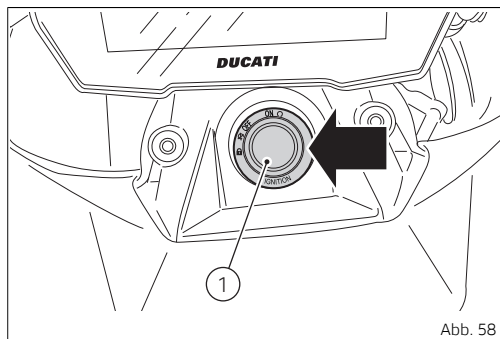
Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (1) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 56 S.76).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m (4,92 ft) und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (1) am Hands Free-Block auch ohne vorhandenen Schlüssel (3, Abb. 56 S.76).



Key-on/Key-off über die Taste am Lenker mit passivem Schlüssel

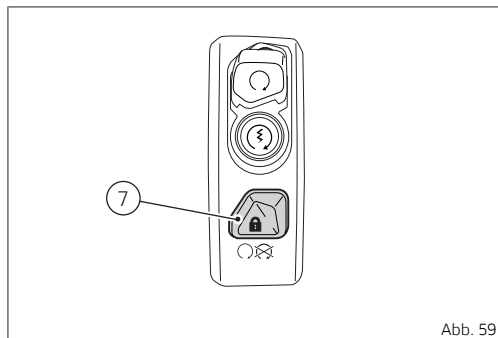
Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Lenker und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4).

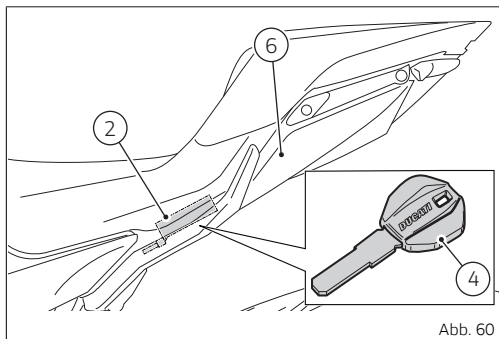


Achtung

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der linken Heckverkleidungshälfte (9) an die Antenne (2) gehalten werden, die wo angegeben angeordnet ist.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Lenker, auch wenn der passive Schlüssel (4) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.





Key-on/Key-off über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

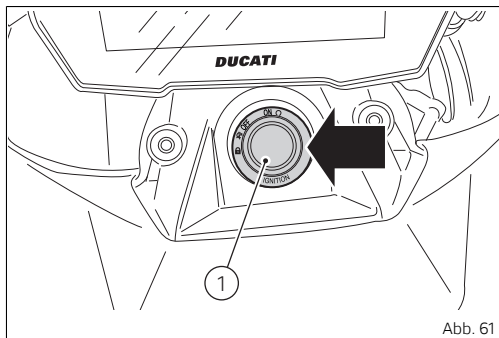
Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (1) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4).



Achtung

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der linken Heckverkleidungshälfte (9) an die Antenne (2) gehalten werden, die wo angegeben angeordnet ist.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (1) am Hands Free-Block auch ohne vorhandenen Schlüssel (4).



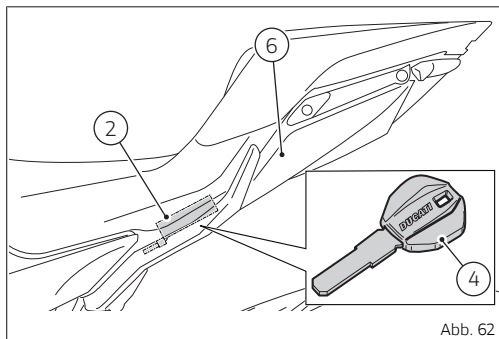


Abb. 62

Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das Key-on erfolgt durch Drücken der Taste (1) am Hands Free-Block ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN Codes (siehe, S. 87).

Das „Key-off“ erfolgt durch Drücken der Taste (7, Abb. 48 S.73) am Lenker.

Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor

einggegebenen PIN Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (1) gedrückt, ermöglicht das Cockpit die Eingabe des vierstelligen PIN Codes. Die Eingabe des PIN Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.

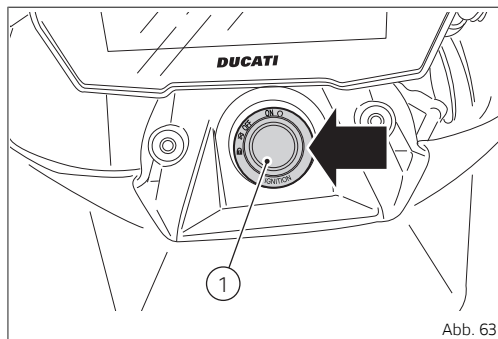


Abb. 63

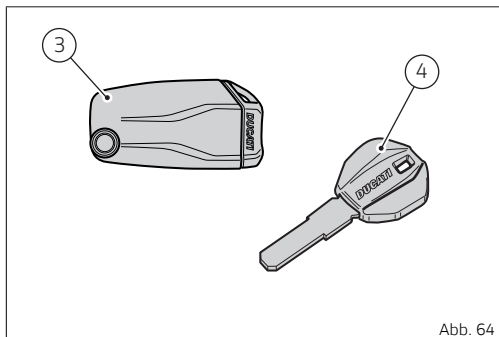


Abb. 64

Funktion - Eingabe PIN Code für Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer „Funktionsstörung“ am Hands Free. Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (1, Abb. 49 S.73) gedrückt werden, die als „Not-Taste“ fungiert. Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des PIN Codes (siehe, S. 87)

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free“-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet.

Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

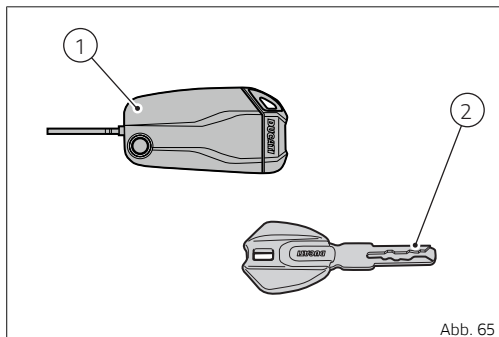


Abb. 65

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie (3), die dann ersetzt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Meldung „low level“ unter den Schlüssel- und Batteriesymbolen angezeigt wird.



Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.

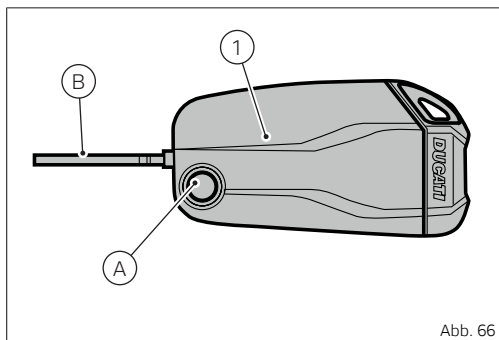


Abb. 66



Achtung

⚠ Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.

Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

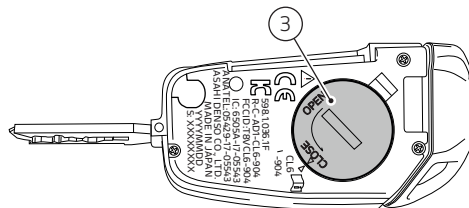


Abb. 67

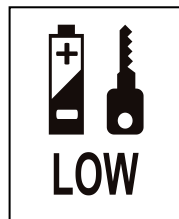


Abb. 68

Austausch der Batterie



Achtung

Das Symbol (A) weist darauf hin, dass beim Entfernen der Schlüsselbatterie besonders vorsichtig vorzugehen ist.



Achtung

Bei unsachgemäßem Austausch der Batterie besteht Explosionsgefahr. Als Ersatz nur denselben Batterietyp oder einen gleichwertigen Typ verwenden.



Achtung

Den Schlüssel keinen hohen Temperaturen aussetzen z. B. nicht auf dem Cockpit anlegen oder der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.



Achtung

Dieses Symbol (B) weist den Benutzer auf das Vorhandensein wichtiger Anweisungen bezüglich dem Einsatz und der Instandhaltung hin, die in den Begleitunterlagen der Vorrichtungen enthalten sind.



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

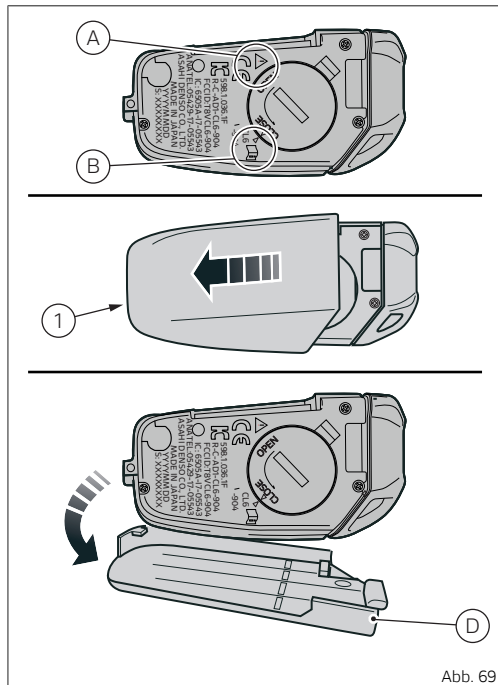


Abb. 69

Die hintere Kunststoffkappe (1) des Schlüsselgriffs wie abgebildet nach vorne, schieben, anheben und entfernen.

Nach dem Trennen der Kunststoffkappen, ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) in der Batterie (3) einstecken und im Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „OPEN“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so entfernen.

Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.



Achtung

Die Batterie nicht verschlucken, es besteht chemische Verbrennungsgefahr.

Dieses Produkt enthält eine Knopf-Batterie. Wird diese Knopf-Batterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.

Sollte der Verdacht bestehen, dass die Batterie verschluckt wurde oder sich in irgendeinem Teil des Körpers befindet, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

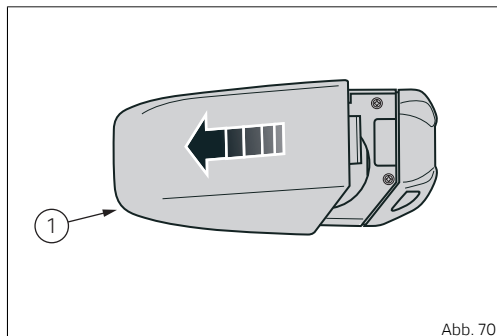


Abb. 70

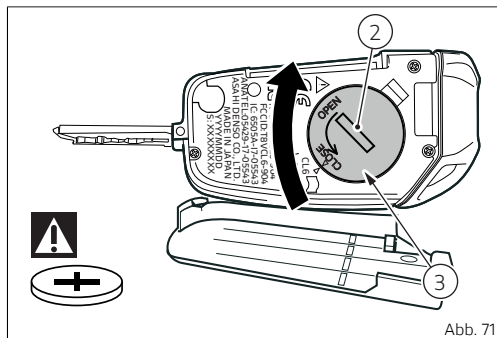


Abb. 71

Die neue Batterie (3) mit der Aussparung nach oben in die entsprechende Aufnahme (2) einfügen. Ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) einstecken, dann die Batterie (3) gegen den Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „CLOSE“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so fixieren.



Wichtig

Nur Batterien vom vorgeschrieben Typ verwenden.

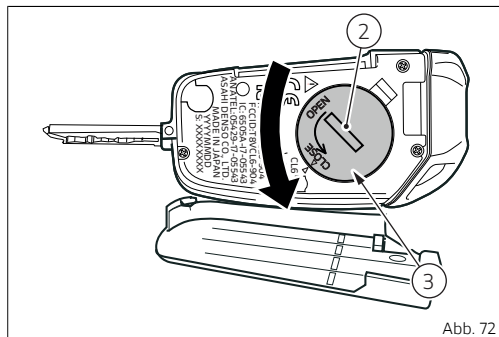


Abb. 72

Die hintere Kunststoffschale (1) anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben.

Die Rippe (D) in ihren Sitz einfügen.

Sich vom erfolgten Schließen der Schale überzeugen und kontrollieren, dass der Schlüssel gut geschlossen ist.

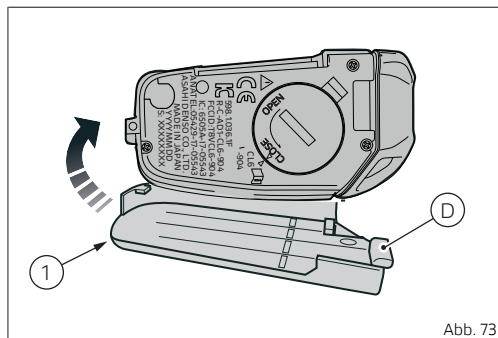
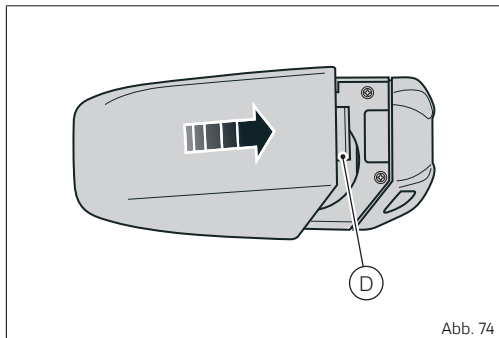


Abb. 73



Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang

unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die

Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs. Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 190) vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

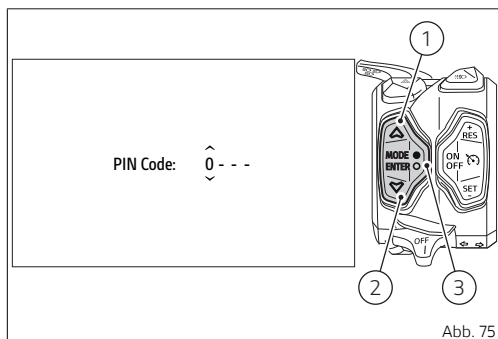
- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.

- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.



Kupplungssteuerhebel

Am Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, ist ein Drehknopf (2) vorhanden, über den der Abstand zwischen dem Hebel selbst und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zum Einstellen des Hebelabstands vom Griff den Drehknopf (2) um die gewünschte Anzahl an Einheiten drehen: dreht man den Drehknopf (2) von der Frontseite aus im Uhrzeigersinn, rückt der Hebel weiter vom Griff ab, dreht man den Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn, nähert sich der Hebel dem Griff. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung

vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

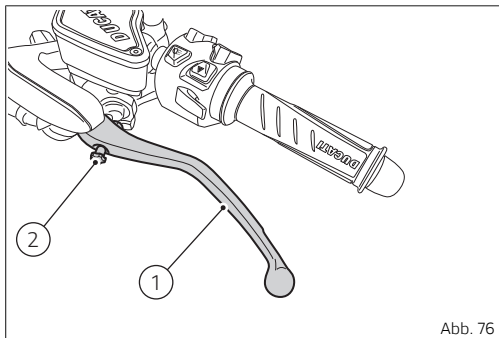


Abb. 76

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

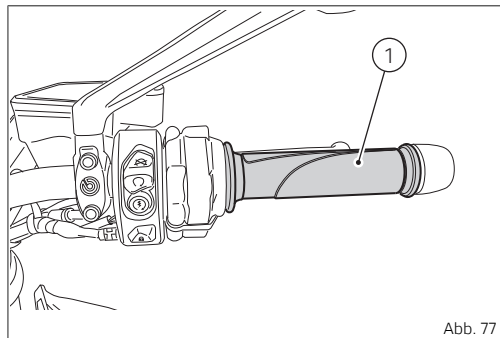


Abb. 77

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Krafteinsatz der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bedienhebel (1) ist mit einem Drehknopf (2) ausgestattet, über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann. Zum Einstellen des Hebelabstands vom Griff den Drehknopf (2) um die gewünschte Anzahl an Einheiten drehen: dreht man den Drehknopf (2) von der Frontseite aus im Uhrzeigersinn, rückt der Hebel weiter vom Griff ab, dreht man den

Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn, nähert sich der Hebel dem Griff.

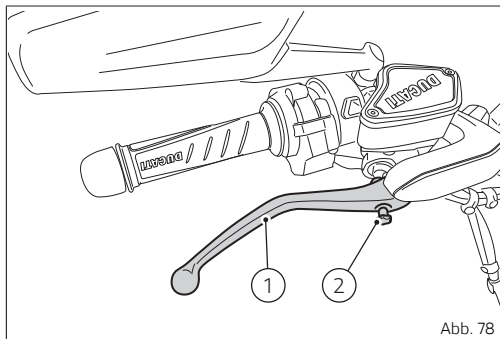


Abb. 78

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

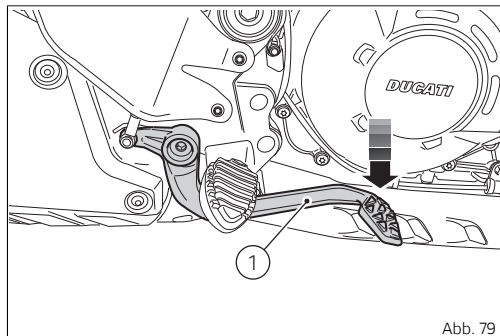


Abb. 79

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;

- nach oben = zum Einlegen des 2.Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

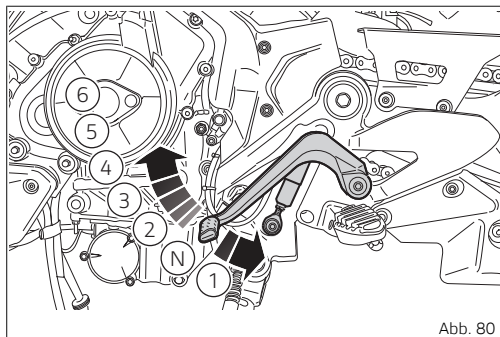


Abb. 80

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal



Hinweise

Die Position des Schaltpedals am Motorrad kann verstellt werden: für diese Einstellung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

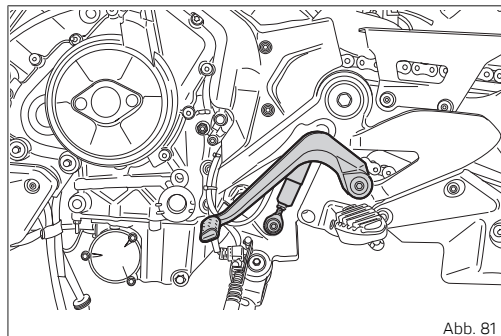


Abb. 81

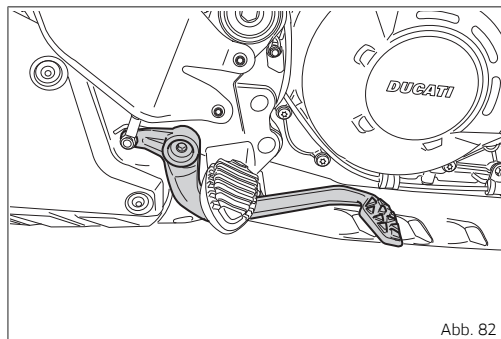


Abb. 82

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	7.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuscentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse: Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels: Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungs- und Anzeigesysteme und die Funktion der Hupe überprüfen.
- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.

- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3,12 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

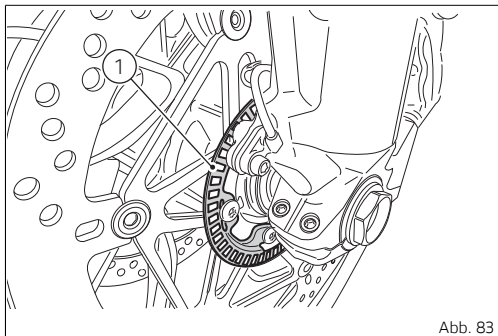


Abb. 83

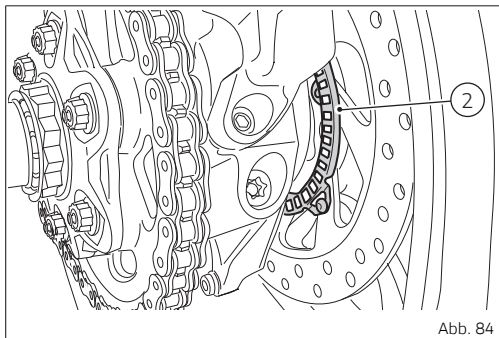


Abb. 84

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on“ schalten (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs); dazu den roten Schalter (1) rechts am Lenker nach oben stellen und die Taste (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert.

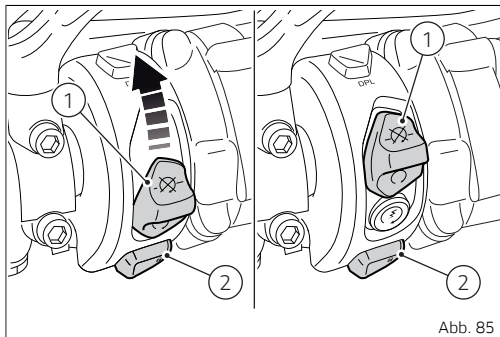


Abb. 85

Die Ganganzeige (3) überprüfen und sicherstellen, dass der Start bei sich im Leerlauf (N) befindlicher Schaltung oder bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel erfolgen kann.

Überprüfen, dass die rote Kontrollleuchte (4) , die im Cockpit den Öldruck angibt, leuchtet.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

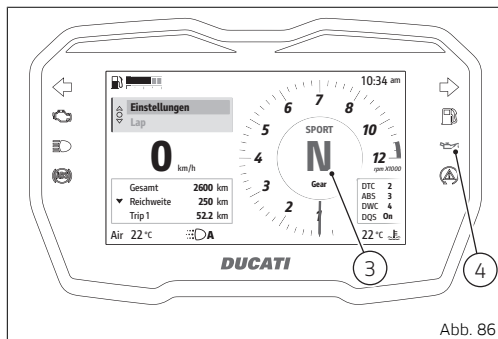


Abb. 86

Nach dem „Key-on“, jedoch bei noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 15 aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein aktiver Schlüssel () erfasst wird, das „Key-off“ automatisch vor.



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben bringen, so dass die Taste (5)  zum Freiliegen kommt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5)  drücken.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Achtung

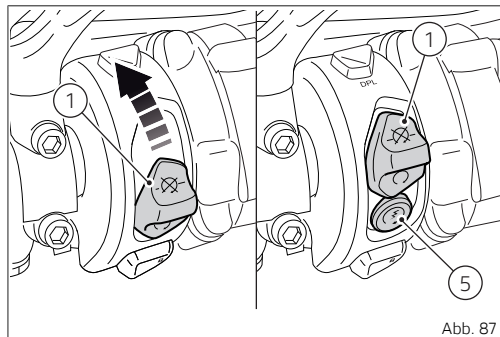
Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.

Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

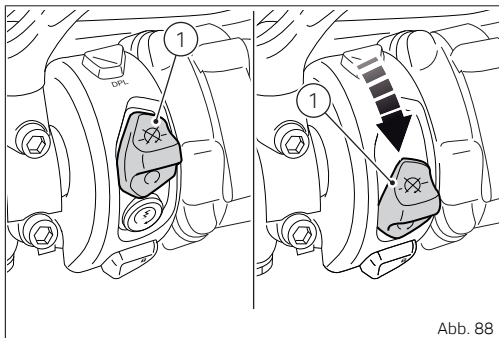
Die rote Öldruckkontrollleuchte  (4, Abb. 86 S.97) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.



Ausschalten des Motors

Der Motor wird abgeschaltet, indem die rote Taste (1) nach unten auf  (Motorabschaltung) gestellt wird.

Zum Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs ist Bezug auf das Kapitel „Hands Free-System“ () zu nehmen.



Wichtig

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.

(Abb. 89 S.100) gibt die Position der Antenne (6) und (Abb. 90 S.100) die Position des Hands Free-Blocks (7) an.

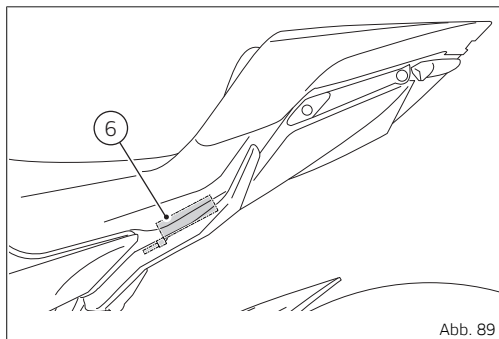


Abb. 89

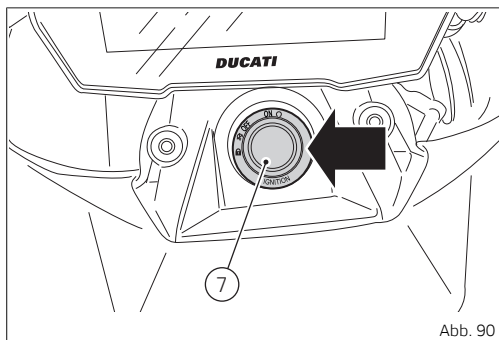


Abb. 90

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden

Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Funktion erweiterte Deaktivierung der hinteren Zylinder

Der V4 Granturismo wurde mit dem Ziel einer Verringerung des Verbrauchs und der Bereitstellung eines optimalen Fahrkomforts entwickelt. Insbesondere wirkt hier das erweiterte Deaktivierungssystem der hinteren Zylinderbank sowohl bei einem Halt mit laufendem Motor, z. B. an Ampeln, als auch beim Fahren mit niedrigen Drehzahlen unter bestimmten Bedingungen, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und den thermischen Komfort für Fahrer und Beifahrer zu verbessern. Bei zunehmender Geschwindigkeit oder bei Überschreiten eines bestimmten Beschleunigungsbedarfs, d. h. bei einer Drehmomentanforderung über den Gasgriff, werden die hinteren Zylinder wieder aktiviert, wodurch der Charakter des V4 Granturismo und die von ihm bereitgestellte Leistung gewährleistet werden. Das System ist in allen Fahrmodi aktiv.



Hinweise

Im ersten Gang kommt es zu keiner Deaktivierung der hinteren Zylinder.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert.

Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung.

Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat. Das zur Ausstattung dieses Motorrads gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktion des ABS auch auf ein sich in der Schräglage befindliches Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere

und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit von der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug und den vorliegenden Straßenbedingungen vorgegeben sind, vorzubeugen.



Achtung

Das Betätigen von ausschließlich nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremsleistung des Motorrads zur Folge.

Die Steuerung der Vorderradbremse niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Motorbremsleistung durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Streckenabschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge und ein Vapour Lock (Kochen der Bremsflüssigkeit) zur Folge haben, wodurch die Bremsleistung drastisch gemindert wird.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

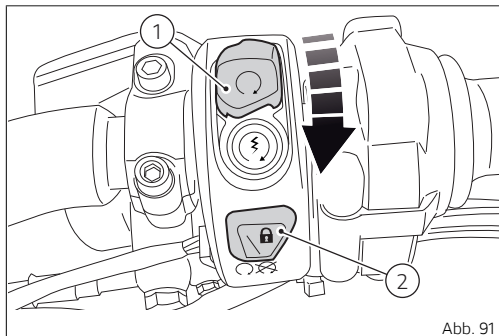
Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten verstellen und den Motor so abschalten.

Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.



Parken

Die Zündung über das Hands Free-System ausschalten (siehe).

Das stehende Motorrad auf dem Ständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen.

Nach dem Ausschalten des Motors wird im Cockpit 20 Sekunden lang die Anleitung für das Einlegen der Lenkersperre und das eventuelle Einschalten des Standlichts angezeigt.

Aktivierung der Lenkersperre

Soll die Lenkersperre eingelegt werden, muss während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 92 S.106) der Lenker komplett eingeschlagen werden und die Taste (1) ca. 2-3 Sekunden gedrückt zu halten.

Nach diesem Vorgang, wenn die Lenkersperre korrekt eingerastet ist, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Sperre des Lenkers angezeigt.

Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Einschalten des Standlichts

Soll das Standlicht eingeschaltet werden, muss während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 92 S.106) die Taste (2) in der Position des linken Blinkers gedrückt gehalten werden.

Nach diesem Vorgang, wenn sich das Standlicht korrekt eingeschaltet hat, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Einschaltung angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Um den Lenker zu verriegeln,
drehen Sie ihn vollständig
und halten den
Zündschlüssel gedrückt



Blinkerschalter nach
links drücken und halten,
um Standlicht anzuschalten

Abb. 92

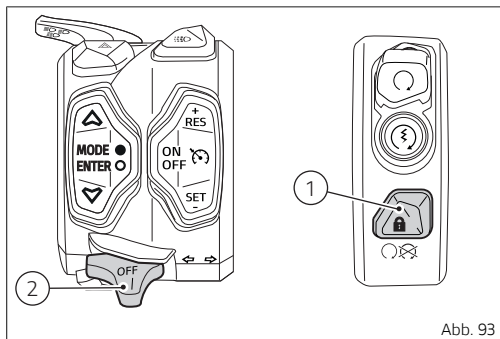


Abb. 93

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlussschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

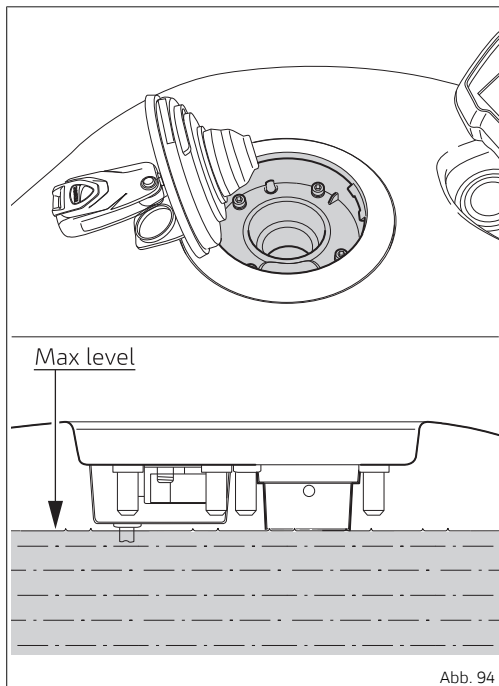


Abb. 94

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

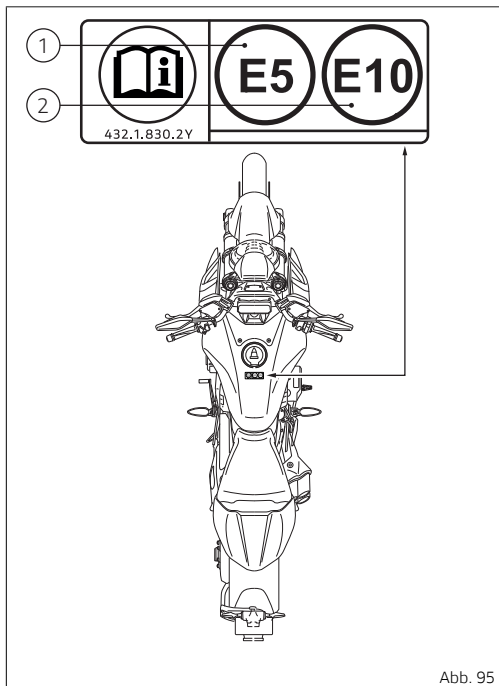


Abb. 95

Mitgeliefertes Zubehör

Das Zubehör aus dem Lieferumfang ist unter der Fahrersitzbank untergebracht.
Siehe S. 51 für den Zugriff auf das Fach.

Im Lieferumfang enthalten sind:

Inbusschlüssel (4 mm) (0.16 in);

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkeinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

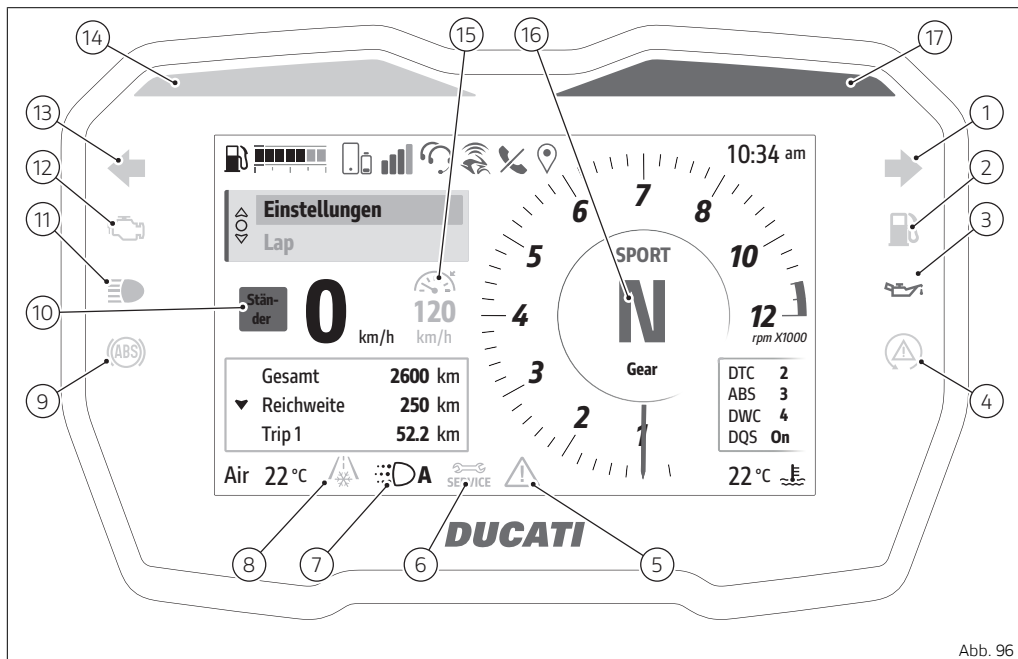


Abb. 96

In der nachstehenden Tabelle sind die vorhandenen Kontrollleuchten/Anzeigen aufgelistet:

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Rechter Blinker	Grün
2	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
3	Unzureichender Motoröl- druck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiter- fahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
4	Diagnose DAVC • blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leis- tung; • leuchtet: DTC oder DWC deaktiviert und/oder aufgrund einer Funkti- onsstörung nicht funktionstüchtig.	Ockerfarben
5	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
6	Service	Ockerfarben (Display)
7	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch“ (siehe S. 186) (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
8	Warnleuchten (siehe)	Ockerfarben / rot (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
9	Betriebsstörung des ABS • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
10	Seitenständer ausgeklappt  Hinweise Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.	Rot (Display)
11	Fernlicht eingeschaltet	Blau

Nr.	Beschreibung	Farbe
12	MIL - Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. - Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
13	Linker Blinker	Grün
14	Auslösung der DTC	Ockerfarben
15	Cruise Control eingeschaltet (siehe S. 129)	Grün (Display)
16	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)
17	Drehzahlbegrenzer / Immobilizer - Drehzahlbegrenzer (siehe S. 122): Kontrollleuchte blinkt, Eingriff des Drehzahlbegrenzers.  Hinweise Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ des Drehzahlbegrenzers zur Folge haben. - Immobilizer: Kontrollleuchte blinkt, Fahrzeug im „key-off“.	Rot

Die Kontrollleuchten/Anzeigen sind auf der Anzeigeseite „Turn by turn“ (wenn vorhanden) in der gleichen Weise angeordnet (siehe S. 138).



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Fährt das Motorrad während dieser Kontrollphase schneller als 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

Hauptelemente in den Anzeigen

In der Hauptanzeige werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.

Für das Ändern der Maßeinheiten in der Anzeige siehe S. 214.

Darüber hinaus kann die Anzeige in den Modus „Hell“ oder „Dunkel“ gesetzt werden, siehe dazu auf S. 187.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

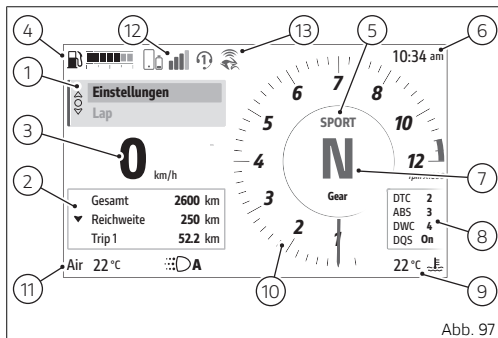


Abb. 97

Nr.	Beschreibung
1	Interactive Menu (siehe S. 124)
2	Informationen (siehe S. 124)
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden (siehe S. 184).
	 Hinweise Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und ist die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.
	 Hinweise Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.
5	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 120)
6	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 195) .
7	Gang

Nr.	Beschreibung
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DTC, ABS, DWC und DQS an, die im verwendeten Fahrmodus eingestellt sind. Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet.
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
10	Drehzahlmesser (siehe S. 122)
11	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.
12	Verbundene Bluetooth-Geräte (siehe S. 23)

Nr.	Beschreibung
13	App Ducati Link verbunden (siehe S. 221)

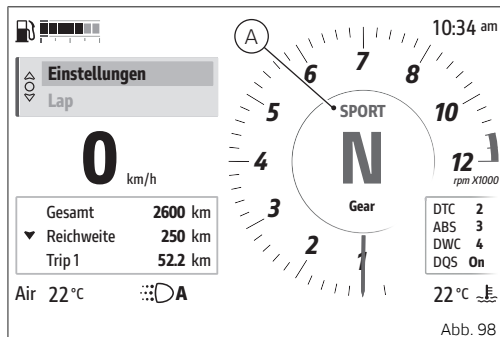
Fahrmodus

Es stehen 4 Fahrmodi zur Verfügung: SPORT, TOURING, URBAN, WET.

Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus wird über der Angabe des eingelegten Gangs (A) angezeigt.

Jedem Fahrmodus ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die für jeden Fahrmodus personalisierbaren Parameter sind: Power, DTC, ABS, DWC, DQS. Bei jedem Fahrmodus können die Parameter im Modus „Fahrmodus“ und hier im Menü „Einstellungen“ (S. 150) aus die persönlichen Ansprüche angepasst werden.



Wechseln des Fahrmodus

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
- Die entsprechende Anzeigeseite wird eingeblendet, auf der die verfügbaren Fahrmodi über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Anzeige, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Zurück“ markieren, dann auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Fahrmodus bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen“; erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.
- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind jedoch betätigt, wird die Angabe „Bremsen loslassen“ eingeblendet; erst wenn die Bremsen gelöst wurden, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“ angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen gegeben sind, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen

die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Fahrmodus nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Wird der Wechsel während der Fahrt vorgenommen, muss besonders vorsichtig vorgegangen werden (es wird empfohlen, die Änderung des Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

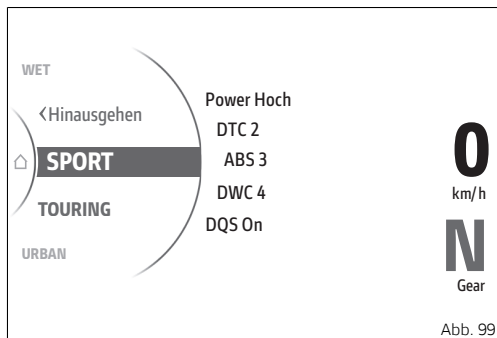
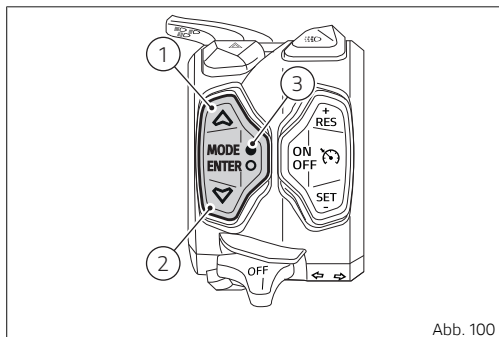


Abb. 99



Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt:

- mittels Drehzahlmesser mit Zeiger und grauem Anzeigestreifen (A);
- mittels numerischem Drehzahlmesser (B) auf der Anzeigeseite „Turn by turn“, wenn vorhanden (siehe S. 138).

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein unabhängig von der Motortemperatur auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller“ Drehzahlbegrenzer

eingblendet, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 60 °C (140 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 8000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F), wird der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben angezeigt.

Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Bei Eingriff des Drehzahlbegrenzers (Over-rev) beginnt der Anzeigestreifen rot zu blinken und die Kontrollleuchte des Drehzahlbegrenzers leuchtet auf.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

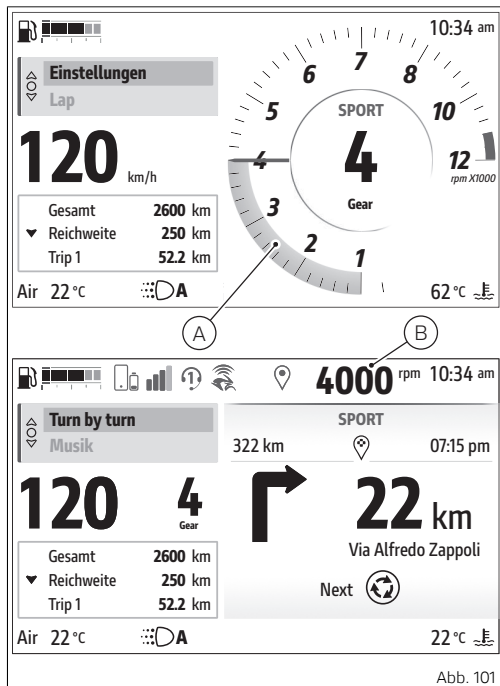


Abb. 101

„Interactive menu“ und „Informationen“

Interactive Menu (A)

Dieses Menü umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann.

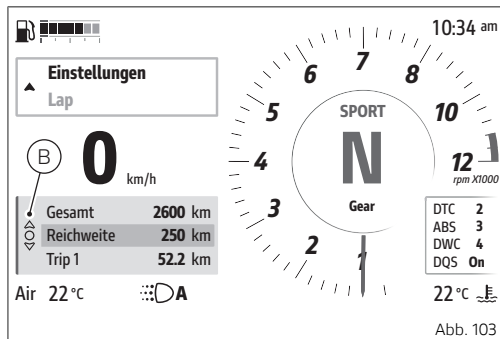
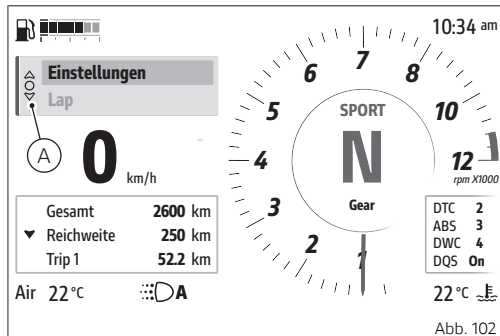
Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet.

Die verfügbaren Funktionen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Funktion ist diejenige, die im oberen Bereich des „Interactive Menu“ unterlegt ist.

Bezüglich der Wahl des „Interactive Menu“ siehe Absatz „Wahl und Surfen“ in diesem Kapitel.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen sind:

- Einstellungen (siehe S. 150)
- Lap, nur im Fahrmodus Sport verfügbar (siehe S. 135)
- Turn by turn (sofern vorhanden, siehe S. 138)
- Musik (siehe S. 33)
- Telefon (siehe S. 29)
- Lenkergriffheizung (sofern vorhanden, siehe S. 148)



Informationen (B)

Das Menü umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen.

Die verfügbaren Informationen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Information ist diejenige, die im oberen Bereich des Menüs „Informationen“ unterlegt ist.

Bezüglich der Wahl des Menüs „Informationen“ siehe Absatz „Wahl und Surfen“ in diesem Kapitel.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 182) unter der Funktion „Informationen“ geändert werden.

Für das Ändern der an Maßeinheiten in der Anzeige „Informationen“ siehe S. 214.

Nachstehend die Liste der im Menü „Informationen“ enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Anzeige“ (siehe S. 184) gestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr.1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Fahrzeit Trip 1	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbr.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Vorderreifen	Reifendruck vorne	bar, psi, kPa
Hinterreifen	Reifendruck hinten	bar, psi, kPa

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1“, „Ø Verbr.1“, „Ø Geschw. 1“ und „Fahrzeit Trip 1“ können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip1 Info zurücksetz.“ und die Angaben „Ja“ und „Nein“ (C) werden eingeblendet.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

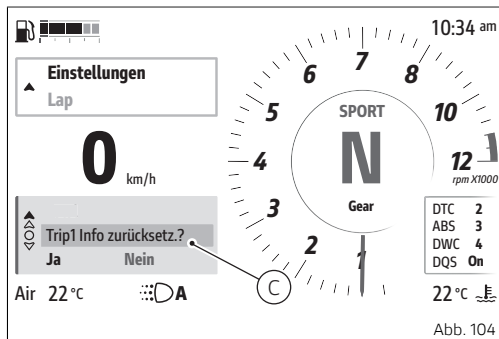
Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt.

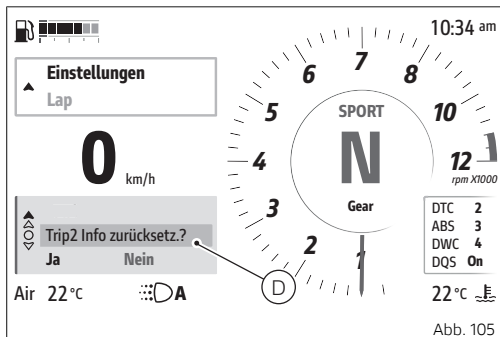
Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information „Trip 2“ kann, wenn markiert, durch Drücken auf die Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip 2 Info zurücksetzen?“ sowie die Angaben „Ja“ und „Nein“ (D) werden angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.





- wenn aktuell „Informationen“ (F) gewählt ist, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive Menu“ (E) zu verschieben.

Wahl und Surfen

Ist eines der Menüs markiert, wird das entsprechende Fenster (E) oder (F) hervorgehoben und die Tasten (1), (2) und ENTER (3) können jetzt für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.

Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu“ und „Informationen“ und umgekehrt:

- wenn aktuell das „Interactive Menu“ (E) gewählt ist, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Informationen“ (F) zu verschieben;

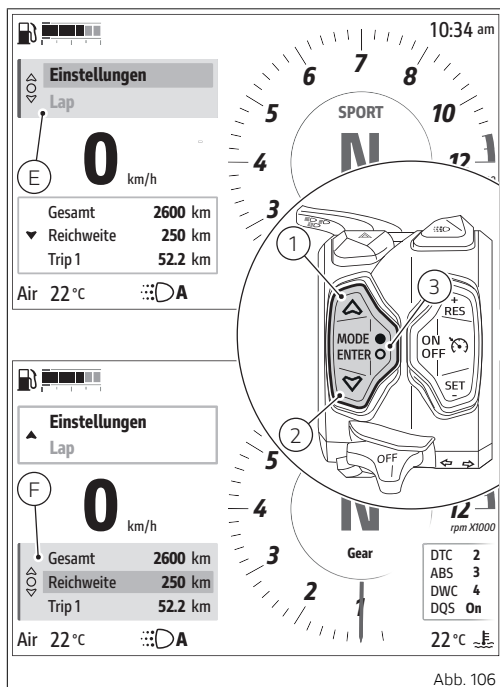


Abb. 106

Cruise Control

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Verlangsamung innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autobahnfahrten.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen

Kontexten erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen.

Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Die Cruise Control ist nur mit eingeschalteter Traktionskontrolle verfügbar.



Achtung

Die Cruise Control ist kein Sicherheitssystem. Es beschleunigt und verlangsamt, ohne auf die Bremsen einzuwirken. Unter einigen Bedingungen kann das System mit anderen, als vom Fahrer erwarteten Beschleunigungs- oder Verlangsamungsmodi reagieren, als es sich der Fahrer erwartet: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu haben.

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Verhalten in der Kurve

Wenn die Cruise Control eine Schräglage des Motorrads erfasst (z. B. Kurvenfahrt), kann er dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.



Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve kann das System anders beschleunigen oder bremsen, als es sich der Fahrer erwartet.

Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 200 km/h (125 mph).

Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1.	20 km/h (15 mph)
2.	25 km/h (17 mph)
3.	30 km/h (21 mph)
4.	35 km/h (24 mph)
5.	40 km/h (27 mph)
6.	45 km/h (30 mph)



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/- (E, Abb. 108 S.135) oder RES/+ (D, Abb. 108 S.135) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A, Abb. 107 S.134) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 108 S.135) drücken, um die Cruise Control einzuschalten. Das Icon der Cruise Control (A, Abb. 107 S.134) erlischt.

Icon (A, Abb. 107 S.134)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das System ist eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.
- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 108 S.135) oder SET/- (E,

Abb. 108 S.135) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist. Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 108 S.135) oder SET/- (E, Abb. 108 S.135) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Die Cruise Control muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann durch manuelles Bremsen unterbrochen werden. Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Traktionskontrolle;
- bei einem Schräglagenwinkel von mehr als 50°.

In diesem Status wird das Icon der Cruise Control in Grau angezeigt. Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Nach dem Zurücklassen des Gasdrehgriffs übernimmt die Cruise Control die Geschwindigkeitsregelung wieder autonom.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

Ein einigen Situationen kann die Cruise Control das Eingreifen des Fahrer erforderlich machen. Bei einem solchen Erfordernis wechselt die Farbe des Icons der Cruise Control (A) auf Gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

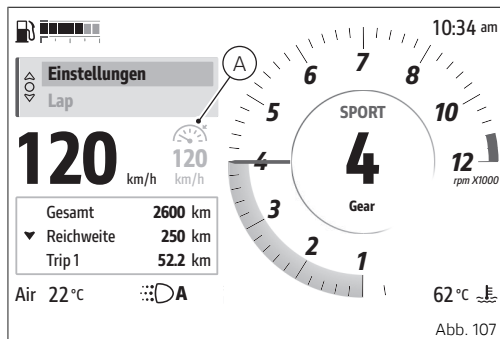
- wenn die Motordrehzahl von 9000 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert die Cruise Control den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die

Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.



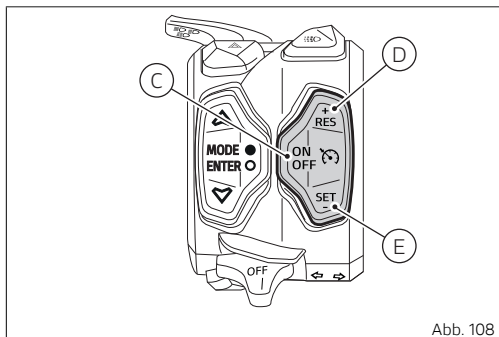


Abb. 108

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

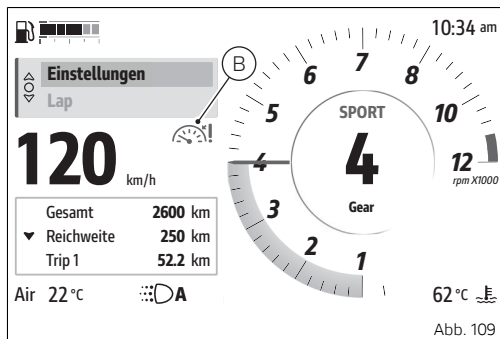


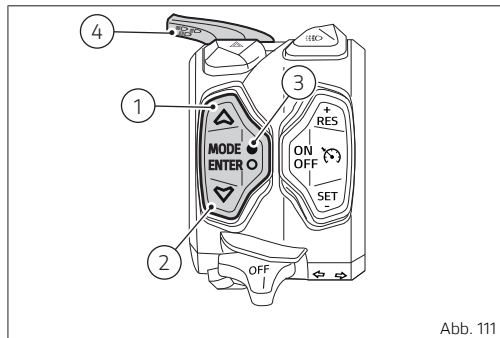
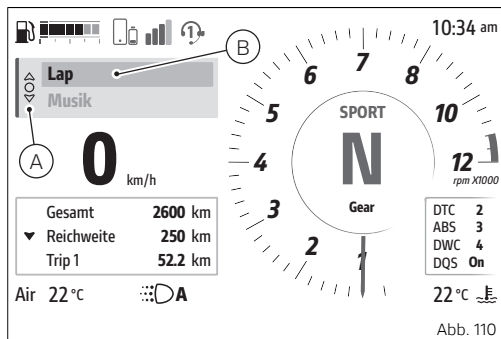
Abb. 109

Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten. Sie ist nur im Fahrmodus Sport verfügbar.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ (B) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.



Das entsprechende Fenster (C) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, werden die Angabe „Off“ mit dem Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (D) eingeblendet. Zum Freigeben der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On“, das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E) eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap“ angezeigt.

Neben dem Chronometer steht die Nummer der aktuellen Runde. Es können maximal 60 Runden registriert werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (4Abb. 111 S.136) für den Start/Stopp des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Bei jedem weiteren Drücken der Lichthupentaste (4) blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf und zeigt die soeben erreichte Zeit an, dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück. Ist die soeben hinterlegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Zeitpunkt aufgezeichneten, zeigt das Chronometer die soeben aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 1 Sekunde lang und leuchtet dann weitere 5 Sekunden permanent auf. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 60. Runde erreicht, wird die Angabe „Voll“ angezeigt und es sind keine weiteren Aufzeichnungen neuer Zeiten möglich: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzeichnen zu können. Über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen“ (S. 202) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- erreichter maximaler Schräglagewinkel

- erreichter maximaler Gierwinkel.



Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.



Hinweise

Wird die Lichthupentaste (4) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

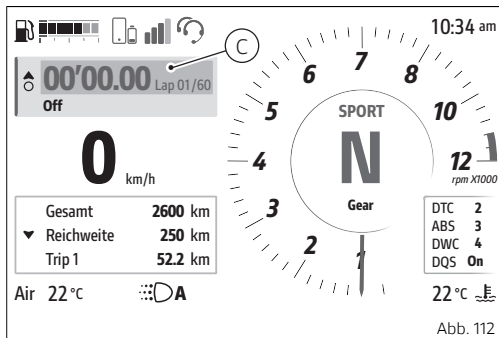


Abb. 112

(D)



00'00.00 Lap 01/60
off

(E)



00'00.00 Lap 01/60
On

Abb. 113

Turn by turn (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Bluetooth-Steuereinheit installiert und die „Turn-by-Turn“-Navigationslizenz aktiviert sind. Die Funktion „Turn by turn“ ermöglicht die Anzeige der Informationen der Navigation und zeigt das nächste Manöver an. Zusätzliche Routeninformationen über die Verkehrssituation und eventuelle Verzögerungen werden ebenfalls angezeigt. Entsprechend der installierten Software-Version können weitere Informationen vorhanden sein.

Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert und infolge dessen auch neue Softwarelösungen entwickelt, so dass die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen als zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand zu verstehen sind.

Für den Aufruf der Funktionen „Turn by Turn“ ist Folgendes erforderlich:

- ein kompatibles Smartphone (nicht im Lieferumfang enthalten) mit Verbindung an das Datennetz (der Datenverkehr geht zu Lasten der/des Kundin/Kunden);
- mit dem Infotainment-System kompatible Headsets, bei denen Ducati eine korrekte Funktionsweise gewährleistet (nicht im Lieferumfang enthalten);
- installierter Ducati Link (kostenlos aus den Stores herunterladbar)
- eine Navigationslizenz „Turn By Turn“ (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die Navigationslizenz „Turn by turn“ kann auf bis zu fünf Geräten installiert werden, wobei die Lizenz für das zuletzt mit dem Motorrad verknüpfte Telefon aktiv ist. Die Navigationslizenz „Turn by turn“ ist mit der

einzelnen Fahrgestellidentifikationsnummer (FIN) des Motorrads verknüpft.



Wichtig

Die Kund(inn)en werden den Dienst in der EU und weltweit mit Ausnahme von China, Südkorea und Japan nutzen können.

Änderungen oder Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Karten könnten stets auftreten. Setzen Sie sich mit dem Ducati Service in Verbindung, bei dem Sie aktuelle Informationen darüber erhalten, in welchen Gebieten die Karten abgerufen werden können.

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Die Funktion erscheint nur dann im „Interactive Menu“, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

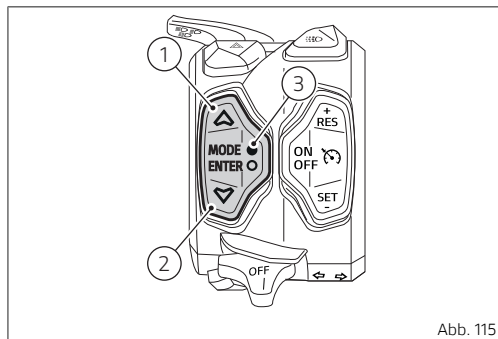
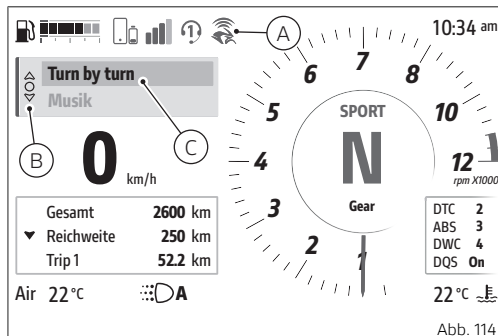
- Das Smartphone muss zuvor über Bluetooth (S. 23) mit dem Cockpit verknüpft werden.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein. Das erfolgte Herstellen der Verbindung wird durch das vorhandene Icon Ducati Link (A) angegeben.

Zum Starten der Funktion:

- Das „Interactive Menu“ (B) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C) markieren, dann ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Angabe „Turn by turn“ wird grau angezeigt, wenn das Smartphone nicht über Bluetooth verbunden ist und/oder die Verbindung mit der Ducati Link App nicht gestartet wurde.



Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden Angaben:

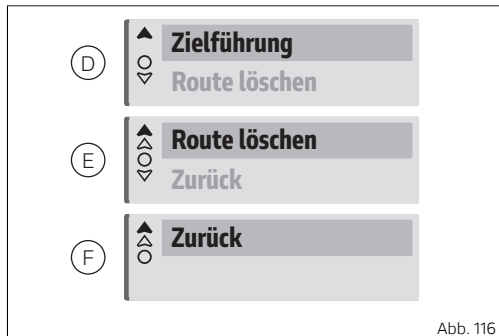
- „Zielführung“ (D), ermöglicht das Einstellen des Modus, in dem die Wegbeschreibung angegeben werden.
- „Route löschen“ (E), ermöglicht das Unterbrechen der aktuellen Navigation.
- „Zurück“ (F), schließt das aktuelle Untermenü.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.



Hinweise

Die Favoritenadressen, die Eingabe eines neuen Ziels und die Routeneinstellungen werden direkt über die Ducati Link App verwaltet. Nehmen Sie daher Bezug auf die Angaben in der Ducati Link App.



Zielführung

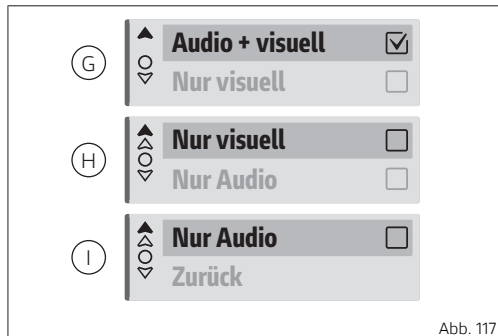
Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Modus, mit dem die Wegbeschreibungen angezeigt werden.

- Das „Interactive Menu“ (B, Abb. 114 S.140) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C, Abb. 114 S.140) markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Zielführung“ (D, Abb. 116 S.141) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden verfügbaren Modi:

- „Audio + visuell“ (G), die Wegbeschreibungen werden sowohl mittels Audio gegeben als auch grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur visuell“ (H), die Wegbeschreibungen werden nur grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur Audio“ (I), die Wegbeschreibungen werden nur als Audioanweisungen gegeben.
- „Zurück“, schließt das aktuelle Untermenü.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.



Route löschen

Diese Funktion ermöglicht das Unterbrechen der laufenden Navigation.

- Das „Interactive Menu“ (B, Abb. 114 S.140) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C, Abb. 114 S.140) markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Route löschen“ (E, Abb. 116 S.141) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „Route löschen?“ sowie die wählbaren Angaben „Ja“ (J) und „Nein“ (K) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Wird die Angabe „Ja“ (J) bestätigt, wird die Navigation unterbrochen und das Cockpit wird wieder die Hauptanzeige einblenden, die vor dem Starten der Navigation eingerichtet wurde.

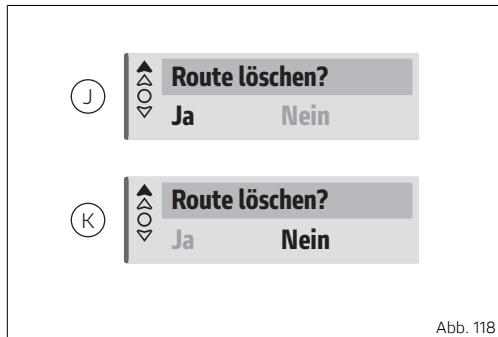


Abb. 118

Anzeige „Turn by turn“

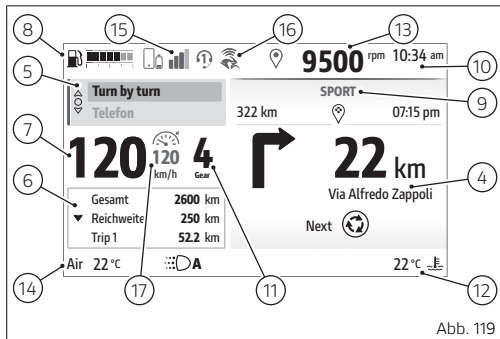
Wurde der Modus „Audio + visuell“ oder „Nur visuell“ eingestellt, (siehe Abschnitt

„Zielführung“ Abb. 117 S.142), und wird die Navigation gestartet, zeigt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus „Turn by turn“ an. Dieser Modus ersetzt die für den aktuell verwendeten Fahrmodus eingestellten Hauptbildschirmseite (siehe Kapitel „Informationsmodus“).

Wird die Navigation unterbrochen, blendet das Cockpit wieder die Hauptanzeige ein, die für den aktuellen Fahrmodus eingestellt ist.

Die Navigation kann nur dann ohne die Bildschirmseite „Turn by turn“ gestartet werden, wenn der Modus „Nur Audio“ eingestellt wurde, (siehe Absatz „Zielführung“ Abb. 117 S.142). Während der Navigation kann der eingestellte Modus geändert werden.

In der Hauptanzeige „Turn by turn“ werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente und die für die Navigation angegeben. In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.



Nr.	Beschreibung
4	Wegbeschreibungen einschließlich: • Nächstes Fahrmanöver mit Angabe der Entfernung und des Straßennamens • Nächstes Fahrmanöver • Entfernung bis zum Ziel • Voraussichtliche Ankunftszeit • Informationen über den Verkehr, das Wetter, die Bedingungen der Strecke mit Angabe der voraussichtlichen Verspätung
5	Interactive Menu (siehe S. 124)
6	Informationen (siehe S. 124)
7	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.

Nr.	Beschreibung
8	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden (siehe S. 184).  Hinweise Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und ist die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.  Hinweise Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.
9	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 120)
10	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 195) .
11	Gang

Nr.	Beschreibung
12	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
13	Drehzahlmesser (siehe S. 122)
14	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.
15	Verbundene Bluetooth-Geräte (siehe S. 23)
16	App Ducati Link verbunden (siehe S. 221)
17	Kontrollleuchte Cruise Control, wenn aktiviert. Bezug auf das Kapitel „Cruise Control“ nehmen (siehe S. 129).

Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lenkergriffheizung“ (B) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

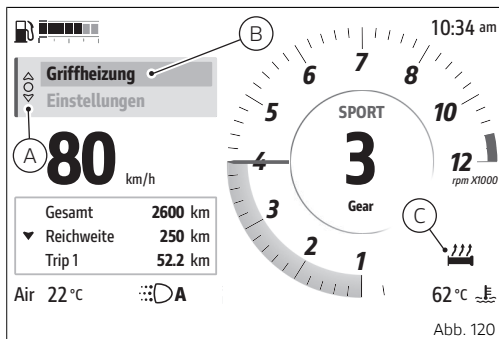


Abb. 120

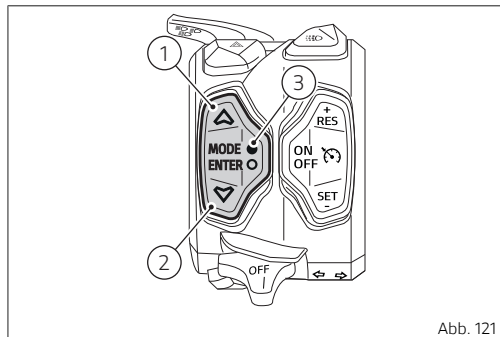


Abb. 121

Es erscheint das Fenster (D) für das Einstellen der Lenkergriffheizung, wo die 4 verfügbaren Stufen „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“ und „Off“ und die Angabe „Zurück“ aufgelistet sind (Abb. 123 S.149).

Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen gescrollt werden. Jeder Stufe ist ein Icon zugewiesen, das während der Auswahl der Stufe im Großformat angezeigt wird (E).

Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen. Das Lenkergriffheizung-Icon wird im Kleinformat angezeigt (C, Abb. 120 S.148).

Zum Schließen des Fensters die Angabe „Zurück“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken oder die Taste (1) länger gedrückt halten.



Hinweise

Steht die Einstellung auf OFF, wird das Icon Lenkergriffheizung im Kleinformat nicht angezeigt.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Das effektiv erfolgte Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe wird anhand der Farbe des Icons (C, Abb. 120 S.148) angegeben:

- schwarz, wenn das Display auf „Hell“ eingestellt ist (siehe S. 187);
- weiß, wenn das Display auf „Dunkel“ eingestellt ist (siehe S. 187).

Ist die Heizung der Lenkergriffe nicht aktiv geschaltet, ist das Icon (C, Abb. 120 S.148) grau.

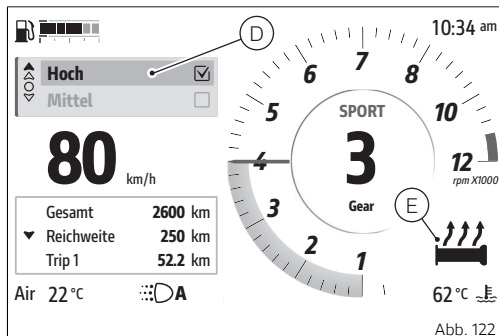


Abb. 122

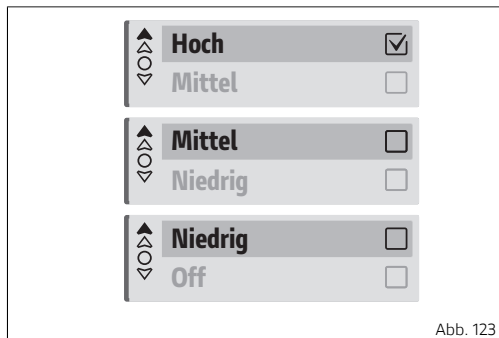


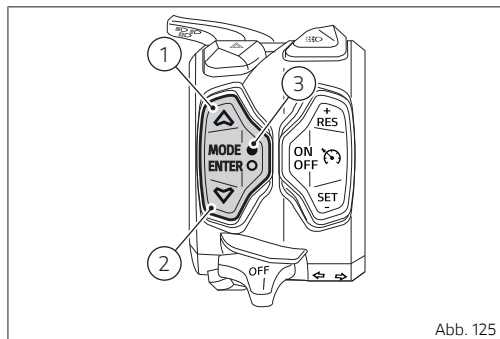
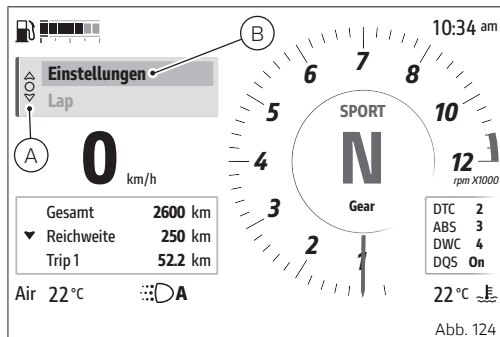
Abb. 123

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ (B) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Service
- Fahrmodus
- Informationen
- Kraftstoff
- DRL
- Display Einstellung
- PIN Code
- Tag und Zeit
- Lap
- Reifenkalibrierung
- Reifendruck (sofern vorhanden)
- Bluetooth (siehe S. 23)
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Info



Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

Während der Anzeige des Menüs „Einstellungen“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Verlassen der im Menü „Einstellungen“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Zurück“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Zum Verlassen des Menüs „Einstellungen“ und Zurückkehren auf die Hauptanzeige die Angabe „Zurück“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

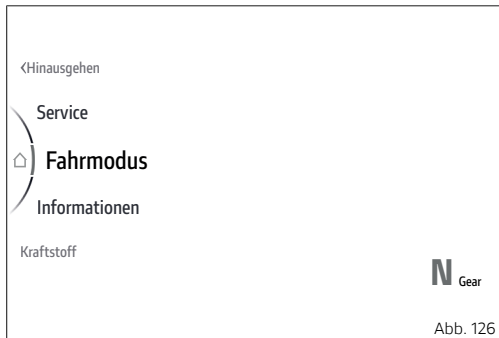


Abb. 126

Einstellungen – Inspektion

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.



Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

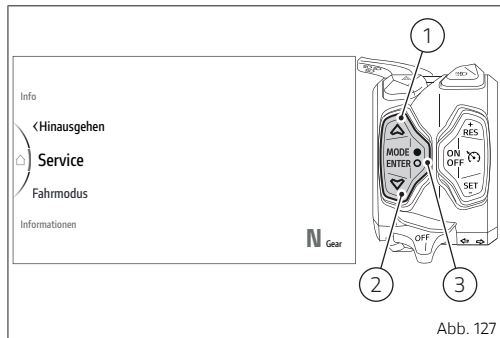


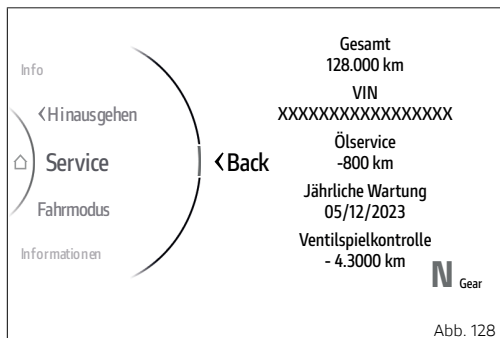
Abb. 127

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Gesamt (km)
- FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer)
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Jährliche Wartung (Datum)
- Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen. Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.



Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

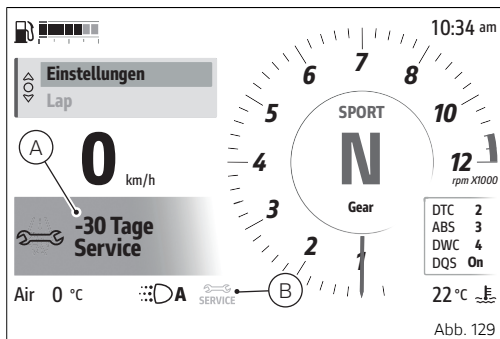
Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ (siehe S. 262). angegeben.

Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Ölinspektion“, „Jahresinspektion“ und „Inspektion Ventilspielkontrolle“.

Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil Service“, „Annual Service“ und „Valve Check“ angegeben. Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt: bei „Ölinspektion“ und „Inspektion Ventilspielkontrolle“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; im Fall von „Jahresinspektion“, wenn noch 30 Tage ausstehen. Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem erneuten Einschalten der Zündung 5 lang die Angabe (B) in Gelb im Cockpit anzeigt, neben der die Kilometer oder die Tage angegebenen werden, die seit

dem Überschreiten des für die entsprechende Inspektion vorgegebenen Schwellenwerts gefahren bzw. vergangen sind.



Die möglichen Angaben bezüglich der Inspektionen sind:

- (C) „Ölinspektion“ und „Inspektion Ventilspielkontrolle“ in Grau werden aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur entsprechenden Inspektionsfähigkeit fehlen;
- (D) „Jährliche Wartung“ in Grau wird aktiviert, wenn noch 30 Tage bis zur entsprechenden Inspektionsfähigkeit ausstehen;

(E) in Gelb, wird aktiviert, wenn der Schwellenwert der Inspektionsfähigkeit erreicht ist;
 (G) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit hinterlegten Kilometer wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde;
 (F) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit vergangenen Tage wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde.
 Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.

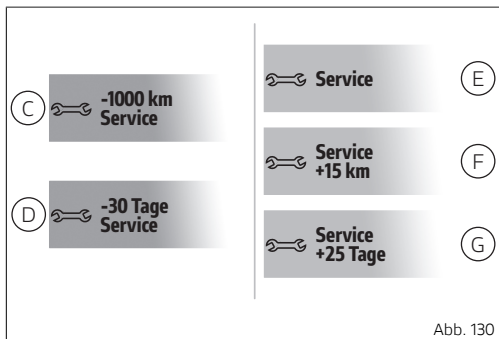


Abb. 130

Einstellungen – Fahrmodus

Unter dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

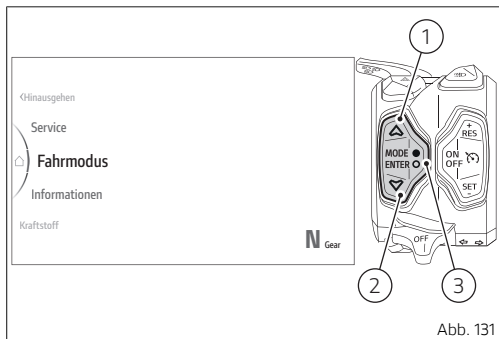
Die Fahrmodi „Sport“, „Touring“, „Urban“, „Wet“ und die Angabe „Standard“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrmodi geändert wurden).

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus markieren, der personalisiert werden soll, dann auf ENTER (3) drücken.



Achtung

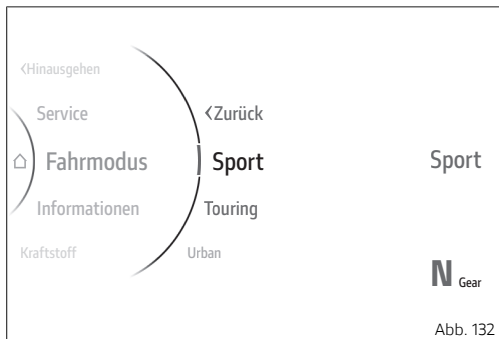
Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Standard“ empfohlen.

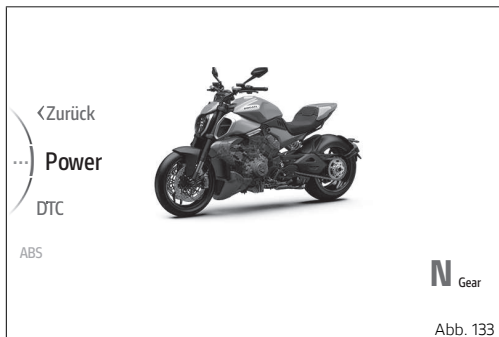


Folgende Parameter können geändert werden:

- Power
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Standard (nur, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Fahrmodus bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad mit dem hervorgehoben Bereich anzeigt, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER (3) drücken.





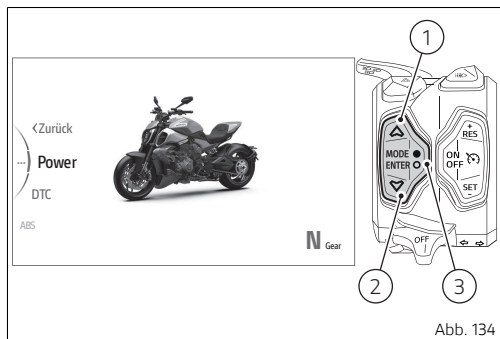
Einstellungen - Fahrmodus – Power

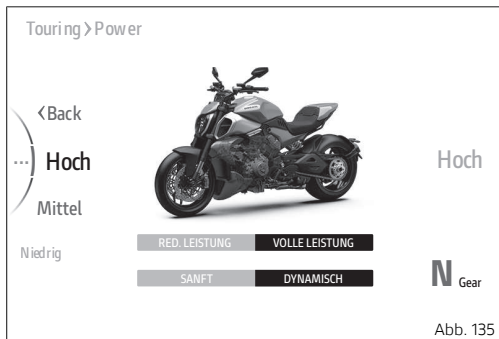
Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Power“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verschiedenen Stufen „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“ sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden gefolgt von den Bezugsangaben angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.





Einstellungen - Fahrmodus – DTC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt vier Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen

Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Stufe „Off“, die verschiedenen Stufen von 1 bis 4 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die

Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der

Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

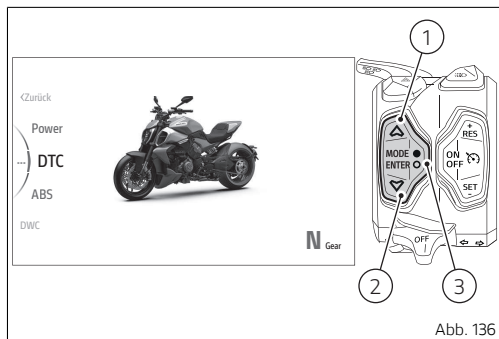


Abb. 136

Touring > Traktionskontrolle



Abb. 137

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF			
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.
3	URBAN/TOURING	„Sehr sicherer“ Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	Es ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „TOURING“ und „URBAN“.
4	RAIN	Fahrt auf nasser oder feuchter Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	Es ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausrüstung des Motorrads. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie beispielsweise von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Reifenmodell, das jedoch der gleichen Reifengröße-Klasse angehört, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionsweise des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 4 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung

bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 4 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 4 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 4 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1 und 2 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 3 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 2 und 1 zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 2 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 3 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Auf leicht nasser, nasser oder feuchter Fahrbahn wird die Stufe 4 empfohlen. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

Einstellungen - Fahrmodus – ABS

Im ABS der Diavel V4 kann abhängig von der gewählten Stufe die Funktion „Cornering“ implementiert sein, welche die Funktionen des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet. Es beugt dabei dem Blockieren der Räder und dem Radschlupf innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Grenzen vor. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe kann das ABS der Diavel V4 auch die Abhebekontrolle des Hinterrads umfassen, um beim Abbremsen nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität zu gewährleisten.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verschiedenen Stufen von 1 bis 3 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können,

wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

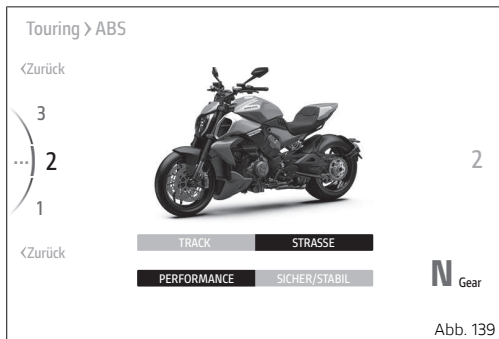
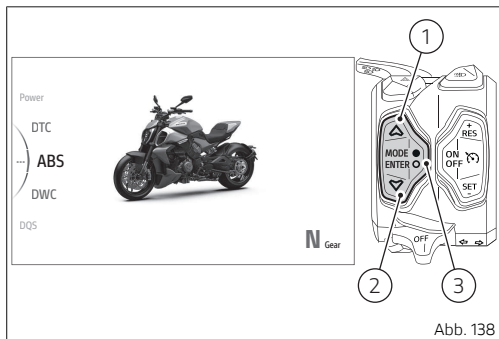
Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Fahrmodus gekoppelt ist.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Werden Bremssteuerung übermäßig stark betätigt, kann dies zum Blockieren der Räder oder Abheben des Hinterrads (Lift up) mit folglichem Verlust der Motorradkontrolle kommen. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	EXPERT	Diese Stufe ist für besonders erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift-up NICHT und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf und kontrolliert das Lift-up, aber nur auf niedrige Geschwindigkeiten beschränkt. In dieser Einstellung wird höherer Wert auf die Bremsleistung gelegt.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.

STUFE ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. In dieser Einstellung wird der Fahrzeugstabilität der Vorrang gegeben.	Es ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „TOURING“ und „URBAN“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit dem Bremssystem und den Reifen gewährleistet, die von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlenen werden. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird daher davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was auch der vorhandenen „Lift-up“-Kontrolle zu verdanken ist, die das Abheben des Hinterrads verhindert, sodass das Fahrzeug während des gesamten Bremsvorgangs in stabiler Position gehalten werden kann. Die Stufe 3 des ABS sieht

die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt anstelle der Stabilität der Bremsleistung den höheren Vorrang. Auch die Stufe 2 des ABS sieht das Vorhandensein der Cornering-Funktion vor. Auf dieser Stufe wird außerdem die Lift-up-Kontrolle durchgeführt, die aber nur auf die niedrigen Geschwindigkeiten beschränkt eingreift.

Die Anwendung der Stufe 1 des ABS ist für besonders erfahrene Benutzer ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In dieser Stufe wird weder die Lift-up-Kontrolle noch die Cornering-Funktion implementiert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Einstellungen - Fahrmodus – DWC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit vier Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe vier eingestellte System setzt die Tendenz zum Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Stufe „Off“, die verschiedenen Stufen von 1 bis 4 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

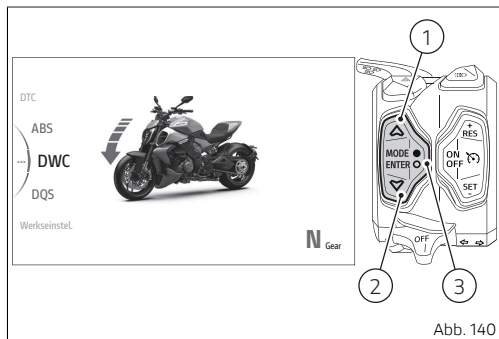


Abb. 140

Touring > Wheelie-Kontrolle



Abb. 141

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	PERFORMANCE	Stufe für sehr erfahrene Benutzer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	
2	SPORT	Stufe für erfahrene Benutzer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.
3	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies beachtlich herab und spricht im Fall eines Wheelies sofort an.	Es ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „URBAN“ und „TOURING“.

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an, wodurch es fast komplett unterbunden wird.	Es ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die entsprechende Geschwindigkeit herabgesetzt

wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen, d. h. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe

erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 2 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 3 zu schalten).

Einstellungen – Fahrmodus – DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verschiedenen Stufen „On“ und „Off“ sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

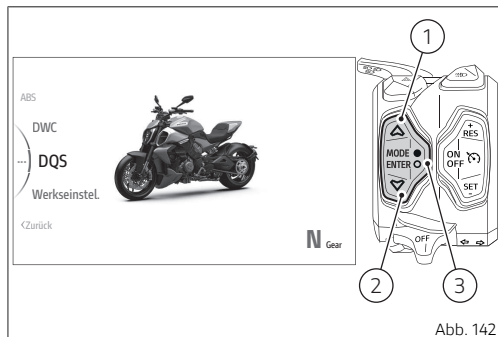
Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch-

vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind.
- Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift wird beim Betätigen des Kupplungshebels nicht aktiviert.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht korrekt funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.
- Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.

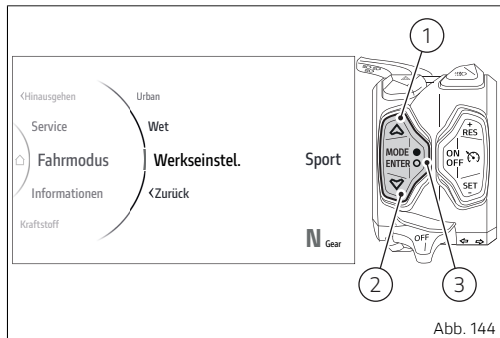


Einstellungen - Fahrmodus – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.



Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von

der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt.
Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht
mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.



Abb. 145

In nachstehender Tabelle sind die von Ducati eingestellten Standardwerte aller an die Fahrmoduli gebundenen Parameter angegeben:

	SPORT	TOURING	URBAN	WET
Vorgesehener Einsatz	Straße	Straße	Straße	Straße
Power Mode	High	Medium	Low	Low
Maximale Leistung	168 PS (123,6 kW)	168 PS (123,6 kW)	114 PS (84 kW)	114 PS (84 kW)
Ansprechen des Gasgriffs	Dynamisch	Sanft	Sanft	Sanft
ABS	2	3	3	3
DTC	2	3	3	4
DWC	2	3	4	4
DQS	ON	ON	ON	ON

Einstellungen – Informationen

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter „Informationen“ angezeigten Informationen.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Informationen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

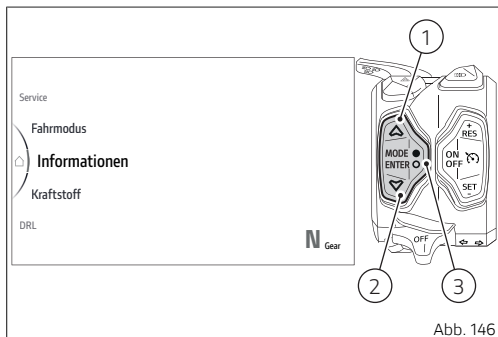


Abb. 146

Es wird die Liste der wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position (A) angezeigt. Rechts wird die aktuelle Reihenfolge der Informationen (B) angezeigt.

Wurde die Reihenfolge der Informationen vorher geändert, wird in dieser Liste auch die Angabe „Standard“ stehen, die das Rücksetzen auf die ursprüngliche Anzeigeabfolge ermöglicht. Über die Tasten (1) und (2) können über die Angaben der Liste gescrollt werden, um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER (3) drücken.

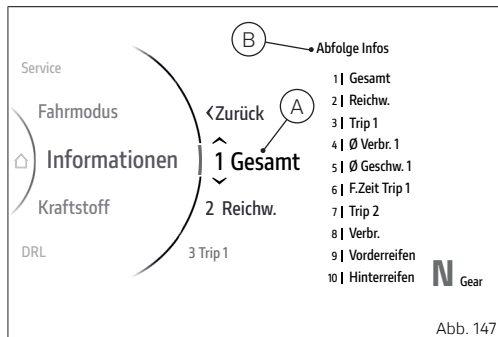
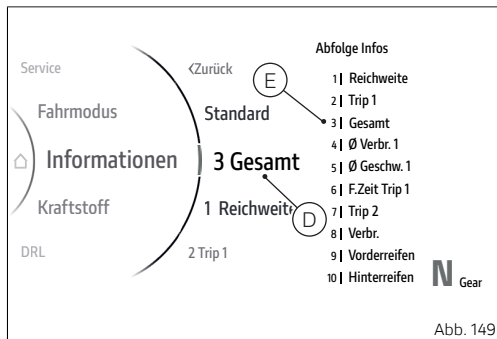
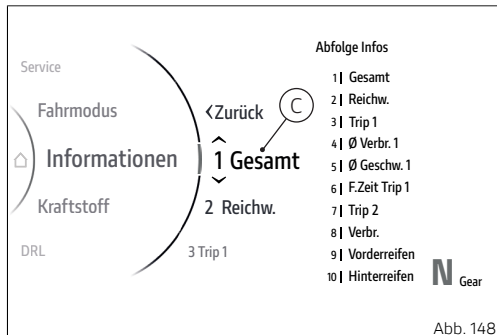


Abb. 147

Im folgenden Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt“ von 1 auf 3 geändert:

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Gesamt“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Über und unter der Positionsnummer stehen 2 Pfeile (C), die darauf hinweisen, dass es mit den Tasten (1) und (2) möglich ist, die Nummer der Position zu ändern, in diesem Beispiel „3“ (D).
- Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (E) aktualisiert.

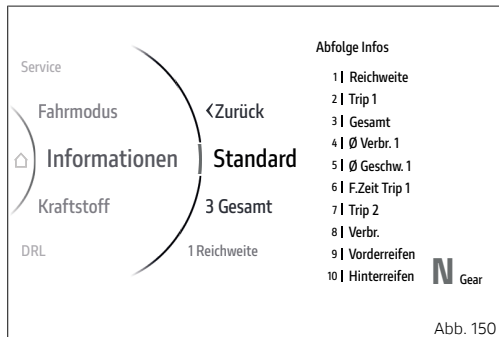




Hinweise

Ist die Angabe des Kraftstoffstands auf „Reichweite“ gesetzt, wird die Angabe „Reichweite“ in Grau in der Liste angezeigt.

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe „Standard“ angezeigt.



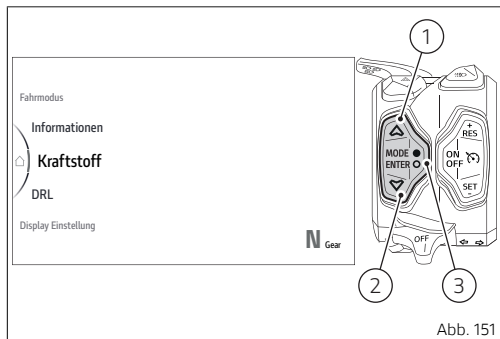
Zum Rücksetzen auf die ursprüngliche Reihenfolge über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Standard“ wählen und dann auf ENTER (3) drücken: Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“

gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der „Informationen“ wieder wie ursprünglich in der Liste stehen werden.

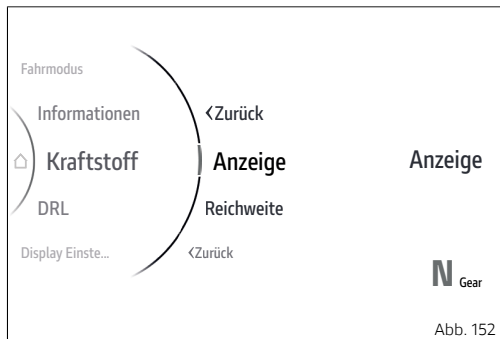
Einstellungen – Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mit abgestuftem Balken oder der noch hinterlegbaren Strecke (km oder Meilen) zur Verfügung.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Kraftstoff“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.



In der Mitte werden die Angaben „Anzeige“ und „Reichweite“ angezeigt.
Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.



Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.



Hinweise

Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und sind die Hauptanzeige auf den Modus „Full“ und die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.



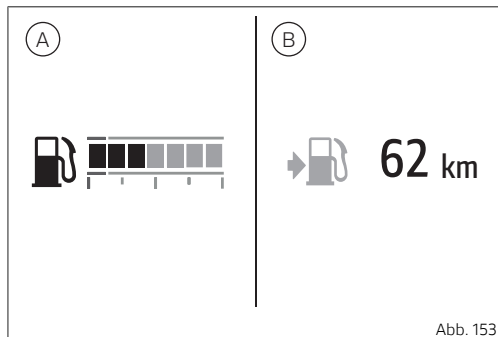
Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.



Wichtig

Die Kraftstoffanzeige schaltet die letzten drei Markierungen (A) nicht schrittweise aus, sondern wechselt direkt zur Aktivierung der Reserveanzeige mit Angabe der verbleibenden Reichweite (B). Die verbleibende, in Kilometern oder Meilen ausgedrückte Reichweite, gibt die Entfernung an, die noch zurückgelegt werden kann, bevor der Tank leer ist.



Einstellungen – DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

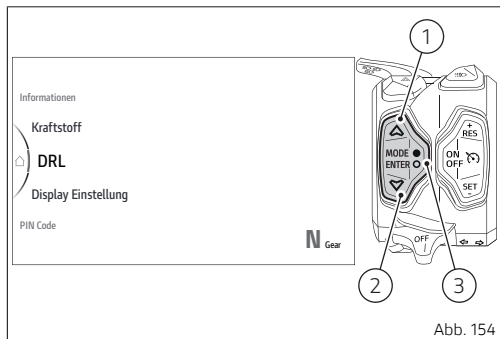


Abb. 154

Die Angaben „Automatisch“ und „Manuell“ werden angezeigt.
Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

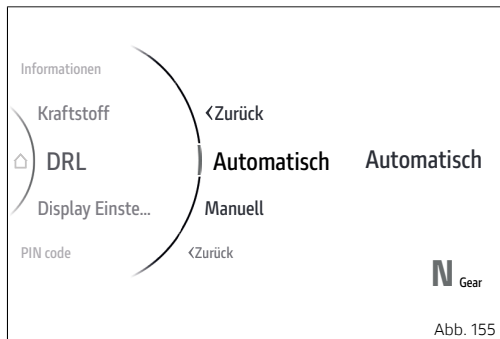


Abb. 155

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

Einstellungen - Display Einstellung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der hellen oder dunklen Anzeige im Display und dessen Helligkeit.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

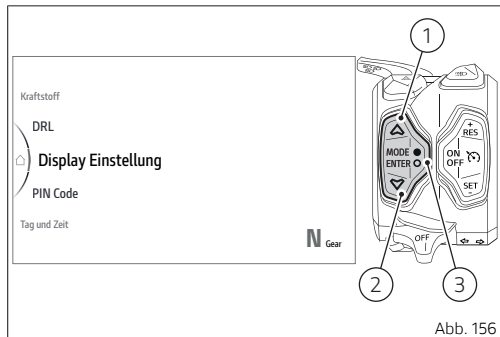


Abb. 156

Die Angaben „Farbschema“ und „Helligkeit“ werden angezeigt.
Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich.
Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

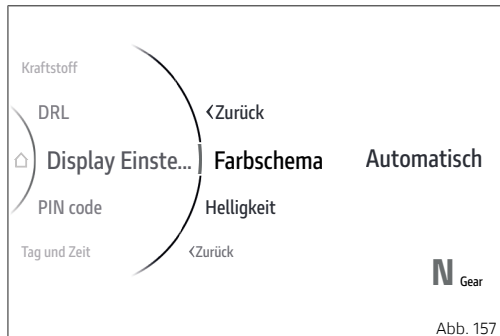


Abb. 157

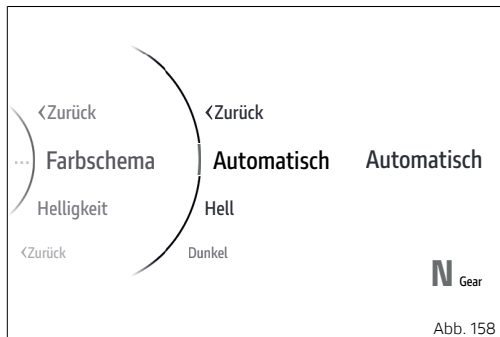
Farbschema

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des hellen oder dunklen Modus des Displays.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Farbschema“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Automatisch“, „Hell“ und „Dunkel“ werden angezeigt.

Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben. Der Modus „Automatisch“ ermöglicht das automatische Ändern des Farbschemas bzw. des Hintergrunds je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.



Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Farbschemas möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

Helligkeit

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

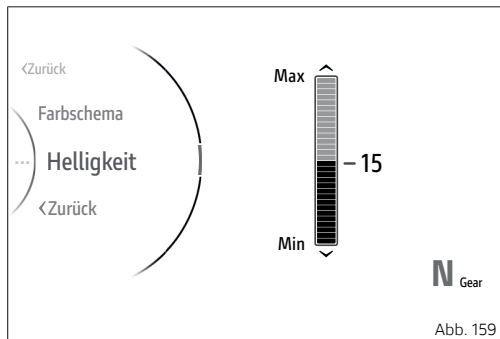


Abb. 159

Ein Balkendiagramm mit Angabe der im Moment eingestellten Leuchtstärke wird angezeigt. Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.

Über die Tasten (1) und (2) ist die Regulierung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

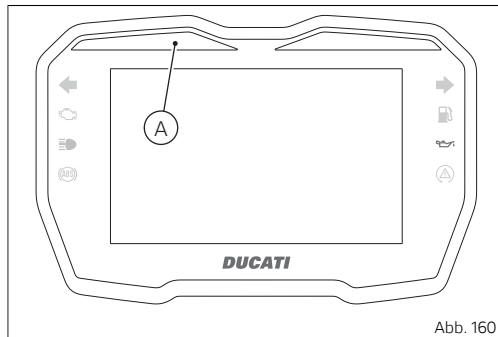


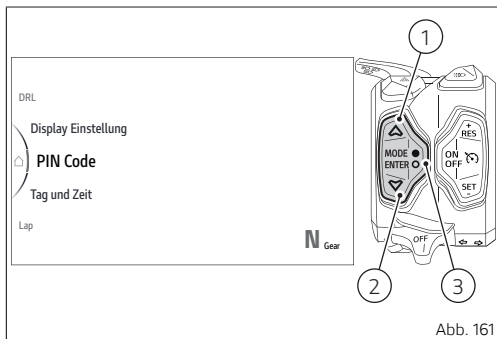
Abb. 160

Einstellungen – PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

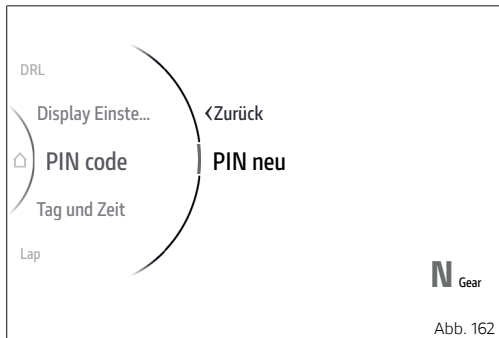


Achtung

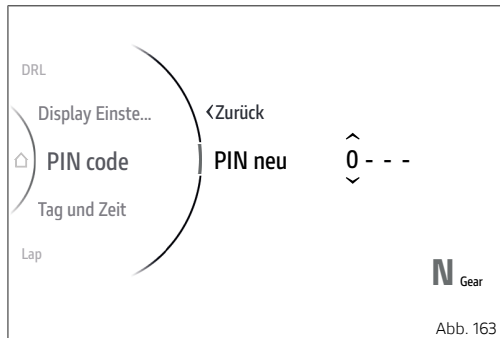
Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

Neuer PIN

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

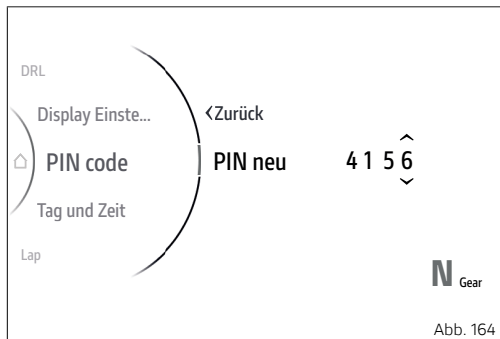


Im Display wird für die Eingabe die erste aktive der 4 Ziffern angezeigt.

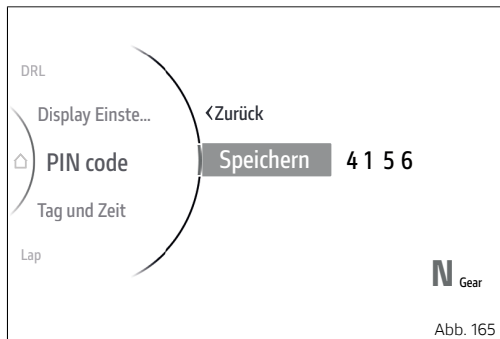


Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Diese Schritte so lange wiederholen, bis alle 4 Zahlen eingegeben wurden.



Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern?“ eingeblendet.
 Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet.
 Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu“ die Angabe „PIN ändern“ steht.



PIN ändern

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Im Display wird die Angabe „PIN alt“ angezeigt, dann ENTER (3) drücken, um mit der Eingabe fortzufahren.

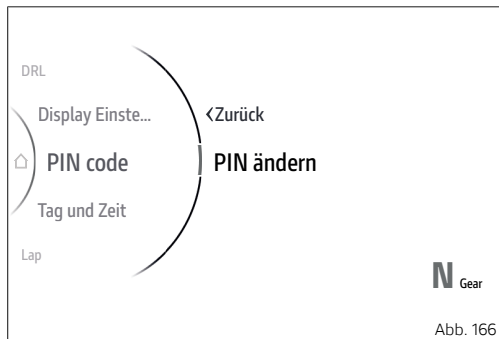


Abb. 166

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Diese Schritte so lange wiederholen, bis alle 4 Zahlen eingegeben wurden.

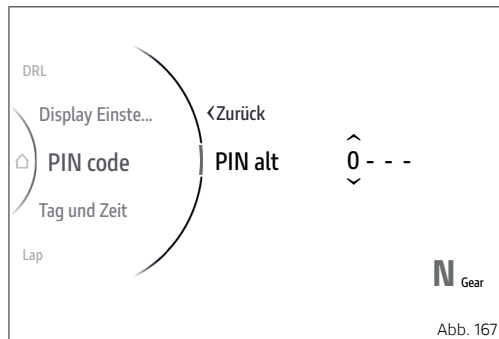


Abb. 167

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.
- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch“ angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Im Display wird für die Eingabe die erste aktive der 4 Ziffern angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Diese Schritte so lange wiederholen, bis alle 4 Zahlen eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern?“ eingeblendet.

Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet und das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen – Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Datum“, „Format Datum“, „Uhrzeit“ und „Format Uhrzeit“ werden angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuelle Einstellung angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche –.

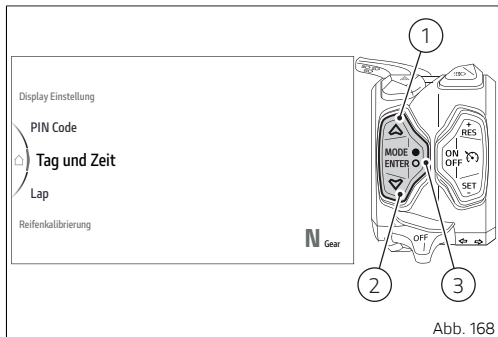
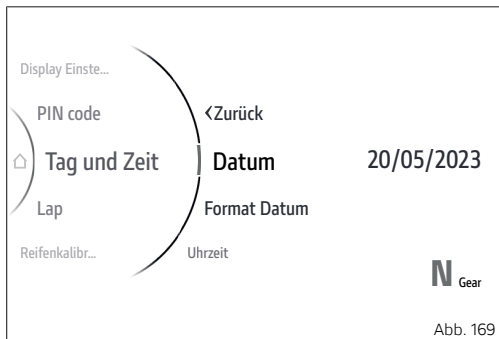


Abb. 168



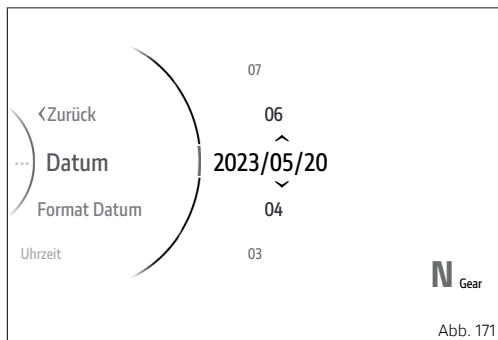
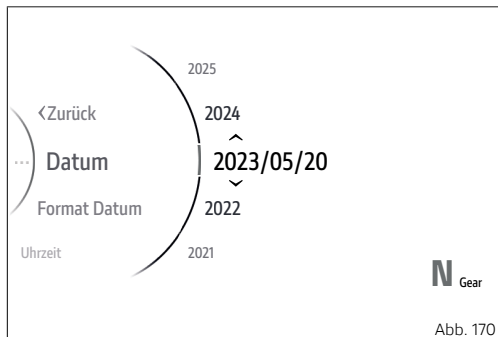
Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

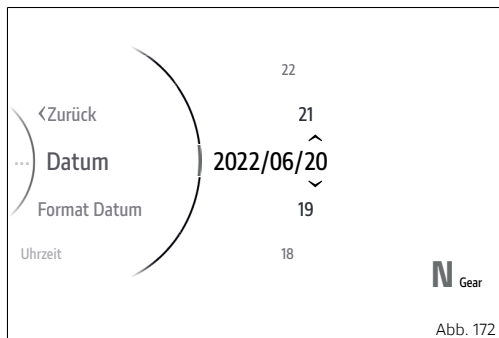
Der erste Parameter des Datums (im Beispiel das Jahr) kann jetzt bearbeitet werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte werden über und unter dem gewählten Parameter angezeigt (Abb. 170 S.197). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

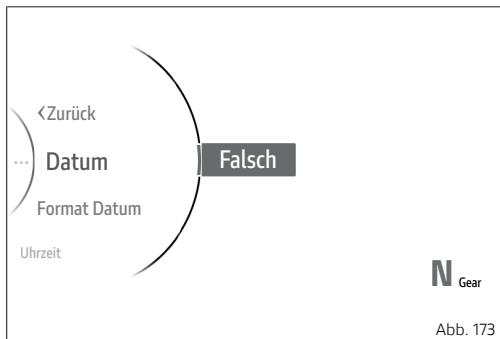
Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter, im Beispiel den Monat eingeblendet (Abb. 171 S.197). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.



Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter, im Beispiel den Tag, eingeblendet (Abb. 172 S.197). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ angezeigt (Abb. 173 S.198). Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.





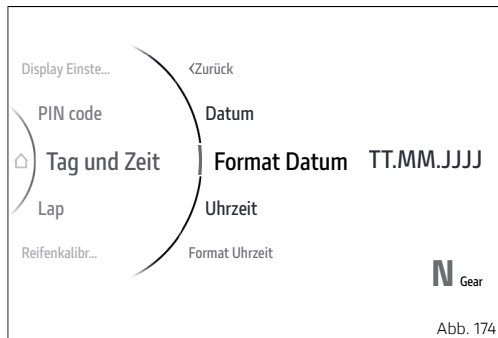
Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“

werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.



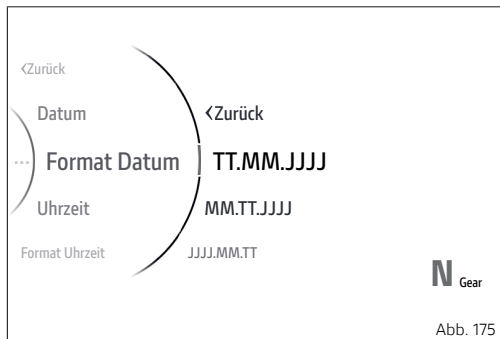


Abb. 175

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der Zahl der Uhrzeit kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte werden über und unter dem markierten Parameter angezeigt (Abb. 177 S.200). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.

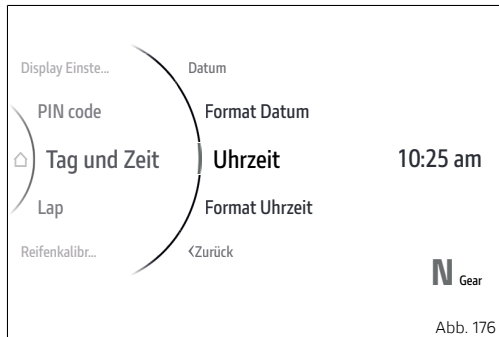


Abb. 176

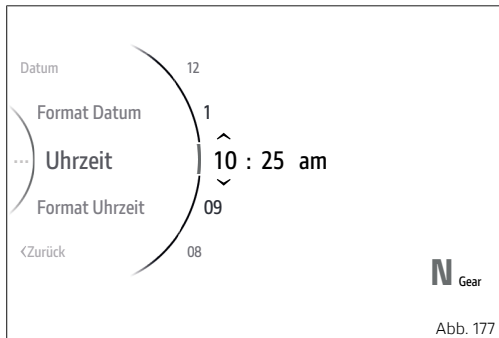


Abb. 177

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für die Anzahl der Minuten eingeblendet (Abb. 178 S.200). Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und zur Wahl von AM/PM übergehen.

Die Angabe „AM“ oder „PM“ kann jetzt markiert werden (Abb. 179 S.201). Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.



Hinweise

Ist aktuell das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

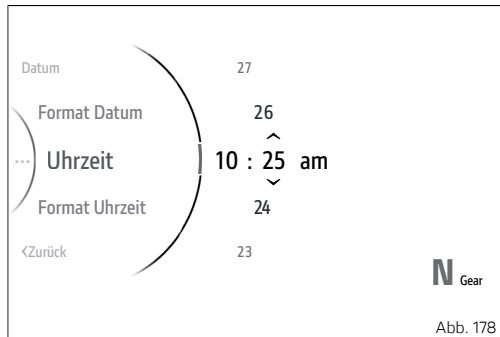


Abb. 178

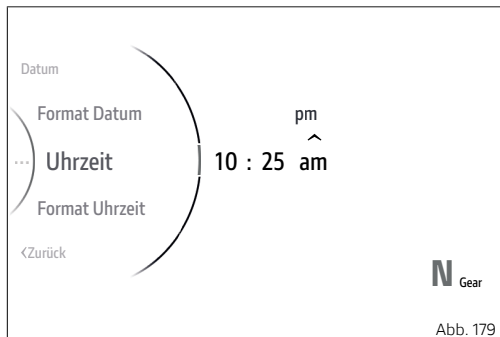


Abb. 179

Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Formate „12 Stunden“ und „24 Stunden“ (Abb. 181 S.202) werden angezeigt. Über die

Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

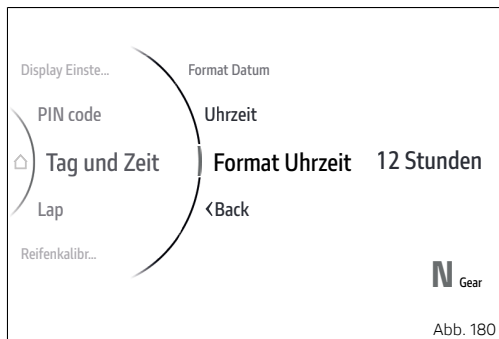


Abb. 180

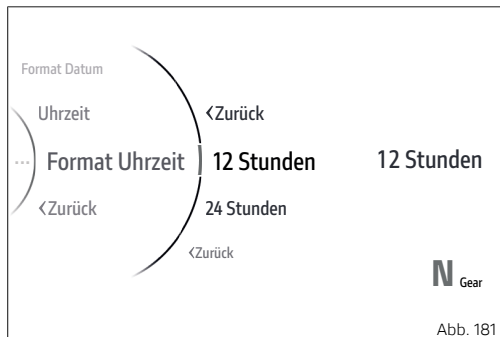


Abb. 181

Einstellungen – Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ aktiviert oder deaktiviert werden und man kann aufgezeichnete Runden einsehen bzw. löschen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „Off“, „On“, „Daten zur Lap“ und „Daten löschen“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn vorher Laps aufgezeichnet

wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status (Abb. 183 S.203) dieser Funktion angegeben.

Die Angaben „Off“ und „On“ dienen jeweils dem Deaktivieren und Aktivieren der Funktion „Lap“. Die Angabe „Daten zur Lap“ gibt die Möglichkeit für den Abruf der gespeicherten Laps, während unter der Angabe „Daten löschen“ die aufgezeichneten Laps gelöscht werden können. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Bei jeder Einschaltung wird die Lap-Funktion auf „Off“ gestellt.



Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion „Lap“ möglich, die im „Interactive Menu“ des Fahrmodus SPORT zu finden ist.

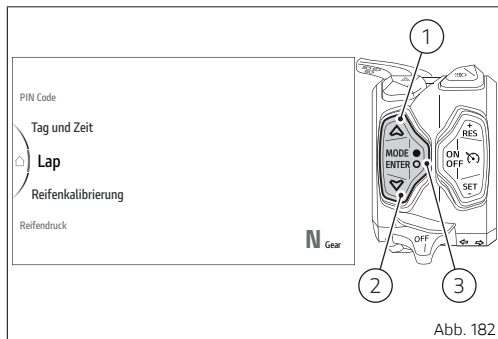


Abb. 182

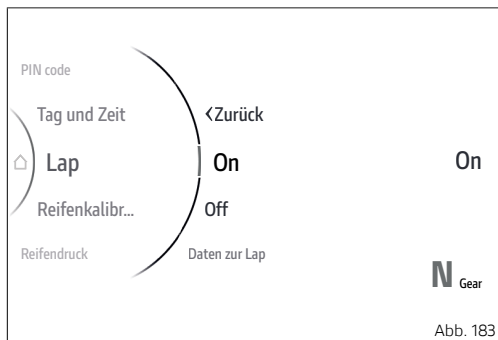


Abb. 183

Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Angabe „Beste Runde“ und die gespeicherten Runden (maximal 60) und in der Mitte die in jeder Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

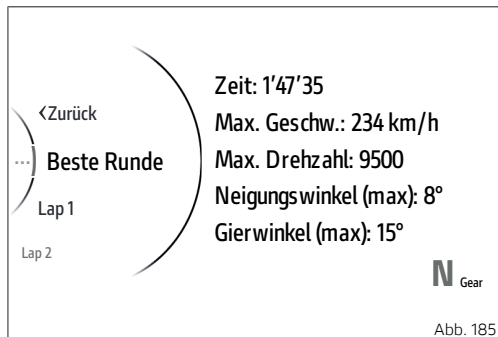
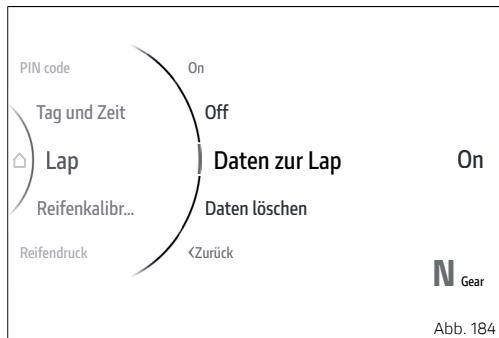
- Zeit
- Höchstgeschwindigkeit
- max. Drehzahl
- Schräglagewinkel (max)
- Gierwinkel (max)

Die aufgelisteten Runden können über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.



Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe Keine Lap angezeigt.



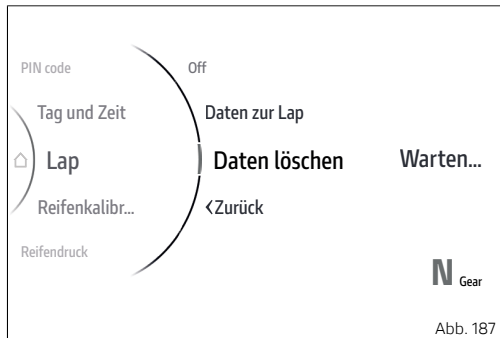
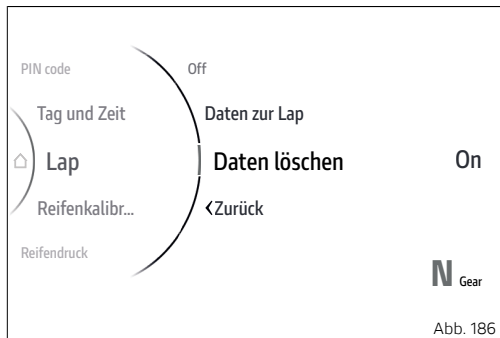
Daten löschen

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Daten löschen“ markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ (Abb. 187 S.205) angezeigt, dann

einige Sekunden „Gelöscht“. Daraufhin wird die vorherige Seite ohne die Angabe „Daten löschen“ eingeblendet.



Einstellungen – Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

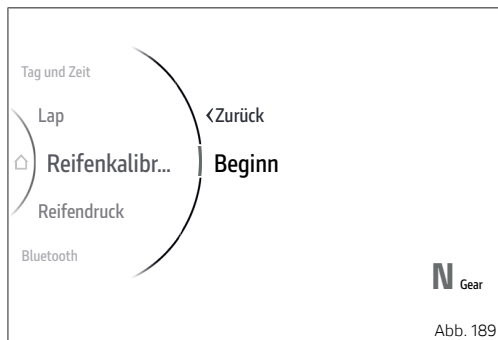
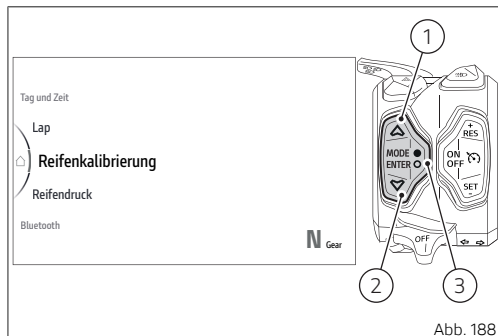
- nach einem Reifenwechsel
- nach einer Änderung der Endübersetzung

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn“ angezeigt.

Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard“.



Reifenkalibrierung - Beginn

Beim Öffnen dieser Funktion wird auf das Drücken auf ENTER (3) bei angezeigter Angabe „Beginn“ das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, welche die Kalibrierung ermöglicht.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im rechten Bereich der Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ durch die Angabe „In Bearbeitung“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste (1) kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ (Abb. 191 S.207) durch die Angabe „Abgebrochen“ und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.



Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.



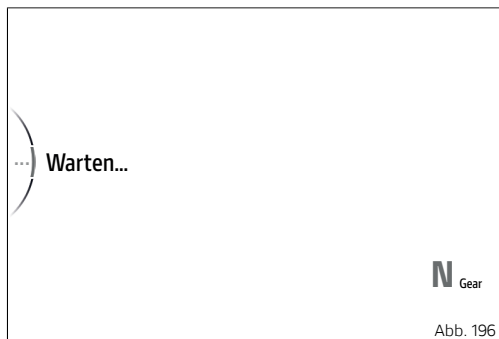
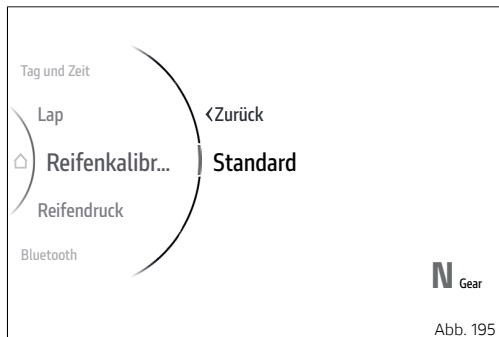
Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken auf ENTER (3) bei markierter Angabe „Standard“ 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden andauernden Angabe „Standard wiederhergestellt“ anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.





Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt
		43
Ritzel	16	2,69

Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden)

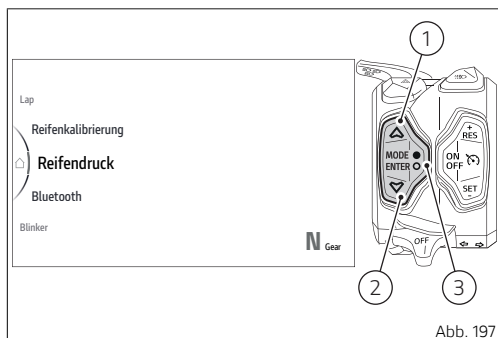
Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur verfügbar, wenn das

Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Vorderreifen“ und „Hinterreifen“ werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Reifendruck.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

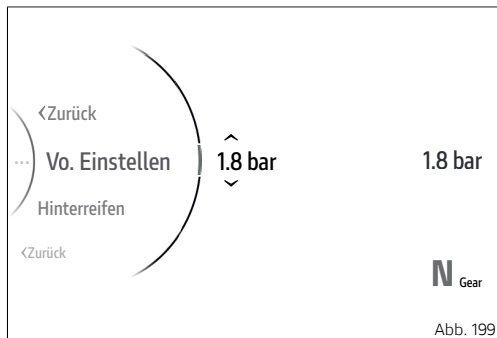
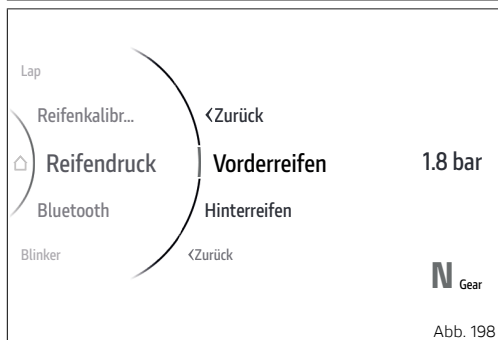


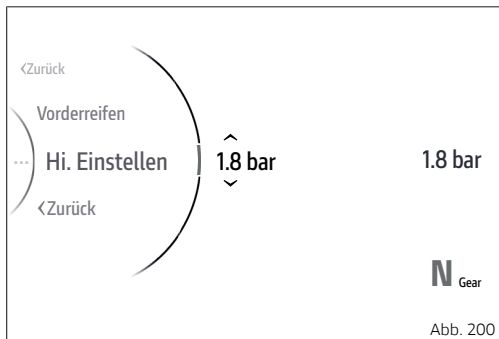
Auf das Markieren von „Vorderreifen“ (Abb. 199 S.211) oder „Hinterreifen“ (Abb. 200 S.212) wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt, die angeben, dass mit den Tasten (1) und (2) der Wert erhöht oder herabgesetzt werden kann. Rechts steht der aktuell eingestellte Druckwert. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.



Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.



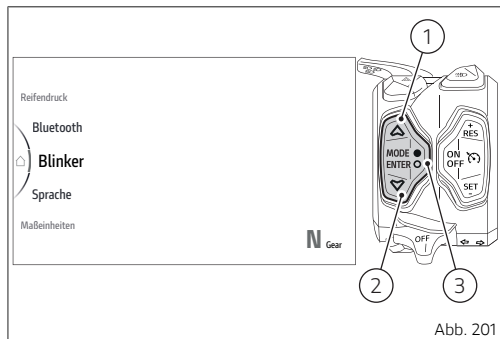


Einstellungen – Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Blinker“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ werden angezeigt.

Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

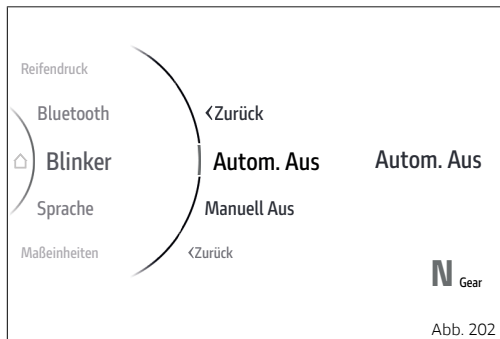


Abb. 202

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels

und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Einstellungen – Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Sprache“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

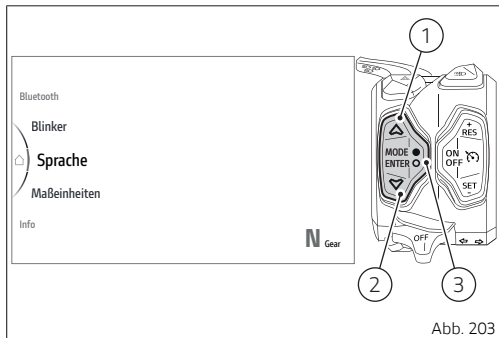


Abb. 203

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Français, Nederlands, Espanol“ werden angezeigt. Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird die aktuell eingestellte Sprache angegeben.

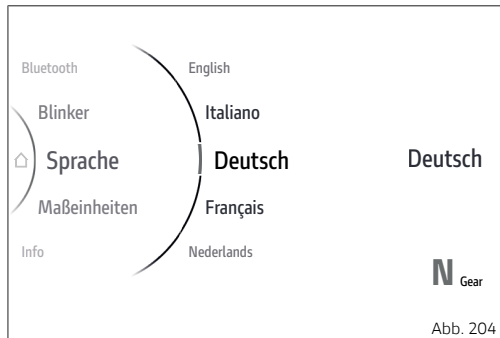


Abb. 204

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Einstellungen – Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

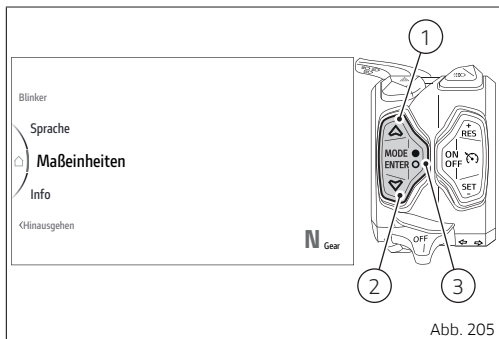


Abb. 205

Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“, „Reifendruck“ und „Standard“ (letzte nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.

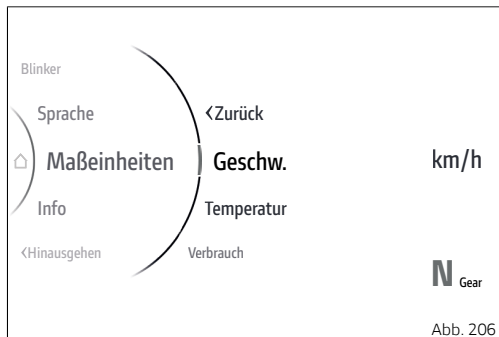


Abb. 206

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „Geschw.“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letzte ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

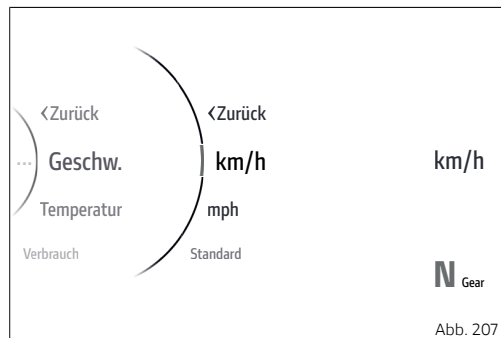


Abb. 207

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

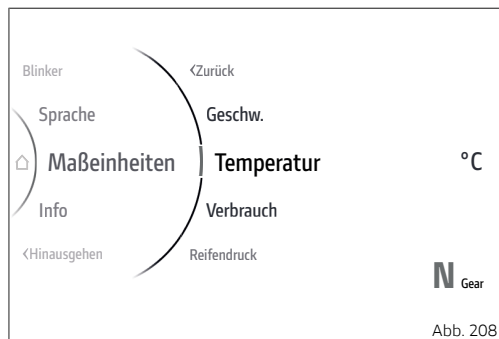


Abb. 208

Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Standard“ (letzte ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur

Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

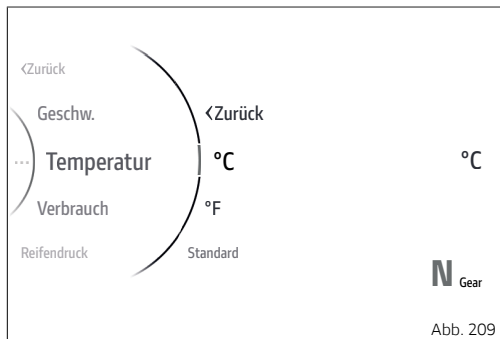


Abb. 209

Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

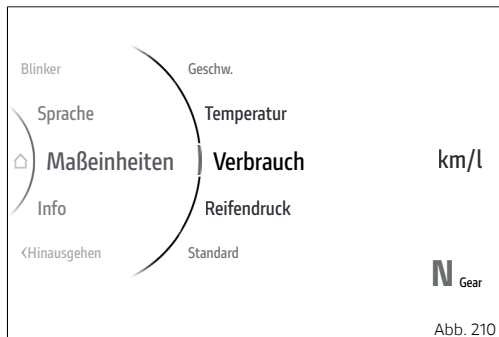


Abb. 210

Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

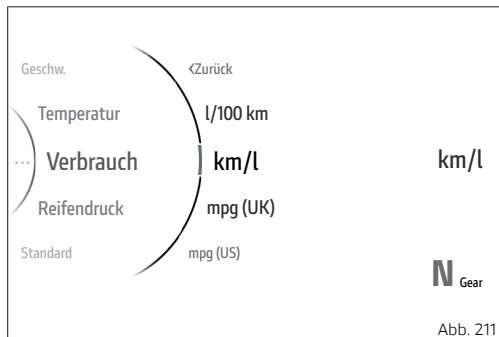


Abb. 211

Reifendruck

Zum Einstellen der Maßeinheit des Reifendrucks:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

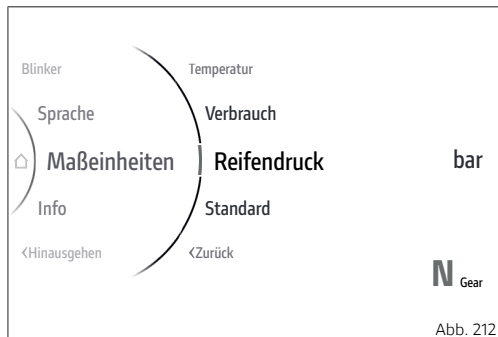
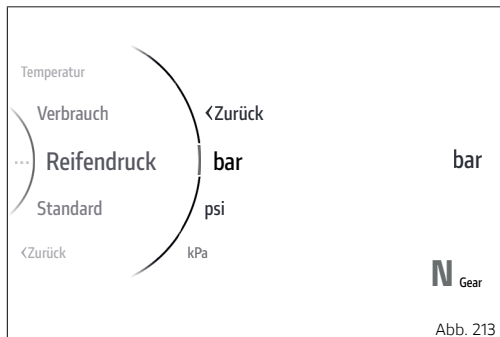


Abb. 212

Es werden die Angaben „bar“, „psi“, „kPa“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



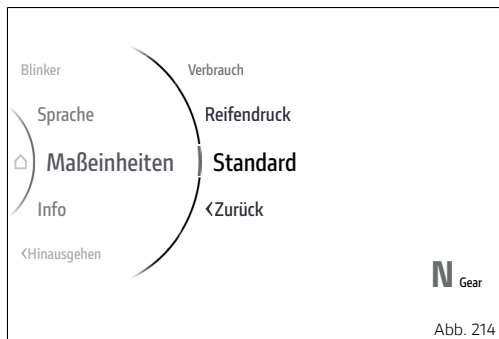
Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von

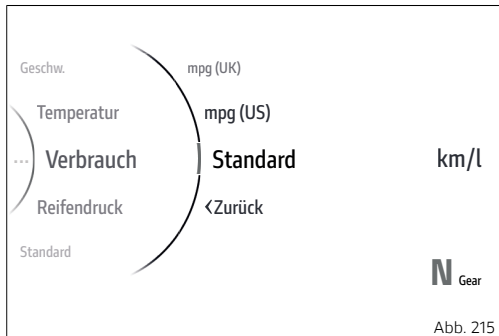
„Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ dann nicht mehr in der Menüliste.



Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die wiederherzustellende Maßangabe (Beispiel: „Verbrauch“) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

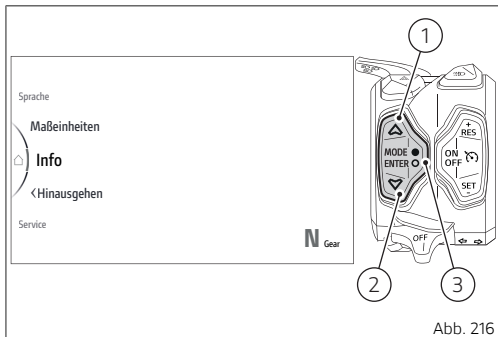
- Sofern vorhanden, die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Menüliste.



Einstellungen – Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Im Display werden die Informationen über die Batterie und die Motordrehzahl in digitalem Format angezeigt.

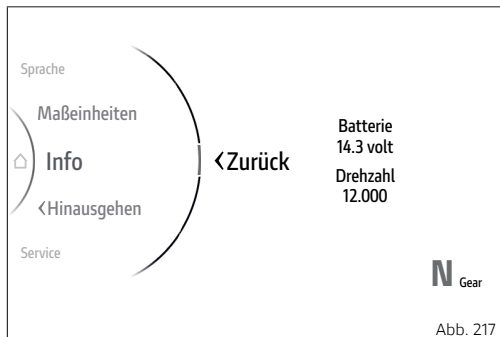


Abb. 217

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt. Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW“ blinkend und rot angezeigt.

Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ blinkend und rot angezeigt.



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

Verbindung mit App Ducati Link

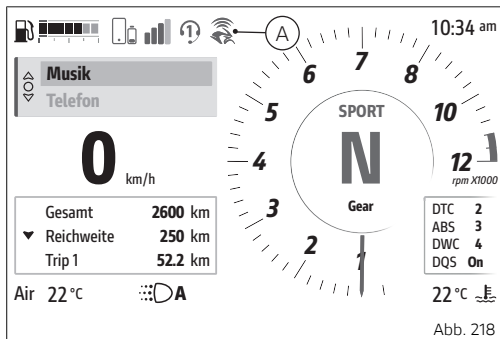
Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert und ein Smartphone mit aktiver App Ducati Link verbunden, wird im Cockpit das entsprechende Icon (A) angezeigt.

Blinkt dieses Icon (A), ist dies ein Hinweis darauf, dass die Strecke von der App Ducati Link gerade gespeichert wird.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



Speichern der Konfiguration Ducati Link

Diese Funktion ermöglicht das Speichern der Konfiguration des Motorrads, die Sie in der App Ducati Link auf Ihrem Smartphone vorgenommen haben.

Dafür ist Folgendes erforderlich:

- Das Smartphone muss zuvor über Bluetooth (S. 23) mit dem Cockpit verknüpft werden.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.

- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein.

Wurden in der App Ducati Link Änderungen an der Konfiguration des Motorrads vorgenommen, müssen die Angaben in der App befolgt werden, um die Konfiguration an das verbundene Cockpit zu senden.

Am Cockpit wird dann die Bildschirmseite angezeigt, in der gefragt wird, ob die Konfiguration so gespeichert werden soll, wie in der App Ducati Link vorgenommen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „No“ markieren, um den durch Drücken auf ENTER (3) zu unterbrechen, oder „Ja“ wählen und auf ENTER (3) drücken, um den Vorgang fortzusetzen.

Konfiguration speichern von Ducati Link?

^
Ja
v

N Gear

Abb. 219

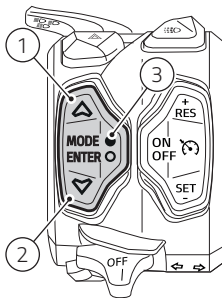


Abb. 220

Die folgende Warteanzeige wird während des Speichervorgangs der Konfiguration (B) angezeigt. Bei positivem Ausgang wird einige Sekunden lang die Angabe „Erfolgreiches Update“ (C) angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Kommt es während dem Speichervorgang der Konfiguration zu Fehlern, wird einige Sekunden lang die Angabe „Fehler“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Konfiguration speichern von Ducati Link?

Warten...

N Gear

Abb. 221

Konfiguration speichern von Ducati Link?

Erfolgreiches Update



Abb. 222

Funktion kontrollierter Start (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren der Funktion DPL (Ducati Power Launch).

Durch Drücken der Taste (4) gelangt man in das Menü Launch Control nur dann, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) oder weniger beträgt.

Im Menü der Launch Control kann über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Ansprechstufe des DPL (1, 2, 3) gewählt werden. Während man die Taste ENTER (3) 2 Sekunden lang gedrückt hält, wird die gewählte Stufe eingestellt.



Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden in diesem Menü keine Änderung, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.



Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des Menüs DPL einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt die Angabe „Launch Control Fehler“ 3 Sekunden lang auf, um dann wieder auf die Hauptanzeige umzuschalten.



Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe „Keine Starts mehr verfügbar“ angezeigt.



Hinweise

Wurde die DTC auf „Off“ gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste DPL 5 Sekunden lang die Angabe „DTC off – DPL nicht verfügbar“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptseite zurück.

Verfügbare Launches: 2

DPL on - Anzeige 1

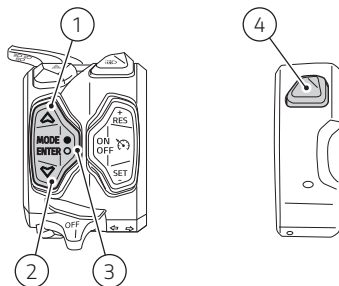


Abb. 223

Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit 2 Sekunden (Abb. 224 S.226) lang eine Warteanzeige eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste ENTER (3) gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit wird wieder die anfängliche Anzeige eingeblendet, wenn die DPL auf OFF gestellt wird.

Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige für den „unterstützten Start“ (Abb. 225 S.226) angezeigt.

Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit den DPL auf OFF und zeigt erneut die Hauptseite an.

Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.

Launch Control wartet...

Kupplung ziehen
1. Gang einlegen
Vollgas geben

◀Hinausgehen

Abb. 224

**Launch Control
bereit**

**Schrittweise
Kupplung loslassen
und beginnen**

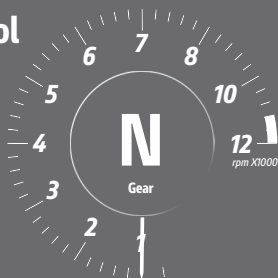


Abb. 225

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Low	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden.

Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen.

Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antriebs führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü für die DPL-Stufe über die Taste (12) öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist.

Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h (12.4 mph) überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h (74.6 mph) an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h (3.1 mph) abdrosselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden

Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Warnanzeige

Das Cockpit steuert eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer beim Einsatz des Motorrads nützliche Informationen zu geben. Sind diese Anzeigen aktiv beim Einschalten der Zündung, zeigt das Cockpit die entsprechenden Meldungen und Alarme am Display an: in den ersten 3 Sekunden im Großformat (A) und dann im Kleinformat (B).

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

Auf den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

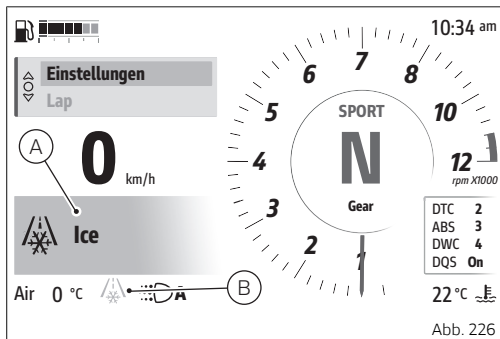


Abb. 226

Eis (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Entladene Batterie (D)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

Datum einstellen (E)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen“ (S. 195) das Datum eingegeben werden muss.

Rear ABS Off (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet.

Bezüglich der Änderung der ABS-Stufe siehe S. 164.

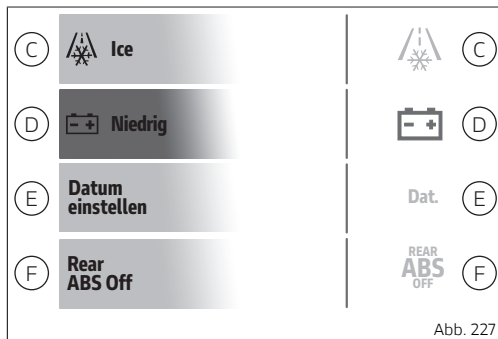


Abb. 227

DTC Race (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass aktuell eine Einstellung der DTC verwendet wird, die für die Rennstrecke bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf Rennstrecken verwendet werden sollte.

Für das Ändern der Stufe der DTC siehe S. 158.

Reserve (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.



Hinweise

Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und ist die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.

Kein Schlüssel (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erfasst.

Batterie schwach (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterie des aktiven Hands Free-Schlüssels sich im Aufbrauch befindet. Die Batterie so schnell wie möglich ersetzen.

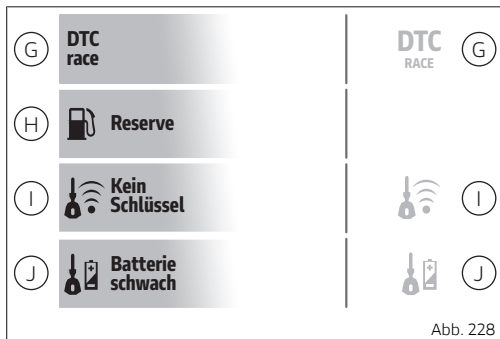


Abb. 228

Hoher Reifendruck vorne (K) und hoher Reifendruck hinten (L) – Zubehör

Sie sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen hoch ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Niedriger Reifendruck vorne (M) und niedriger Reifendruck hinten (N) – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese

Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

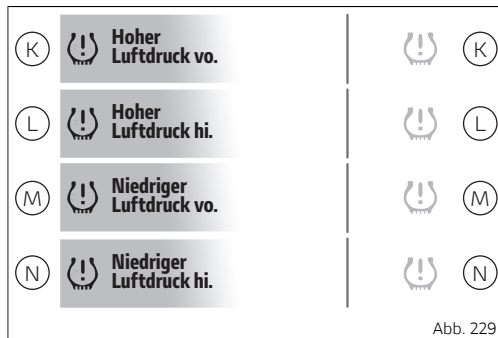


Abb. 229

TMPS vorne (O) und TMPS hinten (P) – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren sich im Verbrauch befinden und daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird. Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte.

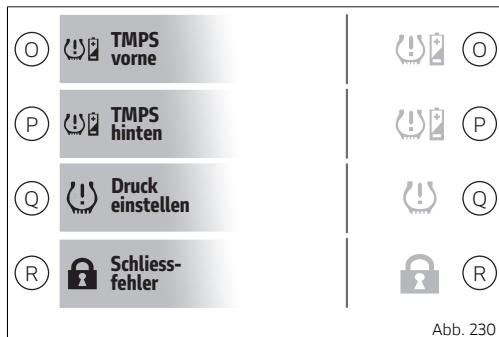
Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Druck einstellen (Q) – Zubehör

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen“ S. 210 der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Schließfehler (R)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

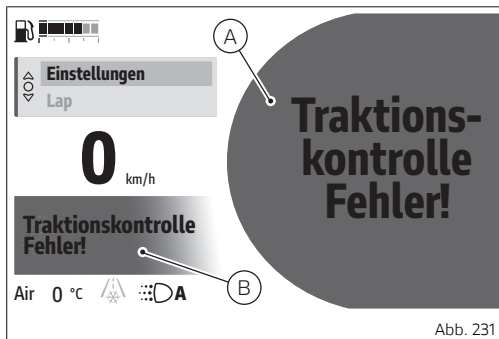
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

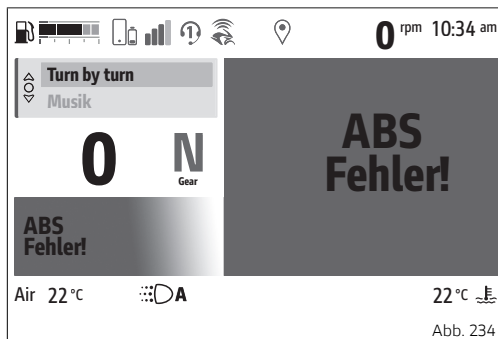
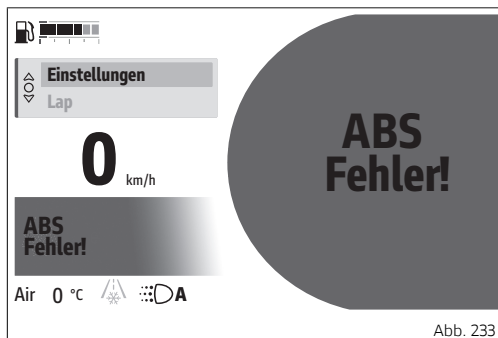
Traktionskontrolle Fehler!!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt: in der Hauptanzeige (Abb. 231 S.236) und in der Anzeige „Turn by turn“ (falls verfügbar, siehe S. 138) (Abb. 232 S.236).



ABS Fehler!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt: in der Hauptanzeige (Abb. 233 S.237) und in der Anzeige „Turn by turn“ (falls verfügbar, siehe S. 138) (Abb. 234 S.237).



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Das Motorrad perfekt eben stehend auf der Senkrechten ausrichten.

Kontrollieren, dass der Füllstand der Kühlflüssigkeit zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter, der sich auf der rechten Seite des Motorrads befindet, angegeben werden. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Beim eventuell erforderlichen Nachfüllen das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des Füllstands MAX einfüllen.

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).

Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,065 Liter (0.45 UK gal).



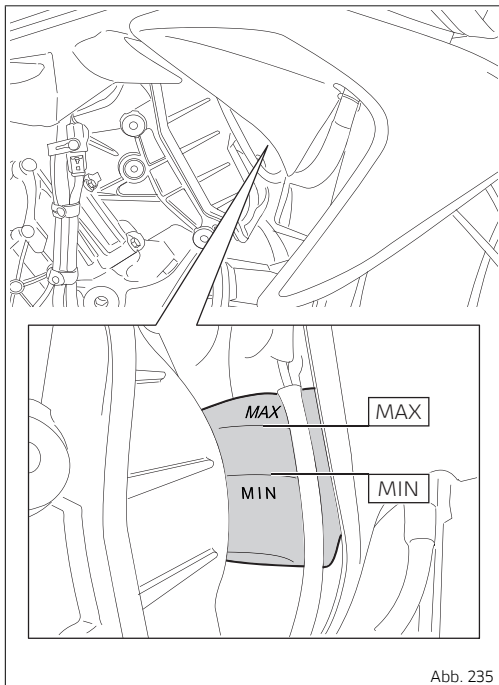
Achtung

Zum Nachfüllen des Kühlflüssigkeitspegels muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

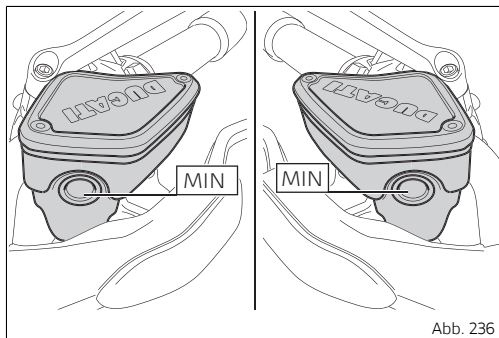
Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.



Kontrolle des Kupplungs- und Bremsflüssigkeitsstands

Der Flüssigkeitsfüllstand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN sinken.

Auf der (Abb. 236 S.239) werden die Flüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse und der Kupplung dargestellt.



Der hintere Bremsflüssigkeitsbehälter ist auf der (Abb. 237 S.241) abgebildet.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm - 0.12 in über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

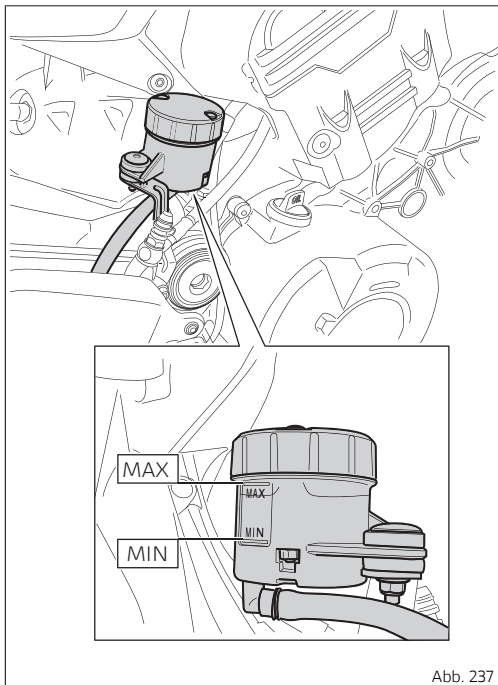


Abb. 237

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0,04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



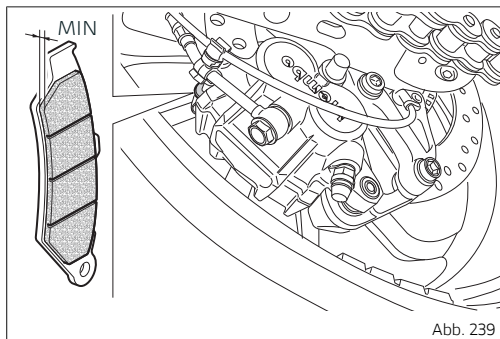
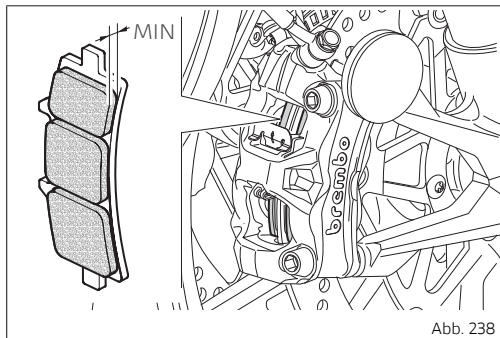
Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vorher vom Motorrad abgenommen werden.

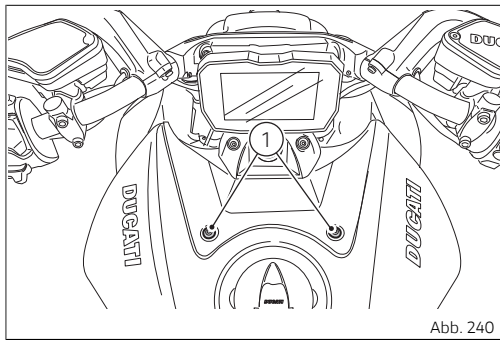


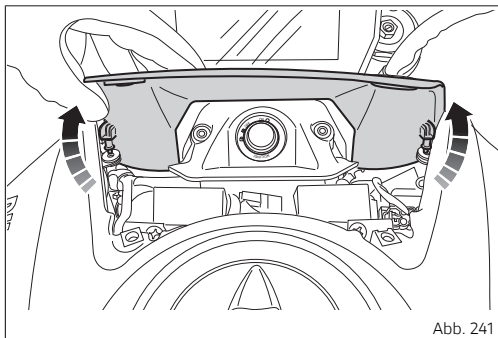
Wichtig

Für die Entnahme der Batterie muss man sich STETS an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Ausbau der Batterie

Um die Batterie zu erreichen, die Schrauben (1) lösen und entfernen, dann die Tankabdeckung vorsichtig am hinteren Teil anheben.





Die Batterie (2) liegt unter dem Tank.
 Zum Trennen und für die Entnahme der Batterie (2) muss der Tank etwas angehoben werden, ohne irgendeine Verbindung zu lösen.
 Den Spanngurt (3) entfernen.
 Die Batterie (2) aus ihrer Aufnahme nehmen, dann die beiden Schrauben der Klemmen lösen, wobei immer bei der negativen Klemme (-) zu beginnen ist.
 Das Positivkabel (4) von der Plusklemme (+) lösen und das Negativkabel (5) von der Minusklemme (-).



Achtung

Die Batterie erzeugt explosive Gase: sie muss von Wärmequellen ferngehalten werden.



Achtung

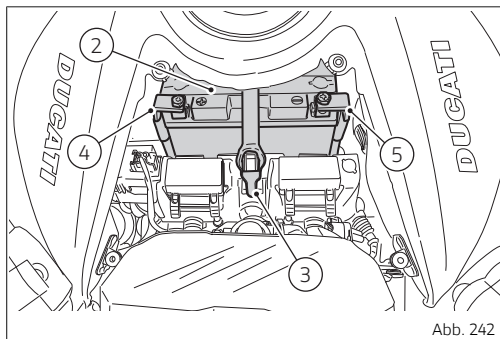
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.



Einbau der Batterie

Das Positivkabel (4) an der Plusklemme (+) der Batterie anklemmen und das Negativkabel (5) an der Minusklemme (-) der Batterie, dabei die Schrauben der Klemmen ansetzen.

Die beiden Schrauben der Klemmen anziehen und die Batterie mit dem Spanngurt (3) feststellen. Um die Tankabdeckung wieder anzubringen, zunächst die Bolzen (6) vorsichtig einfügen, dann die Abdeckung fest anbringen, indem man auf ihren hinteren Teil drückt.

Die Abdeckung mit den zuvor entfernten Schrauben (1, Abb. 240 S.242) arretieren.



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.

Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.

Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

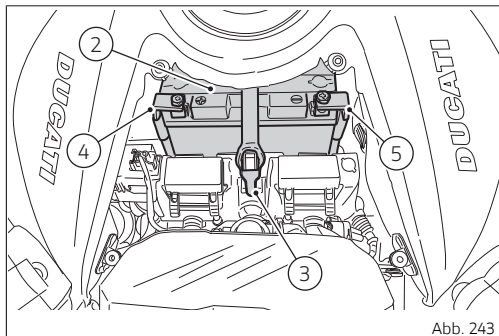


Abb. 243

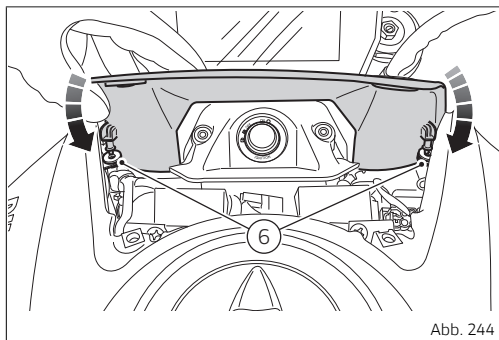


Abb. 244

Kontrolle der Antriebskettenspannung



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert.

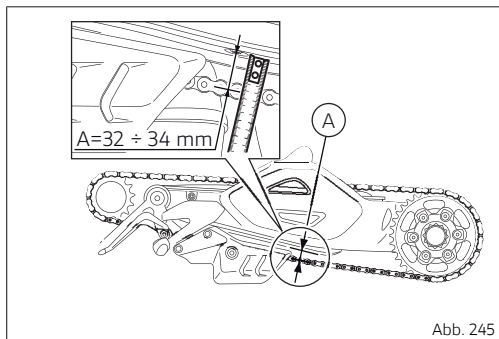
Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge neben dem Hitzeschutz messen.

Das Maß muss wie folgt resultieren: $A = 32 \div 34$ mm ($1.25 \div 1.33$ in).



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

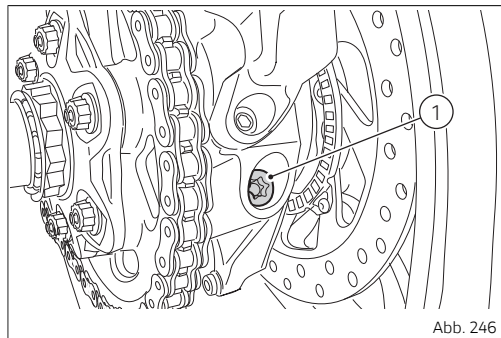


! Wichtig Ist die Antriebskette zu stark gespannt oder zu locker, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

! Wichtig Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

! Wichtig Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

! Achtung Der korrekte Anzug der Schraube (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

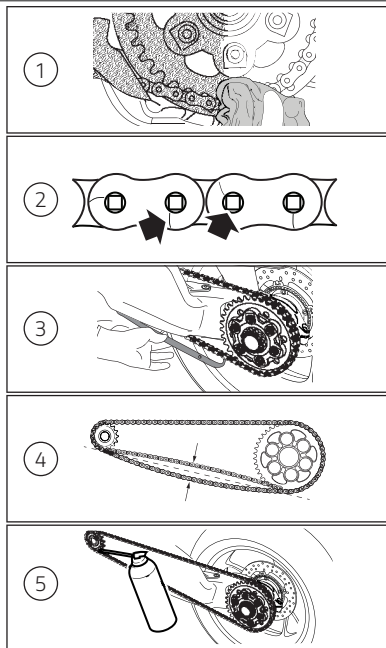


Abb. 247

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) gleich nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne abzuwarten bis sie abkühlt. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

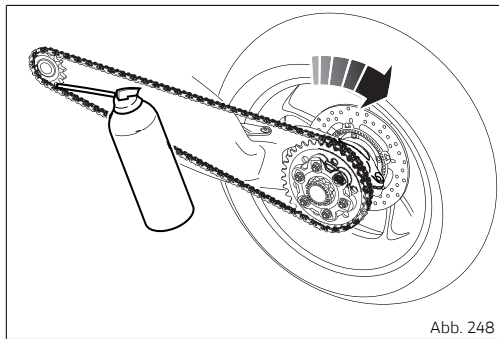


Abb. 248

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

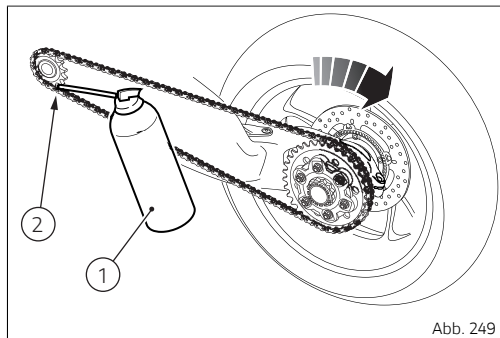


Abb. 249

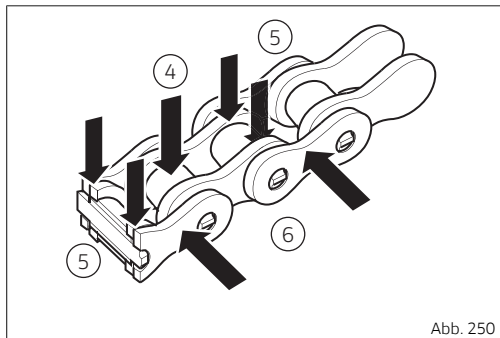


Abb. 250

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußbraste verschmutzen könnte.



Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

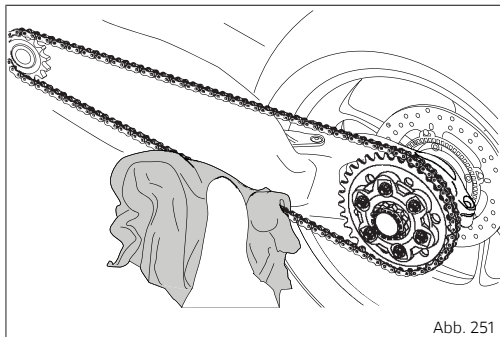


Abb. 251

Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf

sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. An der Wand eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Das Abblendlicht einschalten: die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

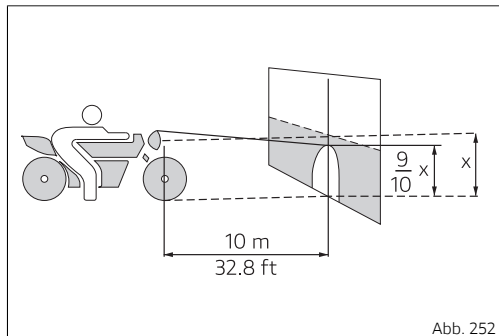


Abb. 252

Zur Korrektur der senkrechten Scheinwerferausrichtung die Schraube (1) betätigen.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

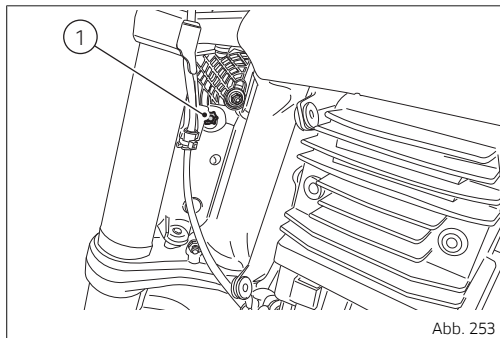


Abb. 253

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken an den Punkten (A) in die gewünschte Position bringen.

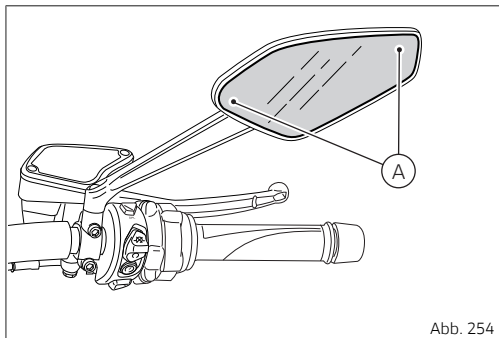


Abb. 254

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen. Vor Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen sollte der Reifendruck jedes Mal kontrolliert und entsprechend angepasst werden.



Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand“ gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um $0,2 \div 0,3$ bar ($2.9 \div 4.35$ PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

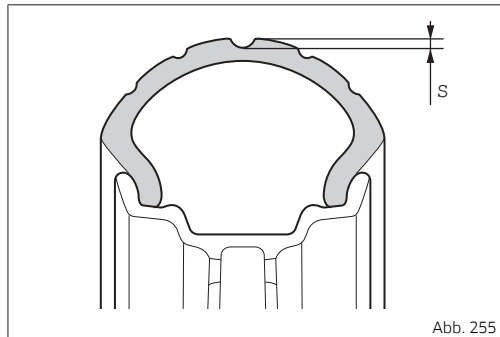
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 255 S.254) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl vor, das den Spezifikationen SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 entspricht, und empfiehlt (auf den Märkten, wo verfügbar) das Öl DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50

zu verwenden (wo nicht verfügbar, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50). Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

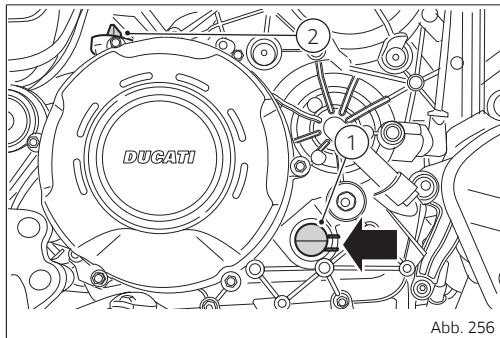


Abb. 256



Achtung

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Fälligkeiten gemäß der Tabelle für regelmäßige Instandhaltung dieses Hefts im Kapitel „Instandhaltungsplan“ sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Motoröl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Motoröls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.



Achtung

Bei mit Phasenschiebern ausgestatteten Motoren kann es vorkommen, dass auch bei abgeschaltetem Motor eine gewisse Menge Motoröl in den Zylinderköpfen verbleibt und es etwas Zeit erfordert, um vollkommen in die Ölwanne abzufließen. Dadurch könnte es dazu kommen, dass ein falscher Ölfüllstand gemessen wird.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SP;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO

(japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.

Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Allgemeine Reinigung



Hinweise

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile haben; sie nach jedem Motorradeinsatz reinigen und trocknen.



Achtung

Zum Reinigen der Seitenkoffer warmes Wasser, Neutralseife und ein sauberes Tuch verwenden. Seife und weiche Bürsten eignen sich zum Reinigen der Scharniere; mit sauberem Wasser nachspülen. Keine aggressiv wirkenden Reinigungsmittel und keine zu harten Reinigungswerkzeuge verwenden. Schwer zu öffnende Reißverschlüsse können mit etwas Talk lockern.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand

derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Beim Ausführen von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffen, unter Garantiebedingungen erfolgenden Eingriffen und Eingriffen zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Kundendienstnetzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Fehler mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden

personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.

Den ersten Gang einlegen.
Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um

weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.
Die Seile nie am Lenker befestigen.

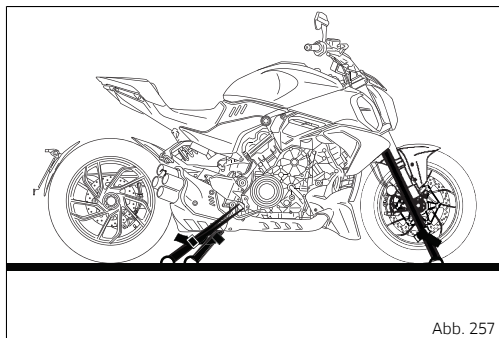


Abb. 257

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Annual Service			
	Valve Check			
	Oil Service			
	Oil Service 1000			
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	.
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		24

Annual Service 				
Valve Check 				
Oil Service 				
Oil Service 1000				
Austausch des Luftfilters	alle 30.000 km/18.000 mi			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000km/27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben Ggf. austauschen		•		•
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und vorderen und hinteren Bremsscheiben		•		•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•		•

Annual Service 				
Valve Check 				
Oil Service 				
Oil Service 1000				
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•		
Kontrolle der Nabenlager am Vorder- und Hinterrad und des Lagerspiels am Lenkkopf		•		•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse	alle 30.000 km/18.000 mi			
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung: _____ (cm)	•	•		•
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.				
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		•
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		•
Kontrolle des Leerhubs des Bremshebels der Hinterradbremse	•	•		•
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen	•	•		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		•

	Annual Service 🏠		
	Valve Check 🏠		
	Oil Service 🏠		
	Oil Service 1000		
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•	•
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•	•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs und Eintragung der Inspektion mit Ausschalten der Service-Kontrollleuchte am Cockpit mit DDS 3.0 und Ausfüllen, wo vorgesehen, der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•

Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.

Die Inspektion Oil Service 🏠 muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion Valve Check 🏠 muss alle 60.000 km/36.000 mi vorgenommen werden.

Die Inspektion Annual Service 🏠 muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 223 kg (492 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 455 kg (1003 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

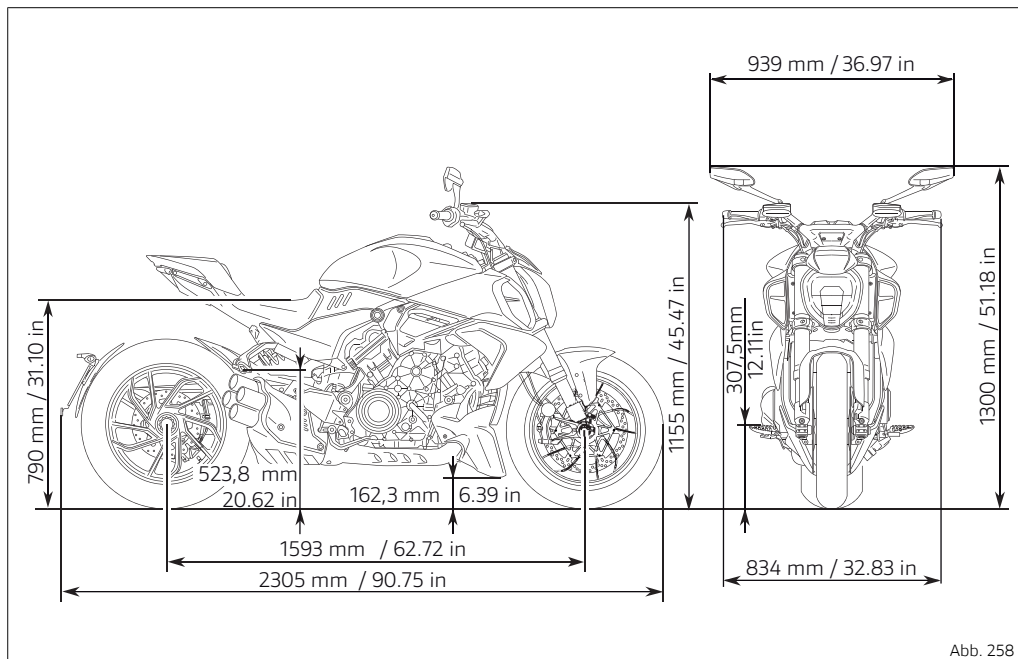


Abb. 258

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	20 Liter (4.39 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50 API SP und JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50.	4,9 Liter (1.07 UK gal) bei trockenem Motor - 4,4 Liter (0.96 UK gal) bei Inspektion mit Filterwechsel
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Spray für die Behandlung elektrischer Anlagen	-
Vorderradgabel		810 cm ³ (49.43 in ³) pro Holm
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,065 Liter (0.45 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.





Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Motor

V4 Granturismo: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, 4 Ventile pro Zylinder, flüssigkeitsgeköhlt

Bohrung: 83 mm (3.26 in).

Hub: 53,5 mm (2.10 in).

Gesamthubraum: 1158 cm³ (70,66 in³).

Verdichtungsverhältnis: 14,0±0,5:1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

123,6 kW/168 PS bei 10750 min⁻¹ (U/min).

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

84 kW/114,2 PS bei 8750 min⁻¹ (U/min), bei Version Belgien.

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

125,7 Nm/12,8 kgm bei 7500 min⁻¹ (U/min).

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

114 Nm/11,6 kgm bei 5750 min⁻¹ (U/min), bei Version Belgien.

Maximaler Drehzahlbereich: 11500 min⁻¹ (U/min).



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Verbrauch: 6,4 l/100 km.

Emissionen: CO₂: 154 g/km.

Zulassung: Euro 5,2.

Funktion erweiterte Deaktivierung der hinteren Zylinder

Der V4 Granturismo wurde mit dem Ziel einer Verringerung des Verbrauchs und der Bereitstellung eines optimalen Fahrkomforts entwickelt. Insbesondere wirkt hier das erweiterte Deaktivierungssystem der hinteren Zylinderbank

sowohl bei einem Halt mit laufendem Motor, z. B. an Ampeln, als auch beim Fahren mit niedrigen Drehzahlen unter bestimmten Bedingungen, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und den thermischen Komfort für Fahrer und Beifahrer zu verbessern. Bei zunehmender Geschwindigkeit oder bei Überschreiten eines bestimmten Beschleunigungsbedarfs, d. h. bei einer Drehmomentanforderung über den Gasgriff, werden die hinteren Zylinder wieder aktiviert, wodurch der Charakter des V4 Granturismo und die von ihm bereitgestellte Leistung gewährleistet werden. Das System ist in allen Fahrmodi aktiv.



Hinweise

Im ersten Gang kommt es zu keiner Deaktivierung der hinteren Zylinder.

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: SILMDR9A-8GS.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.

Typ - indirekte elektronische Einspritzung: mit induktiver Entladung

Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.

Durchmesser - Drosselklappenkörper: 46 mm (1.81 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Vorderradbremse

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Bremssatteltyp: Bremssattel: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel Stylema M4 30 mit 4 Kolben, ABS Bosch Cornering.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 30 mm (1.18 in).

Anzahl an Bremssattelkolben: 4.

Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.19 in).

Die Materialstärke der Bremsscheibe darf folgenden maximalen Verschleißwert nicht unterschreiten: 4,5 mm (0.17 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 303,6 cm³ (18,52 in³).

Material - Bremsfläche auf Bremsscheibe: rostfreier Stahl.

Material - Bremsscheibenflansch: schwarz lackiertes Aluminium.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Bremshebel - Einstellung: über Schraube.

Bremshebel - Typ: radial verstellbar.

Fabrikat - Reibmaterial: TOSHIBA.

Reibmaterial: BRM 10A HH.

Typ - Bremszylinder: PR16/19.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.62 in).

Hinterradbremse

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.

Bremssattel: Schwimmbremssattel mit 2 Kolben [ABS Cornering].

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 30 mm/32 mm (1.18 in/1.25 in).

Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).

Bremsscheibenstärke: 6 mm (0.23 in).

Die Materialstärke der Bremsscheibe darf folgenden maximalen Verschleißwert nicht unterschreiten: 5,5 mm (0.21 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 240,4 cm³ (14,67 in³).

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Reibmaterial: TOSHIBA.

Reibmaterial: TT 2182 FF.

Typ - Bremszylinder: PS13.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 13 mm (0.51 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mehrscheiben-Ölbادهkupplung mit Unterstützung und Antihopping-Funktion.

Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,80:1.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 30/54.
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/43
Gesamtübersetzungen:

1. 13/40
2. 16/36
3. 19/34
4. 21/31
5. 23/29
6. 25/27

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette.

Fabrikat: DID.

A^{nz} Kettenglieder: 126.



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen. Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque aus Aluminiumlegierung.
Lenkkopfwinkel: 26°.
Lenkereinschlag: 34,5° links / 34,5° rechts.
Nachlauf: 112 mm (4.40 in).

Räder

Vorderrad

Gussfelgen aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: 3.50"x17".

Hinterrad

Gussfelgen aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: 8.00"x17".

Reifen

Reifendruck vorne

2,50 bar (250 kPa - 36.26 PSI) (nur Fahrer).
2,6 bar (260 kPa - 37.71 PSI) (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifendruck hinten

2,50 bar (250 kPa - 36.26 PSI) (nur Fahrer).
2,9 bar (290 kPa - 42 PSI) (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 120/70-ZR17
Marke und Typ: Pirelli Diablo Rosso III.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 240/45-ZR17
Marke und Typ: Pirelli Diablo Rosso III.

Radfederungen

Vorderradgabel

Fabrikat: Marzocchi

Vollständig einstellbare Upside-Down-Gabel.
Standrohrdurchmesser: 50 mm (1.96 in).
Federweg - Vorderrad: 120 mm (4.72).

Hinteres Federbein

Fabrikat: Sachs
Hinteres Federbein, in der Federvorspannung
sowie in der Druck- und Zugstufe einstellbar.
Federweg - Federbein: 60 mm (2.36 in).
Hinterradfederweg: 145 mm (5.70 in).

Auspuffanlage

Lambdasonde: 6.
Katalysatoren: 2.
Doppelte Absorption-Endkappe.
Schalldämpfer aus rostfreiem Stahl mit 4
Auslassöffnungen.

Verfügbare Farben

Ducati Red

Felgen (Glossy Black):

- Grundierung, Lieferant Peter Lacke, Artikelnummer P098009-C
- Lack, Lieferant Peter Lacke, Artikelnummer VPCH03250

Mittlere Tankabdeckung:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Luftkanalabdeckung RE/LI:

- Eloxiert

Bugspoilerabdeckung RE/LI:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Kühlerabdeckung:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Beifahrersitzbankabdeckung:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Seitenabdeckung RE/LI:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Lichtschutz Scheinwerfer:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Vorderer Kotflügel:

- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067

- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Tank:

- ED Coating, Lieferant PPG
- Grundierung, Lieferant Lechler, Artikelnummer LDS20067
- Basislack, Lieferant PPG, Artikelnummer 473101
- Klarlack, Lieferant Lechler, Artikelnummer 96230

Heckrahmen (Matt Black):

- Pulverlack, Lieferant Azko Nobel, Artikelnummer CN201V

Rahmen (Grau Monocoque):

- Pulverlack, Lieferant Inver SPA, Artikelnummer 86176

Dark Stealth Yellow

- Primer: 2K-Grundierung Schwarz Palinal 873002
- Basislack Schwarz: Schwarz 94 Palinal 929R223
- Basislack Grau: Grau Met. Palinal 928D184

- Klarlack matt: Lechler 96270

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

LED-Abblendlicht - Typ: 2 +2 LEDs;

LED-Fernlicht - Typ: 7 +2 LEDs;

LED-Standlicht - Typ: 6 LEDs.

Blinker

Vordere Blinker: 6 LEDs;

Hintere Blinker: 7 LEDs;

Elektrische Umschalter am Lenker.

Rücklicht

Standlicht: 66 LEDs;

Bremslicht: 122 LEDs;

Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs.

Elektrische Steuerungen am Lenker.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie: YUASA YT12B-BS-DRY VR. 3 Ventile.

Lichtmaschine: Mitsuba 14 V - 435 W.

Elektronischer Spannungsregler, mit 1 Sicherung mit 30 A geschützt.

Anlassmotor: 12 V - 0,6 kW.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind dreizehn Sicherungen vorgesehen, die im oberen und unteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung (S) vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der obere (A) und der untere Sicherungskasten (B) sind an der rechten Seite der Aufnahme der elektrischen Komponenten neben der Batterie angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungskästen, die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ (S. 242) beschrieben entfernen.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung

und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

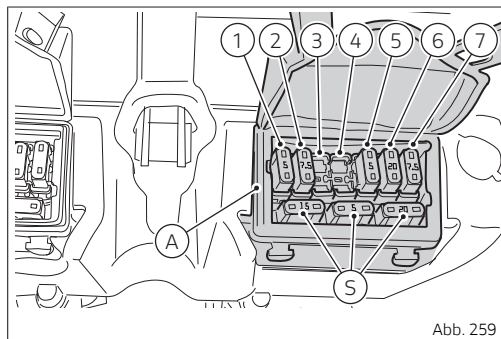


Abb. 259

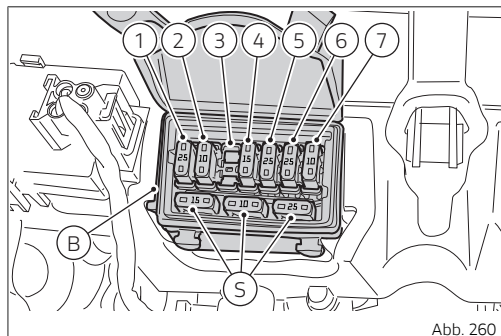


Abb. 260

Verzeichnis des oberen Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY1 EMS / ABS / IMU	5 A
2	KEY2 DASH / BBS / SMEC	7,5 A
3	KEY3 Lichter	-
4	KEY4 SBS	-
5	KEY5 Zubehör	5 A

Verzeichnis des oberen Sicherungskastens (A)		
6	+30 IGN RELAY	20 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Verzeichnis des unteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	+30 RELAIS LOAD EMS	25 A
2	+30 RELAIS FUEL PUMP	10 A
3	+30 RELAY Starter	-
4	+30 Cockpit	15 A
5	+30 Black Box-System (BBS)	25 A
6	+30 ABS UBMR	25 A
7	+30 ABS UBVR	10 A

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung (8) müssen die Schutzkappe (C) und der Deckel (D) abgenommen werden.

Für den Zugriff auf die Sicherung (9) des Fernanlassschalters und die Reserve-Sicherung (1) muss der Deckel (E) abgenommen werden.

Verzeichnis - Hauptsicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
8	Hauptsicherung	30 A

Verzeichnis - Fernschaltersicherungen		
Pos.	Verbraucher	Wert
9	Sicherung Fernanlassschalter	30 A
10	Reserve	30 A

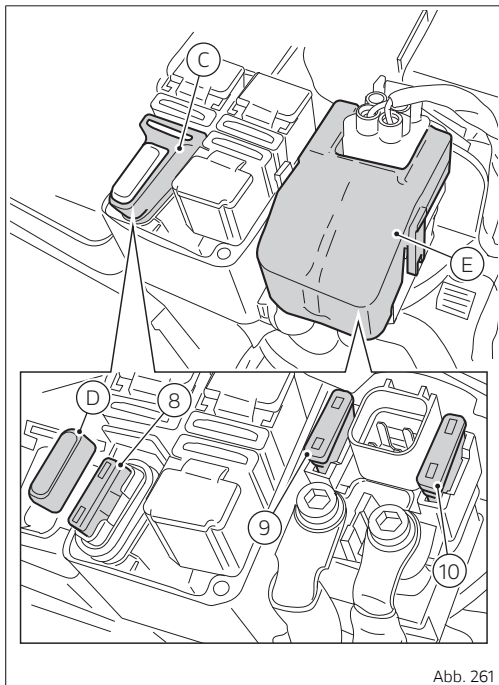


Abb. 261

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).



Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

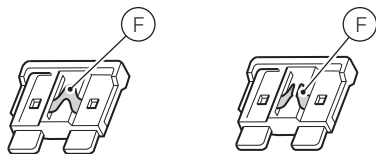


Abb. 262

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Von den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden in der Tabelle 2 die Adressen der jeweiligen Hersteller entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Hands Free Key-Gerät enthält eine Knopfzellenbatterie, die verschluckt werden kann.

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten!

Das Verschlucken der Batterie kann innerhalb von gerade einmal 2 Stunden zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch chemische Verätzungen und mögliche Perforation der Speiseröhre führen.

Besteht die Vermutung, dass Batterien verschluckt oder in einen Körperteil gelangt sein könnten, sofort einen Arzt aufsuchen.

Nur neue Batterien vom selben Typ in das Produkt einlegen.

Die Batterien von Wärme- oder Feuchtigkeitsquellen fernhalten.

Die Batterien von Umgebungen mit niedrigem oder hohem Druck und niedrigen oder hohen Temperaturen fernhalten.

Die Batterie darf nicht zusammengedrückt, fallen gelassen, beschädigt oder mit Fremdkörpern durchbohrt werden.

Verbrauchte Batterien unverzüglich und sicher gemäß den staatlichen und örtlichen Vorschriften entsorgen.

Entladene Batterien können immer noch gefährlich sein.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Modellbezeichnung	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Ducati Multimedia System MFi	IN2ROUTERX	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
Hands free (Europa)	CL8	133.8 ÷ 134.6KHz	73 dBµV/m @ 10m
Hands free Key (Europa, USA, Kanada)	CL6-904	433.91-433.93 MHz	-20 dBµV/m @ 3m
Hands free (USA, Kanada)	CL6	133.8 ÷ 134.6KHz	73 dBµV/m @ 10m
Hands free (Japan)	CL7	133.8 ÷ 134.6KHz	73 dBµV/m @ 10m
Hands free Key (Japan)	CL7-904	315MHz	0,02 mW (EIRP)
TPMS Pacific (old)	PMV-CE71	433.05 ÷ 434.79 MHz	100 µV/m @3m (Radiated)
TPMS Pacific (new)	PMV-E106	433.05 ÷ 434.79 MHz	100 µV/m @3m (Radiated)
TPMS Pacific (old Japan)	PMV-CC71	314.98 MHz	12.3 µW
TPMS Pacific (new Japan)	PMV-E006	313.625 MHz	250 µW

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Ducati Multimedia System	COBO S.p.a.	Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Hands free	ASAHI DENSO.,LTD.	6-2-1 Somejidai, Hamana-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
Hands Free Key	ASAHI DENSO.,LTD.	6-2-1 Somejidai, Hamana-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
TPMS	PACIFIC Industrial Co.,Ltd.	1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu503-2397, Japan
	KANEMATSU GmbH (EU Importer)	Oststraße 34, 40211 Düsseldorf, Germany

ARGENTINA



Die Namen der Lieferanten der einzelnen Geräte sind in Tabelle 2 aufgeführt

Hands free (CL8)	® H-30068
Hands free Key (CL6-904)	® H-30069

BRASIL

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL – ( www.anatel.gov.br).



Ducati Multimedia System MFi (IN2ROU-TERX)	09738-21-10873
Hands free (CL8)	05428-17-05543
Hands free Key (CL6-904)	05429-17-05543
TPMS	01919-23-02107

CANADA

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

(1) This device may not cause interference.

(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
- (2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada. CAN ICES-3(B) / NMB-3(B)

Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX)	IC: 4511-2564N
Hands free (CL6)	IC: 6505A-CL6
Hands free Key (CL6-904)	IC: 6505A-CL6904
TPMS	IC: 3729A-PMVCE71

Canadian Representative:

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

CHINA

使用微功率短距离无线电发射设备应当符合国家无线电管理有关规定。

(Translation: The use of micropower short range radio transmission equipment shall be in accordance with the relevant provisions of the National Radio Management.)

- 1) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；
- 2) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；
- 3) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；
- 4) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；
- 5) 如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用；
- 6) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；
- 7) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器；
- 8) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。见下表

设备	型号	工作温度	工作电压	天线	笔记
TPMS (PACIFIC)	PMV-CET1	-20°C#~+105°C	内置DC3V纽扣电池	内置环形天线， 天线增益-20.5 dBi	该变送器安装在摩托车轮胎中。这是一种无线设备，可测量轮胎中的气压和温度并进行传输。

中华人民共和国工业和信息化部公告2019年第52号要求说明

(一) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；型号：PMV-CE71

该变速器安装在摩托车轮胎中。这是一种无线设备，可测量轮胎中的气压和温度并进行传输。内置环形天线，天线增益-20.5 dBi

(二) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；

(三) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；

(四) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；

(五) 如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用；

六) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；

(七) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器；

(八) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。

-20°C ~ 105°C、内置DC3V纽扣电池

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Тоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tieghek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci teh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

JAPAN

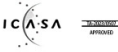
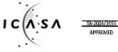
当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)
Hands free (CL7)

Hands free Key (CL7-904)
TPMS (PMV-E006)
TPMS (PMV-CC71)

SOUTH AFRICA

TPMS (PMV-E106)	TA-2023/0507	
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	TA-2024/3151	
Hands Free	TA-2024/3008	
Hands Free Key	TA-2024/3058	

SOUTH KOREA

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-Cbo-IN2ROUTERX

Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX)	R-R-Cbo-1080795
Hands free (CL8)	R-R-AD1-CL8
Hands free Key (CL6-904)	R-C-AD1-CL6-904
TPMS (PMV-E106)	R-C_PCX-PMV-E106

THAILAND

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทท.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth);



English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

TPMS (PMV-E106)

Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung	Antenneneigenschaften
BTU (IN2ROUTER)			

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigelegten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen -20 °C und +60 °C. Wenn das Gerät Temperaturen über +60 °C erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE 29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

The TPMS device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

(1) this device may not cause harmful interference, and

(2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.

Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX))	FCC ID: Z64-2564N
Hands free (CL6)	FCC ID: T8VCL6
Hands free Key (CL6-904)	FCC ID: T8VCL6-904
TPMS	FCC ID: PAXPMVCE71

91378241DE



Aktualisiert im 02/2026 AUSG. 02



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavaliere Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG